THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 534 auf der 10. und 11. Seite veröffentlicht.

1 Cent (12 Seiten) | Chicago, Donnerstag, den 14. September 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 219

Ein griechisches Armeekorps wird den Deutschen übergeben!

Vorwärts gegen Rumänen.

Diese und ihre Alliirten verüben scheußliche Grausamkeiten!

Russen an Ostfront geschlagen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 14. Sept. (Funkenmeldung über Sayville.) Der amtliche bulgarische Bericht vom 11. September besagt, daß in Fort Arabtabla allein von den Bulgaren zehn Geschütze erbeutet wurden, und fährt dann fort:

„Auf dem Rückzug wurden von den Rumänen, Russen und Serben, besonders aber von den Rumänen, an der wehrlosen Bevölkerung die ungeheuerlichsten Grausamkeiten verübt. Eine vom 10. September datirte Meldung des Oberkommandirenden lautet:

„Seit dem ersten Tage des Ueberschreitens der Grenze wurde festgestellt, daß die rumänische Armee eine Reihe unmenschlicher Grausamkeiten verübte, die sich immer mehr als unglaublich bestialisch erweisen. Schon einige Tage vor der Kriegserklärung nahmen die rumänischen Behörden ohne formelle Requisition gewaltsam alles Vieh weg. Als die Rumänen den Rückzug anzutreten begannen, bildeten sie eigene Abteilung für die Niederbrennung aller bulgarischen Ortschaften. Die Ortschaften Kiskioy, Attomrowo, Erebarna und andere in der Nachbarschaft von Silistria und Turtukai stehen noch immer in Flammen.

„Eine bei Sansalar am 7. September geschlagene rumänische Abteilung entsandte eine Kompagnie mit zwei Offizieren nach der Ortschaft Serebarna. Alle männlichen Bewohner wurden bei Nacht ermordet. In den Straßen lagen haufenweise entsetzlich verstümmelte Leichen umher. Kinder wurden in Häusern verbrannt, deren Türen man verrammelt hatte. Die Frauen und die übrigen Kinder wurden nach Silistria geschleppt. (Das einige Tage darauf fiel.)

„Am 9. September trieben die Rumänen die männlichen Bewohner von Alifak nach dem Donauufer, wo jeder einzelne erbarmungslos abgeschlachtet wurde. Die Leichen wurden in den Fluß geworfen. Die Bewohner der Ortschaften Kalipetrowo, Aitmir, Gradmur und Dabuk wurden nahe Kalarasch auf das Westufer gebracht, um dort den feigen Feind vor unserem Geschützfeuer zu schützen.

„Am 10. September dauerten südlich des Ostrowosees die am Vortage begonnenen Infanteriekämpfe an. Zuaven, die nahe Revolyen und Kardinos die Struma zu überschreiten versuchten, wurden durch unseren Gegenangriff unter schweren Verlusten auf das Westufer zurückgetrieben.

„An der Strumamündung versuchten mehrere britische Bataillone, unterstützt von Artillerie auf dem Westufer und von Kriegsschiffen, in östlicher Richtung vorzugehen. Sie wurden von unseren Batterien unter Feuer genommen, sodann angegriffen und auf ihre ursprünglichen Stellungen zurückgeworfen. Zwei feindliche Bataillone, die in Reservestellung standen, wurden durch unser Feuer zersprengt.

„Ein feindliches Geschwader kreuzt auf der Höhe von Kavala, Lestera und Orfano im ägäischen Meer."

(Alle diese Mitteilungen wurden in der Londoner Fassung der gleichen Depesche unterschlagen!)

London, 14. Sept. Eine britisch-amtliche Meldung aus Saloniki gibt an, daß die britischen Streitkräfte, welche am Sonntag die Struma (Griechisch-Mazedonien) überschritten hatten, wieder zurückgezogen wurden, nachdem sie angeblich den Bulgaren schwere Verluste beigebracht hatten.

London, 14. Sept. (Zurückgehalten.) Das bulgarische Kriegsamt meldet unter'm 11. September:

„In der Dobrudscha setzen wir unsere Offensive fort. Gestern rückten unsere Truppen, von der Bevölkerung begeistert begrüßt, in Silistria ein. Die bulgarische Trikolore weht wieder über Fort Arabtabla (wahrscheinlich Arabadzilar, halbwegs zwischen Silistria und Turtukai). Wir erbeuteten Artillerie und große Mengen Kriegsmaterial. Der Feind zog sich nordostwärts und beiderseits der Donau zurück, verfolgt von unserer Kavallerie."

(Den übrigen Teil dieser Depesche siehe oben als fettgedruckte drahtlose Meldung.)

St. Petersburg, 14. Sept. (Ueber London, 2:25 Uhr Nachm.) Russisch-amtlich wird gemeldet, rumänische Truppen hätten eine Reihe Angriffe der Deutschen und Bulgaren in der Dobrudscha abgeschlagen und hätten 8 Feldgeschütze erbeutet. Die Depesche fügt hinzu, daß in der Gegend von Silistria, am rechten Ufer der Donau, der Kampf noch immer andauere.

Offensive zum Halten gebracht.

Berlin, 14. Sept. Neue amtliche Depeschen aus Sofia melden, daß die neue Offensive der Aliirten in Mazedonien vollständig zum Halten gebracht worden ist.

Große britische Streitkräfte, welche in der Region von Seres vorzurücken versuchten, wurden zurückgeschlagen und erlitten schwere Verluste. Sie wurden gezwungen, Boden, den sie zeitweilig besetzt halten, wieder aufzugeben, und sind jetzt auf dem vollen Rückzug.

(Bereits auch in London verschämt zugegeben.)

Wiederholte Angriffe französischer und italienischer Truppen wurden mit Leichtigkeit abgeschlagen.

Vier Serben am rechten Flügel der Bulgaren sind, nach einigen zeitweiligen Erfolgen, nach ihren früheren Stellungen zurückgedrängt worden; sie waren nicht imstande, den bulgarischen Gegenangriffen zu widerstehen.

Die Operationen im südöstlichen Rumänien unter Leitung des Feldmarschalls v. Mackensen nehmen befriedigenden Fortgang.

Berlin, 14. Sept. (Funkenmeldung über Sayville.) Das bulgarische Kriegsamt meldet unter'm Gestrigen:

„An den Ufern der Donau herrscht Ruhe.

„Unsere Streitkräfte dringen in der Dobrudscha (Rumänien) anhaltend weiter vor.

„Von der mazedonischen Front, beim Ostrowosee, ist eine lebhafte Patrouillentätigkeit zu melden; ebenfalls fanden dort Artilleriekämpfe statt. Eine kleine feindliche Abteilung wurde im Woylenicatal zurückgetrieben. Im Wardartal, sowie bei Doiran, nahmen die Artillerieduelle einen lebhafteren Karakter an.

„Zwei italienische Kompagnien mit Maschinengewehren, sowie eine Kavallerieschwadron rückte in der Richtung auf Butkowa und Dzuma vor. Wir gingen jedoch zum Gegenangriff über und trieben den Feind in die Flucht. Dreißig Italiener wurden zu Gefangenen gemacht. Es war dieses unser erster Zusammenstoß mit Italienern.

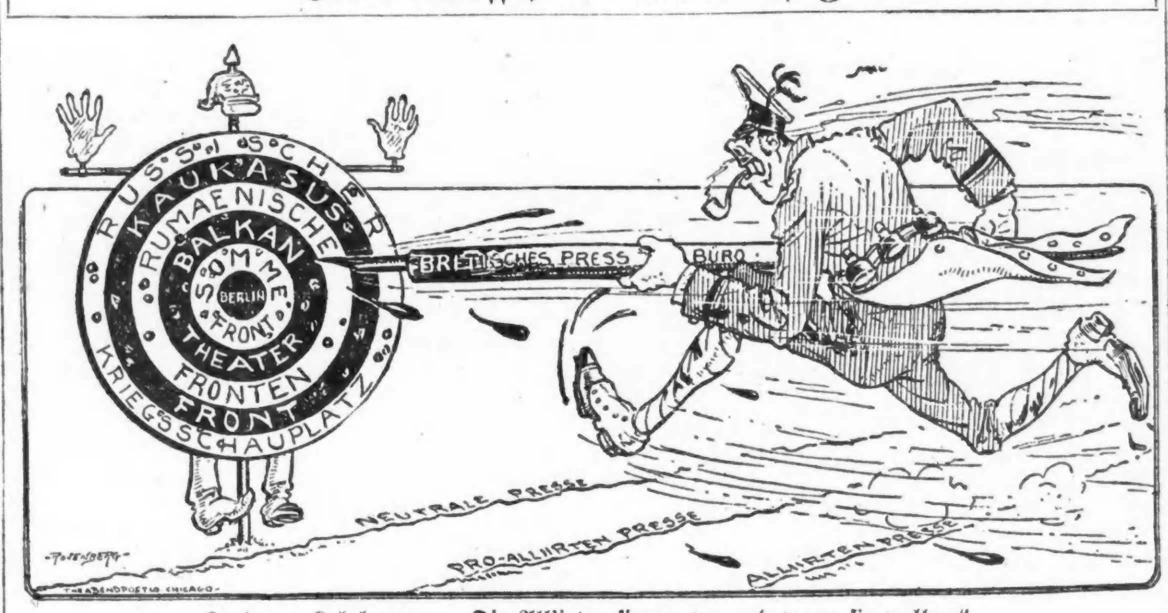
„In einem Treffen an der Struma, bei Newoylen und Kardziko, am 10. September, büßte der Feind 7 Offiziere und 106 Mann an Gefangenen ein und hatte schwere Verluste. Wir erbeuteten viele Gewehre und eine Menge Munition, die der Feind fortwarf, als er Hals über Kopf die Flucht ergriff. Wir machten 2 schottische Offiziere und über 100 Engländer zu Gefangenen.

„Ein feindliches Geschwader kreuzt im ägäischen Meer. Unsere Flieger führten einen erfolgreichen Angriff auf feindliche Kriegsschiffe im Hafen von Kavala aus."

Rom, 14. Sept. (Gewöhnlich trübe Quelle.) Eine große Balkan-Offensive der deutschen Verbündeten wird in der Konferenz geplant, welche jetzt im Hauptquartier des deutschen Kaisers im Gange ist. So besagen Meldungen, die hier eingetroffen sind.

Wie es heißt, plant man, daß Deutschland noch 200,000 Mann, und Oesterreich-Ungarn noch 100,000 nach den Balkanländern senden solle.

Eine Waffe, die nie versagt.



Londoner Kabelgramm: „Die Alliirten siegen, wo und wann sie wollen."

Mit Erlaubniß der Alliirten?

Athen, 14. Sept. (Ueber London.) Dimitracopulos — einer der Anhänger des Alliirtenfreundes Venizelos — welcher vom König Konstantin ersucht wurde, ein neues griechisches Kabinet zu bilden, erbat sich 48 Stunden Zeit, „um sich mit seinen Freunden zu beraten", ehe er sich zur Uebernahme einer solchen Aufgabe erschließe. Auch will der frühere Justizminister erst die Gesandten der Aliirtenmächte ausholen, ehe er zu einem Entschluß gelangt.

Man weiß, daß Dimitracopulos keinesfalls Premier werden will, wenn er nicht die volle Befugniß erhält, die nationale Politik zu kontrolliren, auch was den etwaigen Eintritt Griechenlands in den Krieg anbelangt.

Russen zurückgeschlagen.

Berlin, 14. Sept. (Ueber London, 5:02 Uhr Abends.) Der östliche Nachmittagsbericht vom deutschen Hauptquartier ist, wie folgt:

„Armeegruppe Prinz Leopold — Die Lage ist unverändert.

„Armeegruppe Erzherzog Karl Franz — Ein russischer Versuch, den Kapulberg zu stürmen, ist gescheitert. Westlich vom Kapul dauert der Kampf noch fort.

„Aus Siebenbürgen sind keine neuen Ereignisse von Bedeutung zu melden.

„Armeegruppe Feldmarschall v. Mackensen — In der Dobrudscha (Rumänien) dringen deutsche, bulgarische und türkische Truppen unter Kämpfen erfolgreich vorwärts.

„Mazedonische Front — Es gab tätigeres Kämpfen auf beiden Seiten des Ostrowosees, an der Moglenicafront und östlich vom Wardar. Nördlich der Cezanshöhe und zu Kukkurnz und Kowil wurden wiederholte starke Angriffe des Feindes abgeschlagen.

„Kavala ist von bulgarischen Truppen vollständig besetzt worden."

Berlin (Funkenmeldung nach Sayville), 14. Sept. Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend von den östlichen Schauplätzen noch näher:

„Front des Prinzen Leopold von Bayern: Die Sachlage an dieser Front ist unverändert. Heftige Angriffe der Russen nördlich von Dvetnemouth und bei Garbunowka wurden abgeschlagen.

„Front des Erzherzogs Karl Franz: In den Karpathen gingen die Russen mit großen Massen entlang der ganzen Front immer wieder von Neuem zum Angriff über, und zwar zwischen Smotyritch und der Goldenen Bystritza. Sie wurden indessen überall mit den schwersten Verlusten von unseren tapferen Truppen unter General Contas zurückgetrieben.

„In Siebenbürgen kam es zwischen deutschen und rumänischen Streitkräften in dem Abschnitt Hermannstadt sowie südlich von Kötzing zu Kämpfen.

„Der Vormarsch in der Dobrudscha geht methodisch voran.

„An der mazedonischen Front hat sich kein Wandel vollzogen."

Griechisches Armeekorps nach Deutschland.

Berlin, drahtlos über Sayville. Das vierte griechische Armeekorps im Hafen Kavala ist von seinem Kommandeur den Deutschen übergeben worden und wird nach Deutschland überführt werden. Die Truppen werden ihre Waffen behalten und werden sich der deutschen Gastfreundschaft erfreuen, bis Griechenlands Boden von den Alliirten gesäubert ist.

Deutscher Flieger zerstört russischen Torpedojäger.

Berlin, 14. Sept. Die deutsche Admiralität berichtet: „Am Abend des zwölften September griffen mehrere deutsche Marineflugzeuge die feindlichen Flottenstreitkräfte im Golf von Riga an. Viele Volltreffer ließen sich beobachten und ein feindlicher Zerstörer versank. Trotz heftigster Beschießung kehrten alle Aeroplane unbeschädigt zurück.

„Deutsche Marineflugzeuge haben die russischen Seestreitkräfte auf der Höhe von Konstanza (Rumänien, auch Küstendsche genannt) und südwärts entlang der Küste angegriffen. Festgestellt wurden Volltreffer auf einem Schlachtschiff, einem Unterseeboot und mehreren Torpedojägern. Alle unsere Flieger sind wohlbehalten zurückgekehrt."

Weitere Türkensiege!

Konstantinopel, 14. Sept. (Ueber London, 2:12 Uhr Nachm.) Das türkische Kriegsamt meldet unter'm 12. September:

„Türkische Streitkräfte brachten die russische Offensive im Abschnitt Ognott von Türkisch-Armenien (an der Kaukasusfront) zum Einhalt. Zwei Angriffe des Feindes am 10. September, welche durch Artilleriefeuer vorbereitet worden waren, wurden durch unsere Gegenagriffe abgeschlagen. Feindliche Streitkräfte, welche in verschiedenen Gruppen an unsere Saellungen heranzukommen versuchten, wurden durch Geschützfeuer zersprengt und erlitten außerordentlich schwere Verluste. Die Zahl der Offiziere und Gemeinen, welche am 9. September im Abschnitt Kighi gefangen genommen wurden, wächst noch beständig.

„Während Scharmützeln am linken Flügel, die zu unseren Gunsten verliefen, machten wir Gefangene und erbeuteten Waffen u. Ausstattungen."

Eine andere, ebenfalls vom 12. September datirte, Meldung des türkischen Kriegsamtes von der galizischen Front besagt:

„In Nahkämpfen am 7. September nahmen wir 3 russische Offiziere und mehr als 400 Gemeine gefangen."

An der mesopotamischen Front.

London, 14. September. Das britische Heer in Mesopotamien, welches wegen der großen Hitze während mehrerer Monate untätig war, hat, wie neulich mitgeteilt wurde, mit kriegerischen Unternehmungen wieder begonnen. Am Morgen des 11. September wurde ein Luftschiffschuppen des Feindes am Tigris von britischen Fliegern beschossen, und ein kleines Feldlager wurde zerstört. Am 9. September wurde eine vorgeschobene britischen Truppenabteilung von nicht dem eigentlichen türkischen Heere angehörenden Truppen angegriffen. Zwei Tage später wurden diese Truppen in nördlicher Richtung zurückgetrieben. Dabei wurden 200 feindliche Soldaten getötet, und außerdem erbeuteten die Briten viel Munition.

Kleine Kriegsnachrichten

Japan und Onkel Sam.

Washington, D. C., 14. Sept. Japan gibt in einer formellen Note an den Botschafter Guthrie, welche an das amerikanische Staatsdepartement übermittelt wurde, der amerikanischen Regierung die Zusicherung, daß der neue japanisch-russische Vertrag keine früheren Vereinbarungen widerrufe, und daß die japanische Regierung keinen Augenblick die Absicht gehegt, von ihrer Politik bezüglich des Vollbestandes von China und der „offenen Tür" abzuweichen.

Gegen Botschafter Gerard.

Berlin, 14. Sept. (Ueber London.) Ein Teil der deutschländischen Presse greift abermals den amerikanischen Botschafter Gerard an, diesmal wegen einer ihm zugeschriebenen Bemerkung, die sich auf eine kürzliche Rede des Nationalliberalen Dr. Stresemann bezogen haben soll. In dieser Rede befürwortete Dr. Stresemann angeblich die uneingeschränkte Wiederaufnahme des Unterseebootkrieges gegen den alliirten Handel.

Herr Gerard soll gesagt haben, daß er „nicht verstehe, wie Vertreter von Wahlbezirken, für die die Ausfuhr nach Amerika eine Lebensfrage bedeute, für einen rücksichtslosen Tauchbootkrieg eintreten können". Die nationalliberale Preßagentur zieht in einer, an die Zeitungen ihrer Partei gerichteten Zuschrift den Botschafter „wegen seiner ungerechtfertigten Einmischung in eine rein deutsche Frage" zur Rechenschaft und betont, daß die Bemerkung des Botschafters von jenem „naiven Dünkel karakterisirt werde, der da glaube, daß die für Deutschlands politische Zukunft maßgebenden Entschließungen von Deutschlands amerikanischen Ausfuhrinteressen diktirt werden".

Politisches.

Verlorener Prozeß brachte dem Staatsanwalt Niederlage.

Quincy, Ill., 14. Sept. Die Tatsache, daß es Fred Wolfe, dem Staatsanwalt für Adams County, nicht gelungen war, die Schuldigsprechung des jungen Roy Pfanschmidt herbeizuführen (der bekanntlich angeklagt war, seinen Vater, seine Mutter, seine Schwester und ein Frl. Emma Kaemper ermordet zu haben) wird allgemein als die Ursache dafür betrachtet, daß er bei der gestrigen Primarwahl als demokratischer Kandidat für die Wiedernomination geschlagen wurde.

J. L. Adair erhielt die demokratische Nomination.

In Payson, dem Heimatsstädtchen Pfanschmidts, erhielt Wolfe keine einzige Stimme!

Long Branch, N. J., 14. Sept. Präsident Wilson widmete heute zum ersten Male seinem Feldzug für die Wiederwahl nähere Aufmerksamkeit.

In den Exekutivgemächern zu Asbury Park sah er die Berichte von politischen Führern in verschiedenen Staaten durch, und er begann, seine Pläne für die nächsten zwei Monate auszulegen. Doch wird er noch keine endgiltigen Entscheidungen treffen, bis sich die Krankheit seiner Schwester entschieden hat.

Generalpostmeister Burleson, welcher in dem benachbarten Spring Lake weilt, besuchte heute den Schatzamtssekretär McAdoo, und die beiden hatten mit dem Präsidentensekretär Tumulty eine längere Beratung über die politische Lage. Es wurde dann angekündigt, daß den Wahlfeldzügen in Oregon, Washington, Utah und Kalifornien größere Aufmerksamkeit geschenkt werden würde, weil Berichte die demokratischen Aussichten in jenen Staaten als vortrefflich schilderten.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Deutsche gewannen Boden

Während der neuesten Kämpfe an der Somme-Front.

Das Ringen um Verdun.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 14. Sept. Folgendes ist der Wortlaut des westlichen Nachmittagsberichtes vom deutschen Hauptquartier:

„Armeegruppe von Kronprinz Rupprecht — An der Sommefront nahm das Artilleriefeuer auf beiden Seiten zu, bis es die größte Heftigkeit erreichte. Wiederholte starke Angriffe des Feindes zwischen Ginchy und der Somme, sowie an mehreren Stellen südlich des Flusses wurden mit blutigen Verlusten abgeschlagen. Bei Gegenangriffen gewannen wir an mehreren Stellen Boden. Wir machten Gefangene und erlangten auch Beute.

„Armeegruppe des deutschen Kronprinzen — Am westlichen Ufer der Maas (Verdunner Front) entwickelten sich westlich vom Souville-Vorsprung Infanteriegefechte, zu Zeiten von sehr lebhafter Tätigkeit der Artillerie im Abschnitt Thiaumont-Chapitre begleitet."

Paris, 14. Sept. Das französische Kriegsamt meldete am Mittag:

Die Deutschen machten verwichene Nacht kräftige Anstrengungen, um die Franzosen aus Gebiet zu vertreiben, welches von diesen neuerdings an der Somme- und an der Verdunner Front besetzt worden war. Mehrere deutsche Angriffe (nicht alle?) nördlich und südlich des Sommeflusses und östlich von der Maas am Vaux-Chapitrewalde wurden abgewiesen.

Es wird gemeldet, daß die Deutschen noch mehr Truppen von Verdun nach der Sommefront weggeschoben hätten, um General Fochs Streitkräfte, welche dort auf Peronne losstreben, zum Halten zu bringen.

Paris, 14. Sept. Die Franzosen behaupten, westlich von Chaulnes durch ihr Feuer fast eine ganze deutsche Kompagnie vernichtet zu haben.

Die neuen deutschen Angriffe an der Sommefront sollen durch eine Division ausgeführt worden sein, welche hastig von der Verdunner Front herbeigebracht worden war.

London, 14. September. Das britische Kriegsamt veröffentlichte heute Folgendes über die Kriegslage in Frankreich: Unsere Truppen machten an der Somme-Front, nördlich von Ginchy, weitere Fortschritte. Die allgemeine Lage ist sonst unverändert.

Südlich vom Ancre war das Geschützfeuer beiderseits dauernd, und der Feind feuerte besonders heftig aus der Nachbarschaft der Pozieres Windmühle und südlich von Thiepval. Im Gelände von Souchez machten wir gestern Abend einen erfolgreichen Angriff und brachten mehrere Gefangene zurück.

Tätigkeit österreichischer Flieger.

Wien, 14. Sept. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend über neuerliche Operationen in den Lüften:

„In der Nacht auf Dienstag bombardirte eines unserer Marineflugzeuggeschwader den Bahnhof und die militärischen Anlagen in Cervignano. An verschiedenen Punkten kamen große Brände zum Ausbruch.

„Ein anderes Geschwader griff in der gleichen Nach den Kriegshafen Venedig an. Mit unseren schwersten Bomben wurden mehrere Volltreffer auf den Arsenaldocks und nahe den Gasometern, in Fort Alberoni und auf den Docks von Chioggia erzielt. Beide Geschwader kehrten trotz heftigen Feuers heil zurück."

Von Tauchbooten versenkt.

London, 14. Sept. Das zerstörte Schiff „Antwerpen" war nicht das kleine Fahrzeug, wie erst vermutet wurde, sondern ein großer und vollständig neuer holländischer Dampfer von 11,300 Tonnen Gehalt!

Er war auf der Fahrt von Bayonne, N. J., nach London. Gebaut wurde er zu Newport News, Va.

Ferner wurde gestern Abend gemeldet, daß der norwegische Dampfer „Kong Ring" (1611 Tonnen) von einem Tauchboot versenkt wurde.

Fecamp, Frankreich, 14. Sept. Der Dreimaster „Europe" (356 Tonnen Bruttogehalt, früher im Neufundländer Fischereigewerbe tätig), ist zum Sinken gebracht worden. 11 Mann der Besatzung wurden gerettet.

Der Posträuber John Bull.

Berlin, 14. September. (Drahtlos nach Sayville.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur machte heute bekannt, der dänische Generalpostmeister habe berichtet, daß die gesammte auf dem norwegischen Dampfer „Kristianafjord", der von New York nach Bergen fuhr, befindliche Post von den britischen Behörden in Kirkwall mit Beschlag belegt worden sei.

Der New Yorker Verkehrsstreik.

New York, 14. Sept. Obgleich die Züge auf den Tief- und Hochbahnen ziemlich regelmäßig laufen und der Betrieb auf den Straßenbahnlinien sich auch etwas bessert, erklärten die Streikführer doch, daß sie den Kampf durchaus nicht verloren hätten, und daß die Gefahr von Sympathiestreiks keineswegs vorüber sei. Die Beamten der Interborough Rapid Transit Co. behaupteten heute, der Betrieb auf den Tief- und Hochbahnen sei tatsächlich besser als normal, während der Dienst auf den Straßenbahnen nur um 25 bis 40 Prozent geringer sei als vor dem Streik.

Nach dem heutigen Straßenumzug der Streiker wird in Versammlungen der „Central Federated Unions" von Brooklyn und Manhattan die Frage von Sympathiestreiks besprochen werden.

New York, 14. Sept. Fünf elektrische Straßenbahnwagen stießen heute an Westchester Ave., Bronx, zusammen, wobei 10 Passagiere Verletzungen erlitten, unter ihnen einer sehr bedenklicher Art. Die Führer der Wagen waren Streikbrecher, und sie behaupteten, die Schienen seien eingeschmiert gewesen, so daß die Bremsen fast nutzlos wurden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Touraine von Bordeaux.
Drahtlos signalisirt: Kroonland von Liverpool nach New York. (Spät heute Abend oder Freitag am Dock.)
Genua: Dante Aleghieri von New York.
Gibraltar: Calabria, von New York nach Neapel.

Abgegangen.

New York: Guiseppe Verdi nach Neapel usw.
Boston: Sardinian nach Glasgow.
Liverpool: Cyronia nach Boston.

Opfer der Flammen!

Detroit, Mich., 14. Sept. Vier Männer kamen bei einem Feuer um, welches das Industrielle Gebäude der Heilsarmee dahier heimsuchte; 20 andere entkamen mit knapper Not.

Etwa 75 Personen waren im Gebäude, als das Feuer entdeckt wurde. Die meisten derselben befanden sich auf dem 2. und 3. Stock; einer sprang aus dem sechsten Stock ab und wurde schwer, vielleicht tötlich verletzt.

Der Eigentumsverlust war nur ein nomineller.

An die Mexikogrenze.

Washington, D. C., 14. Spt. Die Tennesseer Miliz, welche zu Nashville im Lager ist, wurde vom Kriegsdepartement heute nach der mexikanischen Grenze beordert.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und kühler heute Abend, morgen klar und kühler. Frischer Nordwestwind.
Illinois: Teilweise bewölkt und kühler heute Abend, morgen klar und kühler im östlichen Teil, in den niedrig gelegenen Gebieten des nördlichen Teils wahrscheinlich Frost.
Indiana und Nieder-Michigan: Klar und kälter heute Abend und morgen.
Wisconsin: Teilweise bewölkt und Frost heute Abend, morgen klar und kühl.
Sonnenuntergang, heute: 6:02.
Sonnenaufgang, morgen: 5:30.
Mondaufgang: Heute Abend 7:08.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	64	3 Uhr Morgens	61
4 Uhr Nachm.	64	4 Uhr Morgens	60
5 Uhr Nachm.	64	5 Uhr Morgens	59
6 Uhr Abends	64	6 Uhr Morgens	58
7 Uhr Abends	64	7 Uhr Morgens	60
8 Uhr Abends	63	8 Uhr Morgens	62
9 Uhr Abends	63	9 Uhr Morgens	64
10 Uhr Abends	63	10 Uhr Vorm.	66
11 Uhr Abends	63	11 Uhr Vorm.	69
12 Uhr Mitternacht	62	12 Uhr Mittags	70
1 Uhr Morgens	62	1 Uhr Nachm.	72
2 Uhr Morgens	61	2 Uhr Nachm.	7[illegible]

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag-Bargains!

Knaben-Schulmützen gemacht von blauer Serge und fancy Mischungen von Wolle, helle und dunkle Farben, 50c Werte, Freitag zu...... **29c**

Nottingham Spitzengardinen 2½ und 3 Yard Längen, weiß einfach und ornamentirte Center, $1.50 Werte, Freitag das Paar zu **95c**

Knaben-Schulblusen gemacht aus echtfarbigem Percales, — helle und dunkle Farben, Größen 6 bis 14 Jahre, Freitag **22c**

Kurzwaaren J. O. King oder John J. Clarks 200 Yards Rollen Maschinen Zwirn — Schwarz oder Weiß, 3 Spulen für **5c**

Männer-Arbeitshemden gemacht aus echtfarbig. Amoskeag oder Blue Bell Hemdenstoff, geschnitten in voller Größe, 14 bis 17, Freitag nur.. **43c**

Kurzwaaren 10c Flasche Maschinen Oel reines Sperm Oel ..... **6c** Unsichtbare Haken u. Oesen, Schwarz oder Weiß, 2 Dutz., **3c**

Wollene Kinder-Sweaters eine Partie von Mustern, — Weiß, Navy, Grau und Cardinal, Werte zu $1.00 Freitag nur zu **39c**

Skirts ganzwoll. Skirts f. Damen, gemacht, von feinem Stoff, grün, navy u. grau, 2.00 bis 2.50 Wert, Freitag **1.00**

Herbst-Hüte in Fedora, Telescope und Crusher Facons f. Männer u. Knaben, einige davon leicht beschmutzt, Werte zu $1.00, Freitag . **39c**

Damen Sateen-Unterröcke gemacht von hochfeinem weichem Sateen und Heather Bloom, $1.50 Werte, zu nur **88c**

Rah-Rah Herbsthüte f. Kinder Herbst-Hüte, Shephard Checks, und andere einfache oder fancy Muster, 50c Werte, Freitag zu **19c**

Damen-Herbstmäntel gemacht von ganzwollener Serge, volle Längen, schwarz und navy, $10.00 Werte, Freitag zu nur **$2.50**

Shelf Wachstuch volle Breite, leichter Grund, hübsch ausgezackt, die beste Qualität, am Freitag, die Yard zu **4½c**

Laundry Seife die gutbekannte Fels Naptha Laundry Seife, zum Verkauf Freitag, speziell 5 Stücke zu nur **17c**

Handtuchzeug Crash Handtuchzeug, die beste Qualität, gebleicht, Roman Würfel, echter roter Rand, Wert 8c die Yard, zu... **5½c**

Laundry Seife Rub No More Laundry Seife, 10 Stück für .... **34c** Rub No More Wasch-Pulver, 3 Pack. für **10c**

Schwarzer Sateen 29 Zoll breit, echt Schwarz, „permanent finished", die beste 20c Qualität, Freitag die Yard zu **12½c**

Waschbretter Hartholz Gestell mit gläserner Waschfläche — regulärer Preis 40c, Freitag zu nur **19c**

Outing Flanell heller Grund, echtfarbig Blau und Weiß, karrirt und gestreift, — 12½c Wert, die Yard zu nur **7½c**

Kohleneimer mittelmäßige Größe, Schwarz, lackirter schwerer Stahl, regulärer Preis 25c, Freitag zu **14c**

Broadcloth in allen gewöhnlich. Farben, Melton appretirt, ebenso hübsche Muster 36zöll. ganzwollene Waaren, 50c Werte, Freit. **25c**

Wäschekörbe extra Größe — gut gemacht — mit starkem, doppeltem Boden, 25c Werte, Freitag, zu **12c**

Gardinen-Muster 36 bis 50 Zoll breite Net-Voiles und fancy Marquissette, Yard lange Stücke, Werte zu 25c, die Yard zu **7½c**

Damen Haus-Slippers von weichem Vici Kidskin gemacht, mit Comfort Leisten, 3 Point Facon, Größen 4 bis 8, wert 75c das Paar .. **48c**

Congoleum Matten 18 bei 36 Zoll, sanitär und wasserdicht — in orientalischen Vorlagen — wert 19c; das Stück zu **10c**

Kinderschuhe von weichem Vici Kid Leder gemacht, Patent-Leder Spitzen, Größen, 2 bis 5, wert 75c, Freitag das Paar ... **49c**

Gardinenstangen Messing Gardinen-Stangen, ausziehbar bis zu 6 Fuß, besetzt mit silbernen Knöpfen, wert 8c das Stück zu........ **4½c**

Knabenschuhe von Sateen Calfskin — solide Leder Sohlen, Knöpf Facons, Größen 9 bis 13½, wert $1.39, das Paar zu ... **95c**

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von C. Crome-Schwiening.

(24. Fortsetzung.)

Angekleidet lag Tidemann Haake auf seinem schmalen Schiffsbett. Sein Antlitz sah grau und verfallen aus und zeigte tiefe Furchen.

Es war nicht der Tod des Knaben allein, der ihm nachging, denn er hatte sich schnell an ihn gewöhnt und ihn gern um sich gehabt, nachdem Peter überraschend schnell sich an das Seeleben gewöhnt. Auch in seinen Handelsgeschäften war ihm Unglück widerfahren. Ein englischer Handelsherr, der ihm größere Summen schuldete, auf deren Zahlung er mit Sicherheit gerechnet, war unvermögend geworden, und der neue schwere Verlust drohte im Verein mit dem früher erlittenen ihn selbst in Zahlungsschwierigkeiten zu bringen. Sein kaufmännischer Stolz litt sehr darunter, und so fand eine Erkältung, die sonst trotz der rauhen Jahreszeit an seinem festen Körper wohl spurlos vorübergegangen wäre, doch Angriffspunkte. Ohne gerade krank zu sein, fühlte er sich hinfällig, von Sorgen zerwühlt und das gerade zu einer Zeit, in der seine Geschäfte von ihm einen klaren Sinn und eine starke Hand erfordert hätten.

Die Unannehmlichkeiten, die ihm das Verschwinden Peters in der Themseflut bereitete, kamen hinzu, um den starken Mann noch mehr niederzudrücken. Wie würde er seinem Weibe die Nachricht beibringen, und wie würde diese, bei ihrer seltsamen Vorliebe für den fremden Knaben, sie aufnehmen?

Deshalb hatte er die widrige Nachricht von der leichten Havarie seiner Karavelle ziemlich gleichgiltig aufgenommen, trennte sie ihn doch um vierundzwanzig Stunden länger von dem Wiedersehen mit seinem Weibe und der Mitteilung, die er ihr zu machen hatte.

Da schob sich die Tür der dämmrigen und niedrigen Kajüte auf, und in dem etwas volleren Lichte, das durch die Schiffstreppenluke vor dieser hereinfiel, erkannte er die, welche er in diesem Augenblicke nur in seinem Hause in der Jopengasse vermuten konnte. Bestürzt richtete er sich von seinem Lager auf, und diese Bestürzung vermehrte sich, als er sie, entstellt von Jammer und Schmerz, auf sich zuschreiten sah.

„Jadwiga!" rief er — — „Ihr hier — — auf dem Schiffe?" Und leiser, den Blick vor dieser aus ihren Augen brechenden Trostlosigkeit senkend, fügte er hinzu: „Man hat Euch schon erzählt, daß dieser Knabe, dem Ihr Eure Huld zuwenden wolltet...."

Er verstummte. So furchtbar war das, was er auf ihrem Antlitz las.

„Jadwiga!" schrie er auf. „Ihr habt mir etwas verschwiegen, was ist Euch dieser fremde Knabe?"

Sie warf auf ihn zugetreten.

„Was er mir ist, Tidemann Haake?" sagte sie tonlos und jedes Wort lies ihm die Schläfen dröhnen. „Dasselbe, was er Euch sein sollte, — denn wisset, dieser Knabe, den ich mit zitternden Mutterarmen jetzt zu empfangen dachte — ist unser Sohn!"

Der Handelsherr taumelte, wie von einer unsichtbaren Faust emporgerissen, von seinem Lager auf.

„Jadwiga..." lallte er.... „Weib — seid Ihr von Sinnen...?"

Er ergriff ihren Arm mit so schmerzendem Druck, daß sie zusammenzuckte.

„Es ist so, wie ich sage, Tidemann Haake! Ein ungeheurer Frevel ist uns in jener Nacht angetan worden, da ich, wie wir glaubten, eines toten Knäbleins genas — man hat aus Haß gegen mich das Kindlein mit einem totgeborenen vertauscht. Unser Sohn lebte — in jener Nacht trug ihn die Schaffnerin Eures ersten Weibes zu den frommen Frauen — mein Mutterherz hatte gerufen, als es sich dem Knaben zuwandte — mit Peter Tyve ist der Leibeserbe des Haakeschen Hauses in den Fluten versunken — —" Dafür drang ein röchelndes Lallen aus dem Munde des Mannes vor ihr, und da sie zu ihm emporsah, schrie sie auf. Tidemann Haakes Augen waren weit hervorgequollen und die Zunge suchte einen Ausweg zwischen den weit offenen Lippen. Die Hand ihres Eheherrn tastete an seinem Hals, als stockte der Atem darin — und wie vom Blitz gefällt, schlug die hohe Gestalt des Handelsherrn schwer auf das Lager nieder, von dem der gewichtige Körper, keinen Halt findend, halb niederbrach zur Erde.

Jadwiga schrie auf bei dem entsetzlichen Anblick. Sie eilte zur Tür, und ihr Ruf nach Beistand gellte zum Deck der „neuen Hoffnung" hinauf. Schwere Schritte polterten die Stufen der Schiffstreppe hernieder und der Schiffsführer wich verdutzt im Eintreten zurück.

„Helft Tidemann!" stöhnte Jadwiga, nun selbst am Ende ihrer Kraft — „helft meinem Eheherrn — er stirbt!"

Auf den schallenden Ruf des Schiffsführers waren der hilfreichen Hände im Nu genug zur Stelle. Man nahm Tidemann Haake das Wams und öffnete dem Röchelnden und nach Luft Ringenden auch das Untergewand am Halse, um ihm Erleichterung zu verschaffen.

„Ruft den Begotius!" rief der Schiffsbefehliger. „Er versteht, zur Ader zu lassen — schnell, eh' unserem Schiffsherrn das Blut in den Adern stockt!"

Einer der Schiffsleute trat vor, der an Bord der Karavelle, wo es nötig tat, den Chirurgen vertrat. Er war einst der Lehre eines solchen entlaufen und hatte seines Herren Bestecke mitgehen heißen; die landläufigsten chirurgischen Handgriffe hatte er sich ganz gut angeeignet und zu seiner Zeit, wo Blutentziehungen das erste Mittel bei den meisten plötzlichen Krankheiten war, konnte er hie und da mit seinem Adernschnepper wirklich brauchbare Dienste leisten.

„Schneidet ihm den Linnenärmel auf" — gebot der Mann — „daß des Herrn Arm frei herabhängen kann.."

Das geschah und während der dem Chirurg ins Handwerk pfuschende Schiffsmann die Ader öffnete, sahen Jadwigas brennende Augen auf dem Oberarm Tidemann Haakes dieselbe rote beerenförmige Hautbildung, die sie an jenem Augustabend an Peters Arm bemerkt.

Da brach sie mit einem leisen Wehlaut nieder und die Eisstarre ihres Jammers löste sich in einem heißen, lange rinnenden Tränenstrom.

Wie aus weiter Ferne schwammen ihr die Worte der um den vom Schlage betroffenen Handelsherrn Stehenden zu.

„Es kommt kein Blut mehr..."

„Versuch's an der anderen Ader!"

„Es hilft nichts — seht — der Atem stockt..."

Tidemann Haake war tot.

— — — — — — — — — —

Mit vielem Gepräge fand die Beisetzung des Handelsherrn wenige Tage später statt.

Jadwiga lag apathisch und teilnahmslos in ihrem Gemache, jedem Zuspruch unzugänglich. Niemand in Danzig ahnte, wie wenig von diesem offenbaren Schmerz dem Manne galt, den sie zu bestatten gingen, und daß der Frau Gedanken, anstatt zu dem offenen Grabe, in weite Ferne eilten, zu den schmutzigen Wellen eines von Schiffen bedeckten Flusses, in denen alles Glück, das sie von der Zukunft erhofft, mit einem schwarzhaarigen Knabenhaupte versunken war.

Auch die unerwartete Kunde, die alsbald nach der Beerdigung Tidemann Haakes die Stadt durcheilte, daß von einer reichen Hinterlassenschaft nicht geredet werden könne, ohne daß in die ehrenden Nachreden für den Verstorbenen die Schmähreden unbefriedigter Gläubiger sich mischten, brachte Frau Jadwiga nicht aus dem dumpfen, schmerzlichen Hinbrüten. Es schien, als hätten irdische Dinge alles Interesse für sie verloren.

Das schöne Haus in der Jopengasse mußte verkauft werden, um allen Ansprüchen, die noch an die Handlung gestellt wurden, zu genügen. Da traf Jadwiga eine Botschaft ihres Oheims, des einstigen Starosten Czekoczin, den eine Wandlung des Glückes auf den Posten eines Vizekanzlers des polnischen Königs Kasimir, des Schutzherrn Danzigs, erhoben hatte. Er hatte von ihrer Wittwenschaft vernommen und bot ihr in seinem Hause in Warschau Unterkunft. Nur kurz war ihr Entschließen. Danzig hatte ihr zu viel genommen und zu wenig gegeben. Und ihr Wittwenerbe setzte sie in den Stand, die Gastfreundschaft ihres Oheims zu vergelten. Sie ordnete ihre Angelegenheiten und die nächste Abordnung des Danziger Rates zum polnischen Königshofe, die von einer Schaar Bewaffneter wohl geleitet wurde, sah in ihrer Mitte eine bleiche Frau, deren Schönheit selbst die herben Schicksalsschläge, die sie erlitten, nicht zu mindern vermocht hatten.

15. Kapitel.

In der Wegschenke bei Praust.

Mehr als zehn der Jahre sind vergangen. Das wieder ins Land ziehende Osterfest sah den blutigen und von Danzig die schwersten Opfer an Geld und kostbarem Bürgerblut verlangenden dreizehnjährigen Krieg mit dem deutschen Orden zwar beendet, aber die Folgen desselben machten sich zum Unheil namentlich der Bewohner des platten Landes um Danzig noch immer bemerkbar.

Die durch den Krieg hervorgerufene Verwilderung ließ viele nicht zu einem friedlichen und bürgerlichen Gewerbe zurückkehren. Das Schwert war ihr Ernährer geworden, und marodirende Haufen entlassener Söldner, denen sich allerlei Gesindel und Wegelagerer anschlossen, ließen ihre Spuren oft bis vor den Toren Danzigs zurück. Der Rat der Stadt machte, wenn seine Bewaffneten, von denen er noch immer eine ziemlich starke Truppe in Sold hielt, etwelche von ihnen aufgriffen, kurzen Prozeß mit ihnen, und der Stadthenker im Stockturm und sein Richtschwert hatten von dem eingetretenen Frieden noch nicht viel profitirt.

Der Sonntag nach dem Osterfest war gekommen. Ein schöner, sonniger Apriltag. Der Frühling war in diesem Jahre frühzeitig in das Preußenland eingezogen und hatte die Aeste der Bäume und Sträucher schon mit jungem Laub geschmückt. Die Lerchen stiegen an dem frühen Morgen in die blaue Luft und jubilirten einem einsamen Wanderer entgegen, der von Osten her dem Dorfe Praust vor Danzig sich näherte.

Er mußte schon vor Tagesanbruch aufgebrochen sein, denn seine groben Schuhe waren staubbedeckt. Sein Gang war unsicher und schwankend, als sei er der langen Märsche nicht gewohnt, und sein Aussehen war nicht das eines jungen Mannes dieser Gegend. Er mochte an die zwanzig Jahre oder darüber sein. Ein breiter Schifferhut saß auf langlockigem, schwarzen Haar, das ihm bis auf die Schultern fiel und das im Glanze der Frühsonne fast bläulich erschimmerte. Unter tiefschwarzen Wimpern blickten über einer edelgeformten Nase zwei kühnblickende blaue Augen, und in dem von einer heißeren Sonne als der auf Preußens Ebene niederscheinenden tiefgebräunten Oval seines schönen Antlitzes saß ein kecker, blühender Mund. Sein von einem breiten Ledergürtel umschlossenes Wams zeigte den Schnitt, wie man ihn bei fremdländischen Schiffsleuten zu sehen gewohnt war, und derbe, über groben Strümpfen unter dem Knie festgebundene Pluderhosen vervollständigten seinen Anzug. An einem frisch aus einem Gebüsch geschnittenen Stocke trug der junge Mann ein Bündelchen, das seine wenigen Habseligkeiten enthalten mochte.

Diejenigen, die dem frühzeitigen Wanderer begegneten, sahen ihm nicht ohne Neugierde nach. Auf diesem Landwege sah man einen Schiffsmann, und ein solcher war der junge Mann ohne Zweifel, nur selten. Und wenn er von der Weichsel oder weiter her von Elbing heraufkam, warum machte er diesen beschwerlichen Weg und nahm nicht lieber den ihm vertrauteren über das Wasser?

Mit jenem wiegenden Gange, den das Schreiten auf schwankenden Deckplanken erzeugt, setzte der junge Mann seinen Weg fort, bis er die ersten zerstreut liegenden Wohnstätten von Praust erreichte. Er sah sich um, wie einer, dem die Gegend neu und fremd ist, und blieb wiederholt stehen, um Umschau zu halten. Vielleicht hatte ihn auch schon der ungewohnte Marsch müde gemacht und Hunger und Durst in seinem wohlgebauten, schlanken und doch kräftigem Körper sich regen lassen. Denn als er an dem von vielen Furchen durchzogenem Wege ein niedriges, langgestrecktes Haus mit hohem Moosdache erblickte, schritt er behender denn vorhin darauf zu, und trat durch die offene Tür auf die Tenne aus gestampftem Lehm, die Küche und Wohnraum zugleich war.

Ein flüchtiges Lächeln zuckte um des jungen Wanderers frischen Mund, als er sah, daß sein guter Stern ihn den richtigen Weg geführt hatte. Ein breiter Eichentisch trug ein paar hohe Zinkkannen, hinter denen freilich ein paar Männer saßen, die ihm weniger gefallen mochten. Unter zerbeulten Eisenhüten blickten ihm ein paar verwilderte Gesichter entgegen, auf denen sich jede Leidenschaft eingezeichnet zu haben schien und von ihren alten Lederwämsern hingen lange Schwerter nieder. Auch sie schienen nicht freudig überrascht durch das Erscheinen des jungen, fremden Schiffsmannes; die Köpfe, die sie eben zu leisem Getuschel zusammengesteckt, fuhren auseinander, und zwei Paar nicht eben freundliche Augen musterten ihn.

Mit kurzem Gruß trat der Eingetretene heran, warf sein Bündel auf den Tisch, stellte den Stecken an die Wand und trat gleichmütig auf die beiden Kumpane zu.

„Mit Verlaub! Ist dies eine Schenke, so mag auch ich wohl des Trunkes und eines Imbisses begehren!"

„Müßt nicht eben nah' zu Haus sein, daß Ihr die Prauster Wegschenke nicht kennt," hub mit vom Trinken verwüsteter, heiserer Stimme der eine von den Bewaffneten an. „Nur sieht der Schenke aufs Zahlen und Ihr schaut nicht eben darnach aus, als ob Euch die Münzen den Hosensack zerrissen!"

„Meint Ihr?" lachte der junge Schiffer. „Ich denke, für die Zehrung reicht's noch!"

Er griff in sein Wams und holte eine Handvoll kleiner Silbermünzen hervor, bei deren Anblick die Augen der beiden Männer habgierig auffunkelten. Er aber schob das Geld in das Täschlein unter dem Wams zurück und schlug mit der derben braunen Faust auf die Tischplatte, daß die Krüge tanzten.

Ein altes Weiblein schob sich hinter dem breiten, rauchenden Herd vor und fragte nach seinem Begehr.

(Fortsetzung folgt.)

ALBECA PILLS

Das wirkliche Heilmittel für Verstopfung, keins, das die Eingeweide angreift oder Kneifen verursacht. Die Leber zu zwingen, Galle zu speien und die Eingeweide in Aufregung zu versetzen, verursacht Verstopfung. Heilt sie aber nicht. Albeca-Pillen

Reguliren Leber und Magen wie ein Uhrwerk.

Frei von schädlichen Drogen. Sie vertreiben die Zitronenfarbe aus Eurem Gesicht, klären die Haut, beseitigen Finnen, Schwindel, Migräne, Biliösität. Es ist das große Leber- und Eingeweide-Heilmittel. Sie wirken gründlich, angenehm, deshalb gefallen sie Jedermann. 25c und 50c die Schachtel in jeder Apotheke oder Departement-Laden, oder werden direkt nach Empfang des Preises versandt. Proben auf Wunsch frei geschickt.

Barz Drug Co., Grand Rapids, Mich.

* Die 34jährige Frau Jessie Kase, Nr. 3044 Ost 92. Straße, versuchte gestern in ihrer Wohnung ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen, wurde aber noch rechtzeitig gerettet. Die Frau weigert sich, die Ursache der Tat anzugeben.

Das Tauffest.

Endete damit, daß Mutter den Vater des Täuflings ersticht.

Handelte in der Notwehr.

Frau Rosie Guszck wäre von ihrem Gatten wohl erwürgt worden, hätte sie nicht zum Messer gegriffen. — Chas. Bauer richtete sich selbst.

Während sie ihr Leben und ihre Ehre vor den brutalen Angriffen ihres Gatten Vincent Guszck verteidigte, stieß Frau Rosie Guszck, Nr. 4109 S. Ashland Ave., ihm die Klinge eines Messers in die Brust und verwundete ihn so schwer, daß er bald nach seiner Einlieferung im Deutschen Diakonissen-Hospital starb. Frau Guszck, die in ärmlichen Verhältnissen lebt, war gestern mit einigen Nachbarsfrauen um die Mittagszeit in der römisch-katholischen St. Michael Kirche gewesen, wo ihr zwei Wochen alter Säugling getauft wurde. Als sie wieder heimkehrte, fand sie ihren Gatten vor, der, um das Tauffest festlich zu begehen, schon um die Mittagszeit die Arbeit eingestellt und sich einen Saufkumpan, den 27jährigen Joseph Kurdas, Nr. 4347 S. Wood Straße, mitgebracht hatte, mit dem er schon tapfer gekneipt zu haben schien, als die Frau heimkehrte. Er befahl ihr, sich sogleich in die Küche zu scheeren, um das Mittagessen zuzubereiten, und rief ihr ein gemeines Schimpfwort zu, als sie seiner Aufforderung nicht sogleich nachkam. Die Frau befand sich mit ihren Kindern, Frank, 13 Jahre, und Boleslaw, 2 Jahre alt, in der Küche, während der Säugling in seiner Wiege schlief, als ihr Eheherr in sehr streitsüchtiger Stimmung eintrat, sie mit unflätigen Schimpfnamen belegte und einen Hammer nach ihr warf. Als sie sich seine Redensarten verbat, beschuldigte er sie auch der Untreue und behauptete, daß er nicht der Vater der Kinder sei. Gleichzeitig schleuderte er einen schweren Kessel nach ihr und drang mit einem Bügeleisen auf sie ein, das er ihr auf den Fuß warf. Im nächsten Augenblick hatte der brutale Kerl die unglückliche Frau an der Kehle gepackt und begann sie unter wüsten Flüchen zu würgen. In ihrer Todesangst packte Frau Guszck ein auf dem Küchentische liegendes Messer und stieß blindlings zu. Sie hatte gut getroffen, denn ihr Angreifer sank ins Herz getroffen zu Boden. Der 13jährige Frank war inzwischen nach einem Laden gelaufen und hatte telephonisch die Polizei benachrichtigt. Als die Beamten eintrafen, fanden sie Frau Guszck, noch immer mit ihrem Festkleide angetan und mit dem Säugling auf dem Arm ruhig neben der Leiche ihres Mannes stehen.

Vor einem höheren Richter.

Charles Bauer, der gestern, wie berichtet, seine Gattin Ethel im 3. Stock der Anlage der National Candy Company, Nr. 329 W. Superior Straße, mit vier Revolverschüssen zu Boden streckte und tötlich verwundete, worauf er sich selbst zwei Kugeln in den Kopf und die Brust jagte, ist im Laufe des Nachmittags in der Poliklinik gestorben.

Seine Frau starb bekanntlich während der Fahrt nach dem Passavant-Hospital. Rasende Eifersucht war die Veranlassung zur Tragödie.

Von Einbrechern gefesselt.

In ihrer Wohnung Nr. 6208 Evans Ave. wurde gestern Abend Frau Mary Tousley, die Gattin des Kalenderfabrikanten Charles W. Tousley, von Einbrechern überfallen, gebunden, geknebelt und in die Speisekammer geschleppt, wo sie sie einschlossen, um dann ungestört die Wohnung plündern zu können. Die Kerle, die sich unbemerkt eingeschlichen hatten, ergriffen Frau Tousley, welche auf einem Stuhl saß und las, von hinten, hielten ihr den Mund zu und banden ihr dann Hände und Füße. Um sie am Schreien zu hindern, stopften ihr die Halunken ein Handtuch als Knebel in den Mund und schleppten sie nun in die Speisekammer. Die Spitzbuben hatten gerade sämmtliche Silbersachen zusammengepackt, als Tousley heimkam. Sie zogen es vor, die Silbersachen zurückzulassen, und entflohen, nur $50 in baar und eine Uhr im Werte von $100 als Beute mit sich nehmend.

An den Streik befohlen.

Wagenführer der Atlas TaxicabCo. legen angeblich die Arbeit nieder.

Weil die Atlas Taxicab Company angeblich nicht dulden wollte, daß ihre Wagenführer gezwungen würden, der Gewerkschaft der Kraftdroschkenfahrer beizutreten, wurden von dieser Gewerkschaft die betreffenden Angestellten an den Streik befohlen und haben bis auf 30, wie Tim Neary, der Sekretär der Gewerkschaft, behauptet, die Arbeit niedergelegt.

Henry Straus, der Präsident der Firma, stellt das in Abrede. „Wir beschäftigen", sagt er, „125 Kraftdroschkenfahrer, und mit Ausnahme von sechs, die Ferien oder ihren freien Tag haben, arbeiten sie ausnahmslos, selbst die 15 oder 20, die sich der Gewerkschaft angeschlossen haben. Wir vertreten das Prinzip der „offenen Werkstätte" und werden uns keinem Zwange fügen."

Wenige Stunden nach Verhängung des Streiks kam es an Broadway und Lawrence Ave. zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen einem Streiker und einem der Leute, die dem Streikbefehl nicht Folge geleistet haben. Der Streiker wurde verhaftet, aber angeblich von Ed. Reilly, dem Geschäftsagenten der Gewerkschaft, gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung losgeeist.

Ließ sich nicht vermeiden.

Um nicht ein Kind zu überfahren, das in den Pfad seines Kraftwagens gelaufen war, lenkte Robert Dortch, Nr. 3734 S. State Str., seinen Wagen an Canal Str. und Canalport Ave. auf den Bürgersteig, hatte aber dabei das Unglück, Frau Michelina Garalivora, Nr. 1942 String Str., niederzurennen. Die Verunglückte, der der Fuß gebrochen und das Bein verletzt wurde, mußte nach dem St. Anthony Hospital gebracht werden.

Vergeßt die deutsche Muttersprache nicht! Besteht darauf, daß Euren Kindern in den öffentlichen Schulen Fragebogen übergeben werden, damit Ihr sie für den deutschen Sprachunterricht anmelden könnt. —16fv

Schwimmende Flüsterkneipe.

Durstige Seelen, die sich gestern auf einer schwimmenden Flüsterkneipe zusammengefunden hatten, wurden in ihrer feuchtfröhlichen Sitzung gestört, als Detektives dem Boot, daß in der Nähe der Flußmündung vor Anker lag, einen unerwarteten Besuch abstatteten und 21 Zecher festnahmen. Melvin Conley, Nr. 1900 Lincoln Avenue, wurde wegen Verkaufs geistiger Getränke ohne Lizens gebucht.

John Keating, der Geschäftsführer des City Hall Square Hotel, wurde gestern verhaftet und wegen Offenhaltens einer Wirtschaft am Wahltage gebucht. Nicht besser erging es dem Wirt William Welch, Nr. 85 O. Randolph Straße.

Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter.

Die Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4, welche wegen ihrer Liberalität und urgemütlichen Festlichkeiten in der ganzen Stadt bekannt ist, beschloß, eine rege Agitation ins Leben zu rufen, und daß dies gründlich geschieht, dafür ist Sorge getragen. In den nächsten 4 Wochen werden 4 große Agitations-Versammlungen abgehalten werden, die erste findet am kommenden Samstag Abend 7:30 Uhr in Altmans Halle, 1900 W. Chicago Ave., statt Alle deutschen Männer wie Frauen, im Alter von 18 bis 50 Jahren sind eingeladen. Gute Redner werden Vorteile der Mitgliedschaft erklären. Die Eintrittsgebühren u. s. w. sind während dieser Agitation bedeutend erniedrigt. Jede gesunde Person ist herzlich eingeladen, sich dieser guten und sicheren Gilde anzuschließen.

* Der dreijährige Peter Stein, Nr. 10036 Avenue M., South Chicago, kletterte gestern, während er einige Minuten unbeaufsichtigt war, an einer Regentonne empor und stürzte hinein. Er ertrank, ehe seine Mutter hinzukam.

Kauft Euer Columbia Grafanola bei Singers.

Columbia Grafonola Ausstattung, vollständig mit 12 schönen Rekord-Stücken; Bedingungen $1.00 per Woche

28.75

Diese Grafonola-Ausstattung — vollständig mit 12 Rekords; Bedingungen $1.00 per Woche,

79.50

Die leichtesten Bedingungen in der Stadt.

SINGER FURNITURE CO.
512—514 NORTH AVENUE.

„Catlin"
ein
Arrow
Zephyrähnlicher
Kragen

Dünn, leicht, jedoch gestärkt und sehr gut aussehend.

15 Cts. jeder, 6 für 90 Cts.

Cluett, Peabody & Co., Inc.
Fabrikanten

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Knaben-Anzug.

Ein passender Anzug für die Kleiner im Kindergarten und beim Spielen Die Bluse ist am Kragen, an den langen oder kurzen Aermeln und an der

Front mit Besatz verziert und mit einem Gürtel versehen. Die glatten oder Bloomerhosen sind an ein Leibchen geknöpft.

Mittlere Größe erfordert 2¼ Yards 36 Zoll breites und ⅝ Yard andersfarbiges Material. Für das Leibchen braucht man ¾ Yard 36 Zoll breites Futterzeug.

Schnittmuster Nr. 7971. Größen für Knaben im Alter von 2, 4 und 6 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str Chicago. Ill.

Dunne und Lowden bleiben Sieger!

Gouv. Dunne schlägt Brinton

Siegt mit einer Pluralität von mehr als 65,000 Stimmen.

Niederlage für Faktion Sullivan.

Unterstützung der Parteileitung in Cook County nützt Brinton nichts. — Versuch, Staatssekretär L. G. Stevenson mit Barth Collins zu schlagen, geht ebenfalls fehl. — Henry W. Huttmann siegte wahrscheinlich über Barratt O'Hara im Kampf um Vizegouverneursamt. — Sullivans Countyticket mit großer Mehrheit nominirt.

Gouverneur Edward F. Dunne brachte der Faktion Sullivan und ihrem Kandidaten für das Gouverneursamt Wm. B. Brinton eine gesalzene Niederlage bei. Obwohl vollständige Berichte aus dem Staat noch nicht vorliegen, lassen die bisherigen Nachrichten doch erkennen, daß das Staatsoberhaupt den Pflugfabrikanten von Dixon voraussichtlich mit einer Pluralität von mehr als 65,000 Stimmen geschlagen hat. In Cook County, dessen demokratische Parteileitung Brinton in elfter Stunde indossirte, beträgt die Mehrheit Dunnes über seinen Mitbewerber ungefähr die Hälfte der Mehrheit im Staat. Gleichzeitig erlitt die Faktion Sullivan eine zweite vernichtende Niederlage mit der Nomination Lewis G. Stevensons über Barth Collins, den die hiesige Countyparteileitung indossirt hatte. Dagegen ist ihr Kandidat für das Vizegouverneursamt Henry W. Huttmann anscheinend an Stelle des jetzigen Inhabers des Postens, Barratt O'Haras nominirt worden. Seine Pluralität in Cook County scheint groß genug zu sein, um einen etwanigen Vorsprung O'Haras im Staat wett zu machen. Einen glänzenden Sieg errang Arthur W. Charles von Carmi im Kampf um die demokratische Nomination für das Staatsschatzmeisteramt. Charles, der ein intimer persönlicher und politischer Freund Roger C. Sullivans und Vorsitzender der demokratischen staatlichen Parteileitung ist, lehnte es ab, sich an dem in elfter Stunde begonnenen Kesseltreiben gegen den Gouverneur zu beteiligen. Er erhielt demgemäß nahezu alle demokratischen Stimmen in den Landbezirken und siegte in Cook County mit einer sehr anständigen Pluralität über seinen Mitbewerber von der Faktion Harrison, John Downey. Der staatliche Rechnungsführer James J. Brady siegte mit Leichtigkeit in einem zahlreichen Feld. Generalanwalt Patrick J. Lucey hatte keinen Mitbewerber.

Williams' Nomination scheint sicher.

Von den demokratischen Bewerbern um die Posten der beiden beigeordneten Kongreßabgeordneten hat William Elza Williams von Pittsfield, der jetzt dem Kongreß angehört, unzweifelhaft gesiegt. Joseph Kostner, ein Anhänger der Faktion Harrison, hat in Cook County mit einer Mehrheit von ungefähr 15,000 Stimmen gesiegt, doch läßt sich noch nicht feststellen, wie er in den Landbezirken des Staats abgeschnitten hat.

Ueberraschungen für Faktion Sullivan.

Die Art und Weise, wie Gouverneur Dunne den Pflugfabrikanten von Dixon geschlagen hat, war eine recht schmerzliche Ueberraschung für die Faktion Sullivan. Brinton hatte seit Monaten eine ruhige Kampagne im Staat geführt und in erster Linie die Führer auf seine Seite zu bringen gesucht. Als die von der Faktion Sullivan kontrolirte Parteileitung ihn am Samstag vor der Vorwahl indossirte, erwarteten seine Freunde, daß er den Gouverneur sicher in Cook County schlagen würde, und rechneten darauf, daß die Demokraten in den Landbezirken ihm als einem Vertreter dieser Bezirke zuströmen würden. Beide Erwartungen schlugen fehl. In Cook County brachte der Gouverneur der Faktion Sullivan eine derartig gesalzene Niederlage bei, daß sie nahezu in jeder Ward der Stadt geschlagen wurde. In der 1. Ward, deren Vertreter in der Parteileitung Ald. Mich. Kenna, geprahlt hatte, er erwarte nur die Anweisung, für wen die Ward stimmen solle, und werde sie dann ausführen, machte der Gouverneur mit Brinton kurzen Prozeß.

Die 21. Ward, deren Führer John F. O'Malley in der Sitzung der Countyparteileitung erklärt hatte, selbst die staatlichen Angestellten würden nicht für den Gouverneur stimmen, gab dem Staatsoberhaupt zur großen Ueberraschung O'Malleys eine Mehrheit von ungefähr 500 Stimmen. Roger C. Sullivan selbst verbrannte sich in seiner eigenen Ward, der 14., die Finger. Der Gouverneur schlug dort Brinton mit einer Mehrheit von mehreren hundert Stimmen.

In der 18. Ward, in der Barney Grogan, der Führer der Faktion Sullivan, das Heft in der Hand hat, erhielt der Gouverneur doppelt so viele Stimmen wie Brinton, trotzdem die Weisung ausgegangen war: „Dunne muß 'raus!"

Landbezirke stramm für Dunne.

Eine bittere Enttäuschung bereiteten den Führern der Faktion Sullivan auch verschiedene stark demokratische Landbezirke. In St. Clair County mit seiner starken deutschen Bevölkerung hatten die Herren auf eine Mehrheit für Brinton gerechnet, weil der Gouverneur das Frauenstimmrechtsgesetz unterzeichnet hat. Fred Kern von Belleville, lange ein Anhänger der Faktion Sullivan, führte den Kampf in dem County für den Gouverneur und trieb die Opposition zu Paaren. Sangamon County mit der Hauptstadt Springfield gab dem Pflugfabrikanten eine derbe Lektion, indem es sich nahezu fünf zu eins für den Gouverneur erklärte. Aehnlich erging es Brinton in anderen stark demokratischen Counties im Staat.

Sullivan verspricht Unterstützung.

Als klar war, daß Gouverneur Dunne mit einer überwältigenden Mehrheit nominirt worden sei, erklärte Sullivan, er werde alles in seiner Macht Stehende tun, dem Gouverneur zur Wiederwahl zu verhelfen, und rechne auf einen demokratischen Sieg im November.

Gouverneur dankt Freunden.

Gouverneur Dunne dankte gestern Abend, als der Umfang seines Sieges klar geworden war, seinen Freunden für die Unterstützung, die sie ihm hatten zuteil werden lassen, und der Presse für die gerechte Behandlung, die sie ihm im Lauf der Kampagne habe angedeihen lassen.

Sullivans Countyticket siegt.

Während die Faktion Sullivan im Kampf um die Staatsämter eine gründliche Niederlage erlitt, errang sie im Kampf um die demokratischen Nominationen für Countyämter einen eben so glänzenden Sieg. Alle ihre Kandidaten für Countyämter wurden nominirt. Die Opposition, gebildet von Mitgliedern der Faktion Harrison und Anhängern der Faktion des Gouverneurs, brachte nicht nur keinen einzigen ihren Kandidaten durch, sondern wurde sogar schmählich geschlagen. Im Kampf um den Vorsitz der Abwasserbehörde, zeigt sich das am besten. Die Opposition hatte alle ihre Kraft auf dieses eine Amt konzentrirt, für das sie Philipp McKenna unterstützte. Nahezu 40,000 Stimmen betrug die Pluralität, welche Thomas M. Sullivan, Kandidat der Faktion Sullivan, für dieses Amt über McKenna erlangte. Peter Bartzen, der als Unabhängiger „lief", keine Organisation hinter sich hatte und keine öffentliche Kampagne führte, schnitt bedeutend besser ab als der Kandidat der Faktion Harrison. Zwei Kandidaten der Faktion Harrison, die bisher im Amt waren und sich um eine Wiederwahl bewarben, Superiorgerichtsschreiber Richard McGrath und Assessor Frank W. Koraleski wurden geschlagen.

Dunnes Mehrheit in Chicago.

Die Abstimmung über die demokratischen Kandidaten für das Gouverneursamt hat in Chicago das folgende Resultat ergeben:

Ward.	Brinton	Dunne	Traynor
1	2,158	2,129	71
2.	947	1,235	79
3.	925	2,370	136
4.	1,205	2,746	282
5.	856	2,810	458
6.	644	2,081	88
7.	664	2,429	103
8.	527	1,710	123
9.	573	1,688	98
10.	542	1,382	160
11.	467	2,183	216
12.	397	2,385	241
13.	1,160	3,471	191
14.	1,225	1,888	129
15.	775	2,226	136
16.	562	2,568	261
17.	592	1,274	148
18.	1,236	3,069	237
19.	472	2,145	124
20.	1,286	933	202
21.	1,404	1,900	104
22.	670	1,264	95
23.	641	1,391	47
24.	715	1,777	236
25.	1,074	2,311	113
26.	641	1,816	169
27.	946	2,711	139
28.	551	2,274	126
29.	662	3,217	225
30.	970	2,954	209
31.	531	3,311	175
32.	789	3,096	157
33.	827	1,637	106
34.	714	3,276	187
35.	1,353	3,754	191
Zusammen	29,707	79,411	5,765

Dunnes Pluralität über Brinton, 49,704.

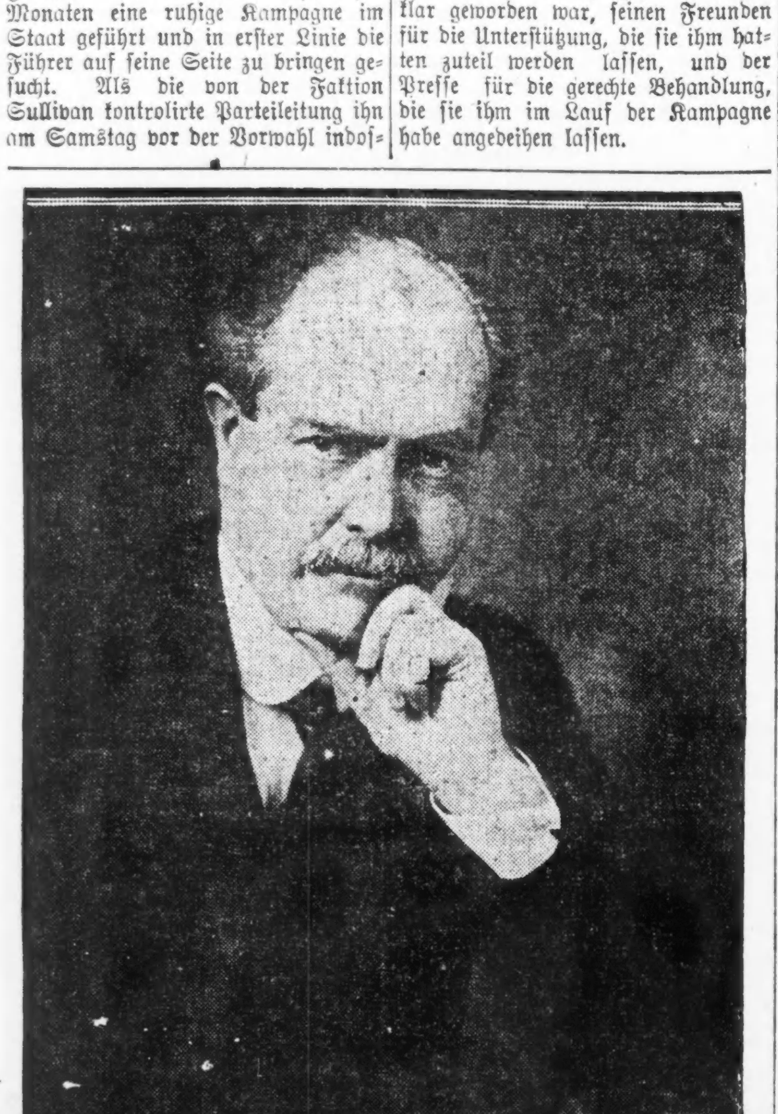
Harrison erringt kleinen Erfolg.

Im demokratischen Kampf um die Nomination für das Stadtgericht hat die Faktion Harrison einige Erfolge zu verzeichnen gehabt. Richter James E. Martin und Thomas D. Nash, die nicht von der Faktion Sullivan indossirt worden waren, sind nominirt worden. Sieger in der Stadtrichtervorwahl sind:

John R. Caverly, Michael E. Maher, Harry P. Dolan, John J. Rooney, Chas. A. Williams, J. F. Dankouski, Thomas D. Nash, Leo B. Roeder, James E. Martin und John F. Power.

Für die Vakanz im Stadtgericht hat die Faktion Sullivan ihren Kandidaten George B. McIntyre durchgebracht.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)



Gouv. Ed. F. Dunne

Staats- und Countyticket.

Demokraten.	Pluralität.	Republikaner.	Pluralität.
Gouverneur.			
*Edward F. Dunne	65,000	Frank O. Lowden	150,000
Vizegouverneur.			
Henry W. Huttmann		John G. Oglesby	100,000
Staatssekretär.			
*Lewis G. Stevenson	50,000	Lewis L. Emmerson	25,000
Staatl. Rechnungsführer.			
*James J. Brady	60,000	Andrew Russel	15,000
Staatsschatzmeister.			
Arthur W. Charles	60,000	Len Small	40,000
Generalanwalt.			
*P. J. Lucey.		Edward J. Brundage oder Richard J. Barr.	
Beigeordnete Kongreßmitglieder.			
Joseph O. Kostner.		Medill McCormick.	
*William Elza Williams.		*Burnett M. Chiperfield	
Staatsanwalt.			
Maclay Hoyne	74,934	Harry B. Miller	20,394
Präsident der Abwasserbehörde.			
Thomas M. Sullivan	42,916	Charles H. Sergel	18,504
Abwasserkommissäre. (Drei zu nominiren.)			
*Thomas M. Sullivan	28,382	Charles H. Sergel	
James A. Long	16,407	James H. Lawley	
Joseph Rushkewicz	21,876	Matthias A. Mueller	
Grundbuchführer.			
*Joseph F. Connery	53,428	Joseph F. Haas	18,692
Kreisgerichtsschreiber.			
*John W. Rainey	52,611	August W. Miller	34,098
Superiorgerichtsschreiber.			
James C. Gavin	16,177	John Kjellander	12,482
Leichenschauer.			
J. B. Bowler		*Peter M. Hoffman	70,413
Assessorenbehörde. (Voller Termin.)			
Martin J. O'Brien	44,702	George K. Schmidt	18,165
Assessorenbehörde. (Vakanz.)			
Joseph Cepak	25,336	Charles Ringer	5,741
Revisionsbehörde.			
*T. J. Webb		Edward R. Litzinger	4,425
Vermesser.			
William P. Feeney	35,654	Harry Emerson	52,900

*) Im Amt.

Legislatur und Kongreß

Mann bringt der Anti-Saloon-League eine Niederlage bei.

Kongreßmitglied McDermott ab.

Ald. Chas. Martin schlägt „Pipes" mit Mehrheit von über 2000 Stimmen.

Gallagher und Buchanan.

Britten erhält Riesenmehrheit. — Gallagher siegt im 8. Bezirk über Feld von vier Mitbewerbern. — Legislatur wird voraussichtlich viele neue Gesichter aufweisen.

Der Kampf um die Nomination für den Kongreß hat zur Absägung eines im Amt befindlichen Kongreßabgeordneten geführt. James T. McDermott vom 4. Bezirk, gemein[illegible] als „Pipes" McDermott bekan[illegible] von Ald. Charles Martin mit [illegible] ganz beträchtlichen Mehrheit geschlagen worden. Alle übrigen im Amt befindlichen Kongreßabgeordneten wurden wiedernominirt, trotzdem sie teilweise starke Opposition hatten. Auf der republikanischen Seite führte die Anti-Saloon League einen erbitterten Kampf gegen den Abgeordneten James R. Mann im 2. Kongreßbezirk, dem sie den Pastor M. P. Boynton gegenübergestellt hatte. Mann verabreichte den Prohibitionisten eine ganz gehörige Tracht Prügel und schlug den Prohibitionsgeistlichen mit einer Mehrheit von 14,806 Stimmen.

Wm. Lorimers Versuch, wieder in den Kongreß zu gelangen, schlug fehl. A. W. Fulten, Kandidat der Rathausklique, schlug ihn mit 1597 Stimmen.

Im 3. Kongreßbezirk suchte die Rathausklique den Kongreßabgeordneten W. W. Wilson mit dem Ald. A. J. Fisher zu schlagen. Wilson errang den Sieg. Im 4. Bezirk errang Frank Kasische einen leichten Sieg über John Golombiewski. Im 7. Bezirk wurde Niels Juul in den Bezirken in der Stadt mit einer Pluralität von 2196 Stimmen über Edward Miller nominiert. Fred Britten im 9. Bezirk erhielt eine Mehrheit von 6238 Stimmen über Peterson.

Auf der demokratischen Seite waren erbitterte Kämpfe um die Nomination im 4., 7. und 8. Bezirk zu verzeichnen. Ald. Martin schlug im 4. Bezirk den Kongreßabgeordneten McDermott. Kongreßmitglied Fred Buchanan siegte im 7. Bezirk, während im 8. Bezirk Kongreßmitglied Gallagher eine Pluralität von 716 Stimmen über vier Mitbewerber erlangte. Joseph Grein kam als Zweiter ans Ziel.

Folgendes sind die republikanischen Kandidaten, die nominirt wurden:

Distrikt.
1—*Martin B. Madden
2—*James R. Mann
3—*William W. Wilson
4—John Golombiewski
5—David T. Alexander
6—Arthur W. Fulton
7—Niels Juul
8.—Frank Sullivan
9—*Fred A. Britten
10—*George Edmund Foß
11—*Ira C. Copley
12—*Charles E. Fuller
13—*John C. McKenzie
14—William J. Graham
15—*Edward J. King
16—Clifford Ireland oder Joseph B. Graff
17—*John A. Sterling
18—*Joseph G. Cannon
19—*William B. McKinley
20—Walter B. Sayler oder W. B. Strong
21—*Loren E. Wheeler
22—*William A. Rodenberg
23—Harry C. Ferriman oder Erastus D. Telford
24—*Thomas S. Williams
25—*Edward E. Denison

*) Im Amt.

Die demokratischen Kandidaten, die Sieger blieben, sind, wie folgt:

Distrikt.
1—William J. Hennessey
2—P. H. Treacy
3—Bernard McMahon
4—Charles Martin
5—*Adolph J. Sabath
6—*James McAndrews
7—*Frank Buchanan
8—Thomas Gallagher
9—Eugene L. McGarry
10—Samuel C. Herren
11—W. C. Mooney
12—(Kein Kandidat)
13—(Kein Kandidat)
14—*Clyde H. Tavenner
15—Edward P. Allen
16—*Claude U. Stone
17—S. A. Rathbun
18—Martin F. Keegan
[illegible] N. Dove
[illegible]enry T. Rainey
[illegible]omas Rees
[illegible] H. Mudge
[illegible]—*Martin D. Foster oder William W. Arnold
24—Louis W. Goetzman
25—Andrew J. Rendleman

*) Im Amt.

Die Legislaturwahlen.

Die Kämpfe um Nominationen für die Legislatur hatten ein Riesenheer von Kandidaten herausgebracht. Die Riesenzahl der Kandidaten erschwerte natürlich die Zählung ungemein. Sicher erscheint, daß die Legislatur viele neue Gesichter aufzuweisen haben wird. Allen vorliegenden Berichten zufolge scheinen die folgenden Kandidaten für den Senat und das Haus von den drei Parteien nominirt worden zu sein:

Republikaner.

Staatssenat.
Bezirk.
2—Meyer Croßman.
4—Richard Farrell.
6—James J. Barbour.

Unterhaus.
Bezirk.
1—William M. Brinkman.* Benjamin H. Lucas.
2—Roger J. Marcy. Lorenz Meisterheim.
3—Robert R. Jackson.* Herman E. Schultz.
4—Thomas A. Boyer.*
5—Guy Guernsey. Lawrence Lyon.
6—Allan J. Carter. Ralph E. Church.
7—Frederick P. De Young.* Lewis B. Springer.
9—David E. Shanahan.*
11—John H. Lyle.* J. Thompson White.
13—Gotthard A. Dahlberg.* Charles A. Young.*
15—Thomas Curran.*
17—Edward J. Smejkal.*
19—Solomon P. Roderick.* James E. Mareck.
21—Thomas P. Devereux.* Frederick J. Bippus.*
23—William G. Thon.* Edward M. Overland.
25—Charles L. Fieldstack.* Frank P. Caviezel.
27—Albert Rostenkowski.* Edward Walz.
29—Bernard F. Clettenberg.
31—Harry F. Hamlin.* Carl Mueller.

** Wiedernominirt.

Demokraten.

Staatssenat.
Bezirk.
2—John M. Powell.
4—Al F. Gorman.*
6—William J. Stapleton.

Unterhaus.
Bezirk.
1—John Griffin.*
2—Randall E. Marshall. Frank Ryan.*
3—Edward M. Santry.* John P. Walsh.*
4—Frank C. M'Nicholas. Timothy D. Murphy.
5—Michael L. Igoe.*
6—Robert E. Wilson.* Joseph A. Weber.*
7—John W. M'Carthy. Charles S. Bell.
9—Robert J. Mulcahy.* Joseph Placek.*
11—Henry F. Schuberth.* Frank J. Ryan.*
13—James W. Ryan.*
15—Joseph O. Hruby.* Peter F. Smith.*
17—John S. Burns.* Jacob W. Epstein.*
19—James T. Prendergast.* James C. M'Gloon.*
21—Benjamin M. Mitchell.* Michael F. Maher. George M. Maypole.
23—George R. Bruce.*
25—John G. Jacobson.*
27—Joseph A. G. Trandel.* Joseph Pitlock.
29—Lawrence C. O'Brien. Bernard J. Conlon.*
31—Frank J. Seif.* John C. Werdell.

* Wiedernominirt.

Sozialisten.

Staatssenat.
Bezirk.
2—Arthur W. Gladwin.
4—Kein Kandidat.
6—E. Bergren.

Unterhaus.
Bezirk.
1—Charles W. Howorth.
2—Arthur E. Smith.
3—Clifford A. Stanfield.
4—Kein Kandidat.
5—John C. Flora.
6—Lewis W. Hardy.
7—James A. Priout.
9—Louis A. Cejka.
11—Thomas F. Hennessy.
13—Theodore J. Bind.
15—John J. Jelinek.
17—Kein Kandidat.
19—Frank B. Stuchal.
21—Peter R. Christenson.
23—Christian M. Madsen.
25—Joseph M. Mason.
27—Ludwig Miller.
29—Vincent Dudick.
31—Henry G. Berglund.

Lowdens Mehrheit ist riesig.

Hat eine Pluralität von 150,000 über seine beiden Mitbewerber.

Miller schlägt Northup.

Sergel, Haas, Litzinger und Ringer von der Faktion Deneen nominirt. — Alle vier sind Deutsche. — Brundage schlägt Richard E. Barr mit sehr großer Mehrheit in Cook County. — Anti-Saloon League erleidet schmähliche Niederlage mit Senator Hull und George H. Wilson als Kandidat für Generalanwaltschaft.

Frank O. Lowden wurde gestern in der republikanischen Vorwahl mit einer riesigen Mehrheit über seine Mitbewerber, Morton D. Hull, den Kandidaten der Faktion Deneen und der Anti-Saloon League, und Frank L. Smith von Dwight, unabhängigen Kandidaten, nominirt. Seine Pluralität über seinen nächsten Mitbewerber wird auf ungefähr 150,000 Stimmen geschätzt. Mit Col. Lowden wurde das ganze republikanische Ticket nominirt, das in Peoria von Lowden, dem Anhang Bundessenator L. Y. Shermans, der Rathausklique und der Faktion der Neutralen vereinbart worden war.

Wie riesig der Sieg Lowdens ist, läßt sich daraus ersehen, daß Charles S. Deneen im Jahr 1908 eine Pluralität von 12,000 Stimmen über Richard Yates und im Jahr 1912 eine solche von 64,000 Stimmen über Len Small erlangte.

Anti-Saloon League schmählich geschlagen

Obwohl vollständige Berichte noch nicht vorliegen, scheint doch sicher, daß Morton D. Hull, der Kandidat der Faktion Deneen und der Anti-Saloon League, nur in zwei von den 101 Counties im Staat siegreich geblieben ist, während Frank L. Smith von Dwight ohne jede Organisation hinter sich, anscheinend in acht, darunter einigen der größten, gesiegt hat. In der Stadt Chicago hat Col. Lowden nicht schlechter abgeschnitten als in den Landbezirken. Er ist nahezu in allen Wards Sieger geblieben, mit Ausnahme der 6. Ward und einer oder zwei Wards in Lake View.

Brundage siegt glänzend in Chicago.

Im Kampf um die republikanische Nomination für die Generalanwaltschaft hat sich die Anti-Saloon League eine zweite vernichtende Niederlage zugezogen. Sie hatte George H. Wilson von Quincy, ihren langjährigen Führer im Unterhaus, indossirt u. machte eine lebhafte Kampagne für ihn. In Wirklichkeit kamen nur zwei Kandidaten für den Posten in Betracht: Edward J. Brundage von Chicago, früherer Korporationsanwalt unter Bürgermeister Busse und früherer Präsident des Countyrats, und Richard J. Barr von Joliet. Barr entwickelte eine riesige Stärke in gewissen Teilen des Staats, während Brundage in der Stadt Chicago eine Mehrheit von mehr als 40,000 Stimmen aufrollte, die ihm jedenfalls einen kleinen Vorsprung vor Barr geben dürfte.

Die übrigen Kandidaten auf dem Staatsticket der Rathausfaktion siegten in Cook County mit Pluralitäten, die zwischen ungefähr 70,000 für John J. Oglesby und 5500 für Homer J. Tice schwanken, über ihre Mitbewerber, die zum Teil von der Faktion Deneen unterstützt wurden.

Deneen fertig?

Der Riesensieg Lowdens bedeutete nach der Ansicht in politischen Kreisen das Ende Charles S. Deneens und Roy O. Wests als Führer im politischen Leben des Staates. Lowden, Senator Sherman, William Hale Thompson und Fred Lundin sind an ihre Stelle getreten. Politiker rechnen darauf, daß jüngere Elemente den Kampf gegen die Rathausklique aufnehmen werden, und vielfach wurde gestern Abend auf Frank L. Smith als einen der Männer hingewiesen, mit dem die siegreiche Kombination rechnen müsse, trotzdem er gründlich geschlagen worden ist.

Col. Smith übermittelte seinem siegreichen Mitbewerber sofort seine Glückwünsche und bot ihm seine ungeteilte Unterstützung an. Das Gleiche tat Senator Hull.

Abstimmung über Gouverneurskandidaten

Die Abstimmung über die drei Gouverneurskandidaten in Chicago war, wie folgt:

Ward	Hull	Lowden	Smith
1.	336	1,769	146
2.	1,071	3,458	478
3.	1,504	3,068	1,457
4.	214	894	208
5.	678	1,193	482
6.	3,325	3,046	507
7.	3,166	2,974	618
8.	1,038	1,938	336
9.	1,280	2,286	229
10.	110	783	76
11.	196	1,204	25[illegible]
12.	374	976	194
13.	1,419	2,307	455
14.	980	1,576	480
15.	1,093	1,570	824
16.	426	518	98
17.	544	621	137
18.	685	2,128	273
19.	128	600	42
20.	127	908	42
21.	909	2,052	839
22.	232	887	163
23.	1,759	2,677	678
24.	440	1,448	284
25.	3,869	3,639	1,030
26.	2,679	2,287	897
27.	2,638	2,704	600
28.	1,186	1,399	259
29.	1,107	1,709	261
30.	1,166	1,103	160
31.	2,030	2,466	280
32.	3,793	4,235	836
33.	3,176	4,055	716
34.	1,194	2,109	401
35.	1,559	2,642	473
Zusammen	46,411	69,229	14,219

Lowdens Pluralität über Hull, 22,811.

Brundage in Chicago.

Die Abstimmung über die republikanischen Kandidaten für die Generalanwaltschaft in Chicago war, wie folgt:

Ward.	Barr	Brundage	Wilson
1.	1,301	330	111
2.	1,467	1,338	567
3.	1,220	2,207	345
4.	107	748	93
5.	257	725	322
6.	1,103	3,157	900
7.	825	3,278	1,169
8.	464	1,697	432
9.	499	1,693	743
10.	580	139	[illegible]5
11.	94	983	113
12.	138	812	216
13.	612	2,157	473
14.	208	1,310	519
15.	421	1,290	390
16.	205	350	58
17.	491	214	53
18.	143	2,116	221
19.	31	479	48
20.	288	460	84
21.	269	1,818	334
22.	119	886	95
23.	686	3,557	302
24.	131	1,497	250

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Frank O. Lowden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publishers: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Main 1493 —— Illinois

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Was ist besser?

Unsere „Weltblätter" zeigen sich außerordentlich besorgt um das Schicksal Chinas und ob der Haltung der Administration gegenüber Japans Uebergriffen und neuerlichen Forderungen dem chinesischen Reiche gegenüber.

Sie lassen sich von ihren Sonder- und „Stabs"-Korrespondenten aus Washington melden, daß das Staatsdepartement in Washington in den neuerlichen japanischen Forderungen einen Angriff auf die Souveränität Chinas und das amerikanische „Prestige" in Ostasien sieht, und „erfahren", daß die Administration sich stark beunruhigt fühlt durch Japans Haltung.

Sie sind dessen aber offensichtlich nicht ganz gewiß. Denn sie sagen zu der Meldung, Staatssekretär Lansing habe sich geweigert, über die voraussichtlichen nächsten Schritte unserer Administration zu sprechen, „man hat erkannt, daß Japan niemals zuvor glaubte, gefahrlos die Wünsche der Ver. Staaten so gründlich mißachten zu können, wie eben jetzt, und daß Tokio dem chinesischen Reiche seine Herrschaft in einer Weise aufzwingt, die keine frühere Regierung in Washington gebilligt haben würde."

Das läßt es doch als mindestens zweifelhaft erscheinen, daß die frühere Behauptung, die Administration fühle sich durch Japans Haltung „stark beunruhigt", auch den Tatsachen entspricht, und zweifelhaft, ob Washington — das heutige Washington — in Japans Vorgehen eine Schädigung der „Prestiges" Amerika, sieht; glaubt, sich wegen des japanischen Angriffs auf die Souveränität Chinas viel sorgen müssen.

Daß keine der früheren Administrationen in Washington die derzeitige Entwickelung der Dinge in Ostasien, das Vorgeheit Japans in China, mit solcher Gemütsruhe verfolgt haben würde, wie die gegenwärtige demokratische, das ist als gewiß anzunehmen. Die Administrationen McKinleys, Roosevelts und Tafts hätten aber auch guten Grund zur Beunruhigung gehabt, wenn zu ihrer Zeit Japan, wie jetzt, gegen China vorgegangen wäre. Denn sie waren für die Aufrechterhaltung der „Integrität" Chinas verpflichtet, hatten die Integrität, die Unverletzlichkeit des Besitzstandes der chinesischen Reiches und Hochhaltung der Souveränität Chinas Japan gegenüber, zum Grundstein ihrer ostasiatischen Politik gemacht. Das war aber republikanische Politik, nicht demokratische. Der demokratische Gedanke verbietet solche Politik, denn es ist eine Politik der Einmischung in die Angelegenheiten fremder Völker, die uns nichts angehen. Und es ist eine unamerikanische Politik, denn sie bedingt Abkommen und Vereinbarungen, wenn nicht geradezu Allianzen, mit fremden Völkern, deren Interessen mit den unseren nicht identisch, ja, den unseren geradezu feindlich sind, und sie macht unsre Forderung „Amerika für die Amerikaner" rechtlich unhaltbar. Wenn wir uns in Asien einmischen, uns der großen asiatischen Vormacht in den Weg stellen wollen, dann können wir nicht erwarten, daß diese ohne Weiteres unser „Hände weg von Amerika!" respektirt. Dann müssen wir erwarten, daß sie etwaige Gelegenheiten benutzt, uns in Amerika entgegen zu wirken. Was dem Einen recht, ist dem Andern billig", das gilt immer noch.

Es ist nicht gewiß, läßt sich (noch nicht) klar nachweisen, daß die Administration mit der von John Hay eingeleiteten und von Roosevelt mit Eifer verfolgten (und durch sie republikanischen) Politik in Ostasien gebrochen und damit mit Japan ihren Frieden gemacht hat, aber ihre derzeitige Haltung deutet darauf hin und allerhand andere Anzeichen lassen darauf schließen. Und jedenfalls ist es im Interesse des Landes heiß zu wünschen.

„Die Durchführung der jetzigen Politik Japans in China bedeutet", so heißt es, „die Herabdrückung Chinas in eine Art Vasallenverhältniß zu Japan." Das mag stimmen. Gewiß ist, daß ein scharfes Protestiren seitens der Ver. Staaten gegen Japans Vorgehen nur bedeuten würde, daß Amerika praktisch Vasall Englands ist und gesonnen ist, in diesem Vasallenverhältniß zu verbleiben. Denn nur britische Interessen werden durch die Ausdehnung der japanischen Herrschaft über China bedroht, nicht amerikanische. Nur im britischen Interesse liegt es, zwischen Amerika und Japan, Mißtrauen und Haß aufrechtzuerhalten — nicht im amerikanischen oder japanischen.

Will Japan China politisch unter seine Herrschaft bringen, dann muß es England aus Ostasien hinauswerfen; gegen England richtet sich Japans Politik in China. Das weiß England natürlich und sein ganzes Streben ist, Amerika an sich gekettet zu halten, um es, wenn die Zeit kommt, als Katzenpfote benutzen zu können, die chinesischen Kastanien dem teuren „Mutterlande" zu sichern.

So lange Amerika England zuliebe in Mißtrauen und Feindschaft gegen Japan beharrt, so lange wird Amerika in der internationalen Politik ein Vasall Englands sein.

Was ist besser? Daß China ein Vasall Japans werde, oder daß Amerika Englands Vasall bleibe? Es will scheinen, als wäre es ratsam, China in die Vasallenschaft Japans übergehen zu lassen und dadurch die große Republik selbst aus unwürdiger Knechtschaft zu befreien.

Spanien.

Man muß es den Engländern lassen: sie gehen bei der Werbung von Freunden systematisch vor. Nachdem es ihnen mit vieler Mühe und noch größeren Kosten gelungen ist, die Rumänen auf ihre Seite zu bringen und Griechenland zum willenlosen Spielball in ihrer Hand zu machen, nachdem sie mit ihrem großen Maul den größten Teil der übrigen neutralen Welt dazu gebracht haben, ihnen als den Herren der Welt und alles, was auf dieser kreucht und fleucht, unterwürfig aus der Hand zu fressen, legen sie es jetzt anscheinend darauf an, die spanischen Dons in ihre Humanitätsallianz hineinzuzerren. Amerikanische Blätter lassen sich wenigstens aus Madrid (sprich „London") melden, daß im Lande der Zitronen plötzlich eine starke Bewegung zu Gunsten eines Anschlusses Spaniens an die Verfechter der Rechte kleiner Nationen in Gang gekommen sei.

Das ist verdächtig. Bisher hörte man allgemein, daß die britischen Hetzagenten bei den Spaniern nichts ausgerichtet hätten, obwohl man dreist annehmen darf, daß sie es weder an Eifer noch an Bestechungen werden haben fehlen lassen. Gebranntes Kind scheut gewöhnlich das Feuer, und die stolzen Spanier haben sich eben bei allen Gelegenheiten, da sie sich mit John Bull eingelassen haben, die Patschen verbrannt. Der Felsen von Gibraltar starrt ihnen mit seiner englischen Garnison auch in etwas zu aufdringlicher Weise ins Gesicht, als daß nicht alle spanischen Patrioten die Faust in der Tasche ballen und den Zeitpunkt herbeiwünschen sollten, da sie es wagen dürften, die Räumung dieses wichtigen strategischen Punktes von London zu fordern. Den Spaniern ist der alte Stolz noch nicht abhanden gekommen, und das Verlangen, sich an ihrem alten Feinde für alle die Niedertracht, die er ihnen im Laufe der Jahrhunderte angetan hat, zu rächen, bricht sich nicht bloß in der Landespresse, sondern auch im Volke selbst oftmals Bahn.

England ist der natürliche Feind Spaniens. Darum sind Englands Feinde Spaniens Freunde. Die fortwährenden Reibereien mit dem ganz unter englischem Pantoffel stehenden benachbarten Portugal haben nicht dazu beigetragen, die geringe Achtung, die England in Madrid genießt, zu erhöhen. Mit dem anderen Nachbarn, der französischen Republik, steht Spanien ebenfalls seit Jahrzehnten auf gespanntem Fuße. Die gewalttätige Französierung des Sultanats Marokko, das Spanien gern als seine eigene Domäne betrachtet hätte, verursachte wiederholt Entrüstungsstürme bei den heißblütigen Söhnen des Südens, und nur die klare Einsicht, daß sie gegen die große Militärmacht der Republik allein doch nichts ausrichten könnten, hat damals einen Bruch mit Paris verhindert. Die Spanier haben sich in das Unvermeidliche geschickt, die Zurücksetzung aber jedenfalls nicht vergessen.

Daß nun auf einmal eine Sinnesänderung über sie gekommen und „treu englisch bis auf die Knochen" zur Losung bei den Granden Spaniens geworden sein soll, mag die Preßabteilung des Londoner Auswärtigen Amts zwar immerhin nach New York kabeln und unsere probritische Presse auch in treuer Pflichterfüllung ihrem Herrn und Meister gegenüber abdrucken: an den bestehenden Tatsachen vermögen sie damit doch nicht zu rütteln. Und Tatsache ist es nun einmal, daß der überwiegende Teil des spanischen Volkes, und mit ihm auch die spanische Regierung, sich von Grund ihres Herzens über alle Schlappen gefreut hat, die John Bull in diesem Kriege von den Deutschen und ihren Verbündeten erlitten hat, und den sehnlichen Wunsch hegt, daß ihnen noch empfindlichere folgen möchten. Jede Meldung von einem neuen Siege der deutschen Waffen wird in Spanien mit Jubel entgegengenommen und die Schar der bestochenen Engländerfreunde ist lächerlich gering.

Welchen Zweck verfolgt London wohl mit der Propaganda unter dem spanischen Volk? Ist die Soldatennot im Lager der Alliierten bereits so groß, daß man mit den paar tausend Soldaten rechnen muß, die Spanien bestenfalls ins Feld stellen könnte? Oder spekuliert man in London schon auf die Zukunft und will Spanien mit seinen Kolonieen für den antideutschen Wirtschaftsbund einfangen, dessen Gründung die Intriganten an der Themse sich in so selbstloser Weise — vermutlich um die kleinen Nationen zu beschützen — angelegen sein lassen? Wahrscheinlich das letztere. Der Erfolg der englischen Machenschaften wird aber nicht den gehegten Erwartungen entsprechen. Madrid wird Greys Appell eine andere Antwort geben wie Rom und sie wird dem Londoner Kabinett voraussichtlich nicht gefallen.

Was dem einen recht ist, ist dem andern billig.

In der London Times vom 1. Sept. erscheint an prominenter Stelle ein Brief des Dekans von Worchester, Rev. Wm. Ede, der karakteristisch für die Wahnvorstellungen ist, denen Engländer sich selbst heute noch hingeben. So schreibt der genannte geistliche Herr: „Nachdem die Verbündeten die Zentralmächte verständigt haben, daß sie keinen Separatfrieden abschließen würden, erscheint es sehr angebracht, hinzuzufügen, daß sie keinen Friedensvertrag annehmen werden, der nicht eine Bestimmung enthält, wonach die Zentralmächte den Verbündeten für jedes von Unterseebooten vernichtete Schiff ein Schiff von gleichem Werte oder von gleichem Tonnengehalt liefern müssen. Solange Deutschland an seinen Sieg glaubte, würde eine solche Drohung nur wenig Wirkung ausgeübt haben, jetzt aber, da die Beherrscher Deutschlands und seine Handelsfürsten, wie Ballin, wissen, daß sie im besten Fall nur auf einen bedingungsweisen Frieden zählen können, würde die Ankündigung einer solchen Abmachung unter den Alliirten den Eifer der deutschen Schiffahrtsinteressen abkühlen, die einen rücksichtslosen Tauchbootkrieg befürworten."

Die „Westminster Gazette" bespricht diesen Vorschlag editoriell, findet ihn höchst empfehlenswert und fügt hinzu: „Die Verbündeten sollten noch einen Schritt weiter gehen. Sie sollten einfach deutsche Schiffe wegnehmen als Ersatz für Schiffe der Alliirten, die ungesetzlich von deutschen Unterseebooten zerstört oder gesunken werden. Die Frage des Schiffsverkehrs nach dem Kriege ist beträchtlich wichtiger als die Tariffrage, und es ist sehr notwendig, daß wir ebenso wie Deutschland uns auf eine bestimmte Politik einigen."

An anderer Stelle heißt es: „Jede Tonne britischer oder neutraler Schiffahrt, die durch deutsche seeräuberische Verbrechen vernichtet wurde, ob durch Unterseeboote oder Minen, sollte durch gleichwertigen deutschen Tonnengehalt ersetzt werden, und zwar von den Schiffen, die es in seinen Häfen für sicher hält. Und bis dies geschehen, sollte ihm nicht gestattet werden, auch nur einen einzigen Schiffsraum für eigene Zwecke zu verwenden. Auf diese Weise wird wenigstens Deutschlands Plan, durch Zerstörung der Schiffe anderer Nationen nach dem Kriege einen Vorteil über diese zu erlangen, lahmgelegt werden. Und dieser Vorteil besteht darin, daß es mehr Tonnengehalt wie andere große seefahrende Völker zur Verfügung haben wird, wenn die Meere einst wieder dem Verkehr offen stehen."

Es muß schlimm um die britische Handelsflotte stehen, wenn, worauf vorstehende Auslassungen schließen lassen, sie befürchten muß, daß die deutsche Handelsflotte ihr nach dem Friedensschluß an Tonnengehalt überlegen sein wird. Aber auch nach anderer Richtung sind sie von Bedeutung. Sie weisen Deutschland den Weg, Ersatz für die deutschen Schiffe zu erlangen, die in neutralen Häfen, in Portugal, Italien und Griechenland von den Briten und ihnen verbündeten Mächten in Verletzung von Recht und Gerechtigkeit beschlagnahmt wurden. Dieser Punkt sollte und wird nicht in der schließlichen Abrechnung mit ihnen übersehen werden!

Nach einer Meldung der „National Tidende" aus Christiania wandte England für den Aufkauf des Fischfanges in Norwegen über hundert Millionen Kronen auf. Dieser Aufkauf, der durch eine Firma in Bergen zu riesig hohen Preisen erfolgte, wurde von England vorgenommen, um einerseits zu verhindern, daß Deutschland Fische erhalte, andererseits, um Rußland mit Fischen versorgen zu können. Archangelsk war indessen durch Eis blockirt, und Schweden weigerte sich, die Durchfuhr von Lebensmitteln nach einem kriegführenden Staate zu gestatten. Gegenwärtig lagern in Norwegen Tausende von Tonnen verdorbener Fische.

* * *

Sparsamkeit. Kein Volk der Erde zieht so wenig die Zukunft in Betracht und trifft Vorkehrungen gegen unerwartete Schicksalsfügungen wie das amerikanische, wenn die folgenden, kurz vor Beginn des Weltkrieges zusammengestellten Ziffern als Maßstab angesehen werden dürfen. Sie zeigen die Zahl der Personen, die von je 1000 der Bevölkerung ein Sparbankbuch besaßen: Schweiz 554; Dänemark 442; Norwegen 415; Schweden 404; Belgien 397; Neuseeland 360; Frankreich 346; Holland 325; Deutschland 317; England 302; Australien 300; Tasmanien 280; Japan 270; Italien 220; Ver. Staaten 99

Die neue Frau.

Auf einer Vaudevillebühne in Chicago ist kürzlich eine chinesische Sängerin aufgetreten. Es ist noch nicht allzulange her, daß den Frauen in China die Bühne versagt war und daß selbst Frauenrollen von Männern dargestellt werden mußten. Man erkannte in dieser Zeit die wenigen Chinesinnen, die an chinesischen Bühnen in Amerika auftraten, an den charakteristischen verkrüppelten Füßen. Die gibt es heute bei der neuen Generation seit der Gründung der Republik so wenig, wie den Zopf der Männer. Mit einem Schlage hat die neue Zeit dort mit diesem unbegreiflichen Rest uralter Ueberlieferung aufgeräumt und ein neues China hat plötzlich einen neuen Menschenschlag. Besonders aber hat es die neue Frau.

In ihrer persönlichen Stellungnahme gegen die beiden großen Nationen des fernen Ostens, die Japaner und die Chinesen, haben Europäer und Amerikaner immer eine gewisse Bevorzugung für die Japaner gezeigt. Hat man im Westen Amerikas die beiden Völker in größeren Gruppen beisammen gesehen, so ändert sich das Urteil zu Gunsten der Chinesen. In Vancouver, B. C., zum Beispiel giebt es seit langem ein Chinesenviertel und ein davon streng getrenntes Japanerviertel. In schärfster Weise tritt dorten das zu Tage, was die beiden Nationen unterscheidet. Und wiederum in nichts schärfer als in ihren Frauen.

Die Japanerin hat dort durchwegs das amerikanische Kleid und den dazu passenden Hut angelegt. Das heißt, passend nach dem Urteil irgend einer billigen Modistin. Aber weder Kleid noch Hut paßt zu der Japanerin. Sie sieht meist grotesk und unglaublich gewöhnlich aus, nichts von der zierlichen Anmut, die man aus Pierre Loti oder den japanischen Operetten kennt. Höchstens die Kinder entsprechen noch den Vorstellungen der drolligen japanischen Puppen.

Die Chinesin aber hat dort in der älteren Generation die heimische vornehm, keusche Tracht beibehalten und geht noch immer in den langen seidenen Hosen und dem glatten bis an die Knie reichenden Seidenrock, der so aussieht wie die hochgeschlossenen Röcke katholischer Geistlicher. Alle Frauen, die man dort so sieht, machen aber einen durchaus vornehmen Eindruck. Ihre stille, reservierte, bescheidene Haltung, der selbst bei denen, die keine verkrüppelten Füße haben, zierliche Gang und vor allem die Haltung und Bewegung der Hände bewirkt das.

Ganz anders allerdings ist die junge Generation der Mädchen, die seit der Erklärung der Republik dort aufwächst. Diese trägt sich europäisch-amerikanisch, aber mit einer solchen Sicherheit und so unbedingt geschmackvoll, daß man die echte Kulturnation sofort erkennt. In der Ausstellung in San Francisco gab es ein japanisches und ein chinesisches Teehaus. In dem ersteren bedienten Japanerinnen in Nationaltracht. Die waren allerdings höchst anmutig und reizvoll, genau so wie man sich Geishas vorzustellen gelernt hat. Aber in dem chinesischen Teehaus antwortete ein junges, unverkennbar chinesisches Mädchen, das dort bediente und ein einfaches modernes, weißes Kleid trug, auf die Frage, warum sie nicht in Nationaltracht gekleidet sei, kurz und stolz: „This is our national costume now". Und das Merkwürdige ist: diese neuen chinesischen Mädchen sehen überall ganz anders aus als man es nach Büchern und Bildern glauben sollte. Frische runde Wangen, sehr helle Gesichtsfarbe; die etwas schief stehenden Augen blicken hell und klug und das tiefschwarze Haar ist meist nach Art der jetzt so beliebten Pagenfrisur halblang geschnitten. Auch die Frauen wollen offenbar, zunächst wenigstens, den Zopf los werden. Sie sind so frisch und vergnügt über ihre neue Freiheit, daß es eine Freude ist. Und sie reden so gescheit, daß man begreift, daß China eine „Katharina die Große" in seiner letzten Kaiserin hervorbringen konnte.

Und ganz so wirkt auch die junge chinesische Künstlerin, die nun in Amerika auf der Varietebühne auftritt. Vor Jahren war einmal die Sada Yakko, eine japanische Schauspielerin, das Entzücken aller Kunstliebenden von Berlin, Wien und Paris. Sie war wirklich eine glänzende Schauspielerin, aber sie war, wie alle Japaner in dem wenigstens, was sie uns zeigen, eine Nachahmerin. Sie verband, was die chinesische Bühne an wundervollen Bewegungen und Geberden und was die europäische an Sprache entwickelt hatte. Diese kleine Chinesin aber ist eine echte „neue Frau", wie sie China nun wohl bald zu hunderttausenden hervorbringen wird. Frei und leicht bewegt sie sich in schönen modernen Kleidern und bringt ihre hübschen Lieder zu Gehör, schalkhaft, klug und voll eigenen Witzes. Aber die Vornehmheit der uralten Kulturrasse ist ihr doch geblieben. Die Füße, vollkommen normal ausgebildet, bewegen sich nur in den notwendigen kleinen Schritten, selbst auf der Vaudevillebühne verschmäht sie den üblichen billigen Appell an die männliche Lüsternheit mit Tanzschritt und verführerisch kurzem Kleid. Und von unvergleichlichster Anmut und Eigenart sind die edeln Bewegungen der langen und schmalen Hände. Dieses Schönste der chinesischen Bühne ist erhalten geblieben.

Ein aristokratisches Volk steigt auf die Weltbühne nieder. Wie so manches andere mag es sich unter der Zuchtrute eines jüngeren und kräftigeren zu beugen haben, aber der Kenner wird immer und immer wieder seine innige Freude haben an den unvergänglichen und unverwischbaren Spuren ältester Vornehmheit, die sich wohl in alle Zeiten erhalten werden. Das ist es, was die „neue Frau" auf der Bühne lehrt.

's is zweg'n 'n Kriag.

I habs allweil gsagt, wanns a so bleibt, wia 's is, dann wirds net anders. Aba 's muß anders wern, denn a so wia 's jetz is mit 'n Preistreibn für all's, wo ma braucht, so ka 's net bleibn. Und 's bleibt aa net a so. Dö Preis'n für alls san jetz scho' so hoch, daß s' kaum z' zahln san. Aba i woaß 's ganz bstimmt, daß 's net a so bleibt, naa, dö Preis'n wern no höcher wern. Gar net gnua verlangn könna s', dö Händler, und was mi so fuchti macht, dös is dö traurige Ausredn, die a jeder, der wo eppas zverkaafn hat, braucht, und dö Ausredn is halt allweil: 's is zweg'n 'n Kriag.

D'r Kriag is scho schlimm gnua für dö armen Landsleut drüb'n, und jetz wird 's no schwerer weil dö dreckete Rumänier, dö traurigen Mammaligenfresser, wia ma s' hoaßt, aa no' dazuakemma san. Aba dös macht nix, dö wern aa no' derschlagn wern. Ihr könnts aba allweil mithelfn, wann Ihr halt, so vüll als 's bei dera teiern Zeit mögli is, an d' Hilfsgsellschaft schickt.

Aba, sag i, daß s' in unsern Landl alls so in d' Höch'n schraub'n, und allweil sag'n, 's is zwegn 'n Kriag, dös is a Schand, und a mancherner Händler, der wo für an Hundertpfund von irgend an Artikel 25 Cent mehr zahlt, schlagt alsdann auf a jeds Pfund, das er verkaaft, oan oder zwoa Cent drauf, und macht halt a feins Gschäft, zweg'n 'n Kriag.

Wia i letzt'n beim Butcherschorsch war, hab i halt aa gschumpf'n üba dö hochen Preis'n, und dö andern Kunden ham ma all sekundiert. Der Schorsch hat an ganz roten Kopf kriagt, er hat aba nur g'lacht. Er hat guat lachn, der Schorsch. Wia er mir auf an Dollarbill z'ruckgibt, fehln halt zehn Cents dran. So sag i, dös is wohl aa zweg'n 'n Kriag, daß di um zehn Cent verzählt hast, auf dei Mühl'n natürli'. Und daß d' vorgestern, wo mei Alte 's Maderl um a Kalbsleberl gschickt hat, dem Maderl an kanadischen Quarter aufghängt hast, dös war aa zweg'n 'n Kriag. Aba wart nur, Schorschl, di kriagn ma aa no.

Aba 's is wahrhaftig a Schand mit dera Ausred'n, und wann i so weiter drüber redet', so kemmat i leicht in d' Hitzn und kunnt halt grob wern. Und dös vertragt si' net mit mei Büldung und mei Maniern. Aba sagn muaß i 's do', aba i sag 's halt gverslet, do kannst di halt do' vüll feiner und eleganter ausdruckn. Alsdann, was i no' z'sagn hätt, dös is dös:

Kimmst jetzter in an Lad'n 'nei,
Brauchst mit 'n Geld net z'prahln,
Du muaßt halt alleweil scho fei'
Für alls vüll mehra zahln.

D'r Kriag, d'r Kriag, so sagn d' Leut,
D'r Kriag schlag auf dö Preis'n,
Ob d' Seidenband, ob d' Wurscht
dir kaafst,
Ob d' Holz kaafst oder Eis'n.

Dö Bohnen, Erbs' und aa d'r Speck,
D' Strümpf, d' Sock'n, Schwartenmag'n,
's Petrolium, a jeda Dreck
Im Preis wird auffigschlag'n.

Geh, kaaf d'r halt an Hemdenknopf,
An Stoff zu 'n G'wand für d' Fraa,
An Schmalzler, a Klosettpapier,
D'r Kriag machts teirer aa.

Dö Milli hams aa auffitriebn,
Aa d' Schuahwichs, 'n Kafföh,
Und 's Mehl und 's Schmalz und
d' Unterröck
Gehn allweil 'nauf in d' Höh.

Dö Leberwurscht, d'r Schweizerkaas,
's Hundsfuatter und dö Kohl'n,
D'r Kriag, so hoaßt's, hat 's auffibracht,
Es is zuam Deifihol'n.

Und wanns d' halt gern an Apfel
möchtst,
A Birn, a blaue Zwetsch'n,
Limburgerkaas und sonst an Obst,
Wirst 's sehgn, wia s' di quetsch'n.

Und wannst an Abführpill'n dir
kaafst,
A Flasch'n Schnaps, a Wein,
Do is scho glei' a Mark'n drauf,
Kriegssteuer muaß halt sein.

Beim Metzger wirds d'r halt ganz
schlecht,
Wannst eahn dei Sach siahgst wiagn,
Für das vüll Geld, wo du 'n bringst,
Tuast halt fast gar nix kriagn.

Dös Ochs'n-, Schwein- und Kälberfleisch
Zuam Schmorn und aa zuam Kochen,
Dös hat d'r Kriag in d' Höch'n
bracht,
Unzahlbar san scho' d' Knochen.

D'r Bäck, er machts halt besser net,
Kann d' Mehlpreis' net ertragn,
Drum tuat er s' aus uns arme Tröpf
Halt doppelt auffischlagn.

Und aa no 's Brot wird teirer jetz
(Der Laib wird dafür kloaner),
Und wanns so fortgeht mit der Hetz
So fress' ma liaber Stoaner.

Und wannst amol a Hebamm brauchst,
An Dokter zuam Kuriern,
Dös Mandl, wo di einischarrt,
Wirst sehgn, wia s' di schmiern.

Und d' Steuern wern aa höcher jetz,
No' höcher wern dann d' Rent'n,
Und 's Wanz'npulver steigt im Preis,
Und d' Heahner, d' Gäns und d'
Ent'n.

Und aa beim Bier hab i 's scho
g'mirkt,
Do teans di aa scho schneid'n,
Wann ei'gschenkt wird, is 's nur
halbvoll,
Aba dös — dös brauchst net z' leid'n.

Kurz, was ma ißt und a'ziahgn tuat,
Dö Deckeln, Schuah und G'wand'ln,
Alls was ma braucht kost' jetz vüll
mehr
Für d' Weiber und für d' Mand'ln.

Und allweil hoaßt's: d'r Kriag, d'r
Kriag
Is schuld an 'n teiren Handl.
Und dabei ham ma gar koan' Kriag
Herin in unsern Landl.

O Muattagotts vo' Alt-Oetting,
So muaß i öfters denk'n,
Sei halt so guat und tua uns aa
No ferner Fried'n schenk'n.

Denn wanns Geld jetz, wo Fried'n is,
Kaum langt mit knapper Not,
Do waarn ma, hätt' ma wirkli Kriag,
Bald all mausdreckerltot.

Zapfen-Nazi.

Der Motordrescher.

Der Maschinist der Dreschgenossenschaft eines mecklenburgischen Dorfes war, wie so viele andere, zu den Fahnen einberufen worden, und hat schon an verschiedenen Gefechten teilgenommen. Die Dorfbewohner wollten nun gern ihren Motordrescher wieder zurückhaben, wenigstens solange die Dreschkampagne währt. Das entsprechende Gesuch wurde wie folgt beantwortet:

„Ihr umstehendes gefl. Schreiben gelangte erst heute in den Besitz des Bataillons. Da wir jetzt selbst bei der besten Ernte sind, werden wir Ihrem Antrage erst nach Beendigung unserer „Drescharbeiten" entsprechen können. Wir alle wollen nun aber den liebe Gott bitten, daß er S...., welcher hier als „Flegeldrescher" eingestellt ist, auch noch viele, viele Jahre als Motordrescher erhält, damit unsere liebe Sch...-Gemeinde nie wieder in so große Verlegenheit gerät wie im Jahre 1914.

In Abwesenheit des Bataillonskommandeurs:

B....,
2. Bataillon, Gren.-Regt. Nr....

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frank Bauer

am 13. Sept. im Alter von 43 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1136 S. Richmond Str., und um 2 Uhr nach der evang. Zionskirche, Nordostecke Ashland Ave. und Hastings Str., von da mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Annie Bauer, geb. Dorneh, Gattin. Annie, Rose und Frank jr., Kinder. Bina, Peter und Philip, Geschwister. Amanda und Margaret Bauer, Schwägerinnen dofsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter und Schwester

Ira Kowalk, geb. Krause,

Tochter des verstorb. Julius Krause, im Alter von 20 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Sept., Mittags 12:30, vom Trauerhause, 2206 W. 21. Place, nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, von da mit Kutschen nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Kowalk, Gatte. **Ernestina Krause**, Mutter. **Charles** und **Bertha Kowalk**, Schwiegereltern. **August, Julius, Walter** und **Eduard**, Brüder. **Adelina, Anna** und **Clara**, Schwestern. **William, Edward, Frank, Henry** und **Fred Kowalk**, Schwäger. **Bertha, Anna, Ida** und **Lizzie Kowalk** und **Frieda Krause**, Schwägerinnen.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin. dosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Antoinette Schmerler

am 13. Sept. 1916 im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 16. Sept., 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 3419 N. Clark Str. mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

G. A. Schmerler, Gatte. **Anna Salinger, Emma, Frau Lena Lubeck, Frau Antoinette Schmore, Albert, Henry** und **Louis**, Kinder.

Des Moines, Ia., Milwaukee, Wis., und St. Joseph, Mich., Zeitungen bitte zu kopiren. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere geliebte Schwester

Bertha Freese

am Mittwoch, den 13. Sept., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Sept., um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4100 W. 25. Place, mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermina Freese, Mutter. **Herman, Alma, Maria** und **Walter**, Geschwister. **Margareth Freese**, Schwägerin. dosr

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

G. E. Schwarze

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 16. Sept., Nachm. 2 Uhr, von 2107 Bissell Str. nach Montrose statt.

Jos. Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Minnie Rommel

im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. Sept. 1916 statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1424 W. 15. Str., mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Otto Rommel, Sohn. **Minna Rhien**, Tochter. **Chas. Rommel**, Enkelsohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwester

Emilie Mueller

im Alter von 72 Jahren entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 15. Sept., 3 Uhr Nachm., von 1234 Hood Ave. mit Autos nach Rosehill.

Frank A. Mueller, Sohn. **Elsie A. Mueller** und **Frederick A. Mueller**, Enkelkinder. **Johanna Gerzann**, Schwester.

Soeben eingetroffen:
Importirter Münchener Fliegende Blätter Kalender für 1917!
Preis 50c.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung.
Jetzt: 206 W. Randolph Straße
nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Clarice Viola Sprehne

am 13. Sept. 1916 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Sept., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4026 S. State Str., mit Automobilen nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Franz G. und **Helene Sprehne**, Eltern. **Frank F. Sprehne, Frau Daisy H. Johnston** und **Andrew E. Sprehne**, Geschwister, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Rosina Barbara Schick

im Alter von 86 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Sept. 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3932 N. Hermitage Ave., nahe Irving Park Blvd., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias, John und **Martin Schick**, Söhne. **Carolina Schroeter, Maria Schick, Anna Jahn**, Töchter. **Henry Schroeder, Magnus Jahn**, Schwiegersöhne. **Minnie Schick**, Schwiegertochter; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Gottfried Stark

am 13. Sept. im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Sept., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4709 Milwaukee Ave., nach der evang.-luth. St. Peters-Kirche in Niles Center, von da nach dem St. Johns-Friedhof in Niles. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Stark, Gattin. **Henry, John, Gottfried, Joseph, Elizabeth, Frau William Krueger** und **Eva Stark**, Kinder. **William Krueger**, Schwiegersohn. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl Juhnke

im Alter von 75 Jahren, 2 Monaten und 5 Tagen am 12. Sept. 1916 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Sept., um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2316 W. 18. Place, nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, Hoyne Ave. und 21. Str., von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Juhnke, Gattin.
Carl, Frieda und **Louisa**, Kinder.
Ruhe sanft! mido

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Adolph Krienis

im Alter von 61 Jahren, 8 Monaten und 1 Tag am Donnerstag, den 14. Sept., gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 16. Sept., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3614 N. Leavitt Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Ida Krienis, geb. Rudolph, Gattin.
dofr **Rudolph, Arno** und **Willy**, Kinder.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines unvergeßlichen Gatten

Heinrich Könneker.

Besonderen Dank dem Herrn Pastor Mahnke für seine trostreichen Worte.

Adeline Könneker nebst Kindern.

Danksagung.

Allen meinen Freunden und Bekannten, besonders aber dem Gesangverein Liedertafel und der Plattdeutschen Gilde, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus für die rege Teilnahme an dem Begräbniß meines geliebten Freundes

Hermann Dobbert.

Nochmals Allen dankend:

John Hamm.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche

Herrn Rump

die letzte Ehre erwiesen haben, der Waldeck Loge Nr. 674 und vor allen deren Herrn Vorsitzenden für die schönen Worte am Sarge des Entschlafenen sage ich herzlichen Dank.

Auguste Schmidt.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten und Freunden den herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden, ebenso dem Damenchor der St. Martini-Kirche für den herrlichen Gesang beim Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter. Nochmals herzlichen Dank.

John Nehels, Gatte, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In liebevollem Gedenken an meine geliebte Mutter

Margarethe Goetz,

gestorben vor einem Jahre, am 14. Sept. 1915.

Teure Mutter, du hast überwunden
All die schmerzensvollen Stunden.
Ruhe sanft in seligem Frieden!

Gewidmet von deinem Sohn:

John J. Goetz.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Frieda Steik,

gestorben am 14. September 1911.

Schlaf wohl in süßem Frieden,
Schlaf wohl in süßer Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Gewidmet von deiner trauernden
Mutter, nebst Brüdern und Schwestern.

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen und mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1bz,mido/sa/sondi*

Riverview
Nur noch 4 Abende?
Wahrlich, es ist recht anziehend
Dieses spaßhafte Treiben der
MARDI GRAS PARADIRENDEN
Samst. u. Sonnt.—Zweitägiges Piknik der skandinavischen Sänger von Chicago u. skandinavisch-amerikanischen Athletic Union.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
2fp,famodo*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
1aldidosafo*

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Gestehen angeblich Schuld.

Fünf junge Burschen als Kraftwagendiebe verhaftet.

Detektives brachten heute aus Fox Lake, Ill. fünf junge Burschen hierher zurück, die eine Anzahl Kraftwagendiebstähle begangen haben sollen. Ihre Namen sind Arthur Byrna, 23 Jahre, Nr. 1152 W. Jackson Boulevard, Joseph Walsh, 20 Jahre Nr. 1031 W. Van Buren Straße; James Sheehan, 19 Jahre, Nr. 1106 W. Harrison Straße; Thomas Sugar, 18 Jahre, Nr. 618 S. May Straße und Thomas Barbour, 19 Jahre, Nr. 310 Aberdeen Straße. Der Polizeichef von Fox Lake nahm die Kerle fest, als sie versuchten einem dortigen Geschäftsmann ein hier gestohlenes Schnauferl aufzuhängen. Nach den Angaben der Polizei haben sie sich bereits in fünf Fällen schuldig bekannt.

Wie sehr hier die Kraftwagendiebstähle überhandnehmen, beweist der heute von der Polizei erstattete Bericht, daß allein im unteren Stadtbezirk im Laufe der verflossenen 24 Stunden 10 Kraftwagen gestohlen wurden.

Polizisten ertappten heute an der 5. Straße und Wabash Ave. drei junge Burschen bei dem Versuch, einen Mann auszuplündern. Sie flohen, als sie der Blauröcke ansichtig wurden, doch konnten zwei nach längerer Jagd dingfest gemacht werden. Sie weigern sich, Namen und Adressen anzugeben.

Der Schnitter Tod.

Kam zu spät, um Frau Weston retten zu können.

Die 35jährige Frau Anna C. Weston, Nr. 5220 N. Bernard Straße, wurde heute früh von einem heftigen Unwohlsein befallen und weckte ihren Gatten. Dieser holte sofort einen Arzt. Als der eintraf, hatte die Frau ausgelitten. Die Todesursache hat noch nicht festgestellt werden können.

In einer nördlich fahrenden Elektrischen wurde der 64jährige Frank Wall, Nr. 4420 W. Adams Str., von Herzkrämpfen befallen und starb, als die Elektrische Cicero und North Ave. erreicht hatte.

Die 61jährige Frau Albert Dorl, Nr. 3830 Herndon Straße, mußte, von einem heftigen Unwohlsein befallen, an Center Straße einer Clark Str.-Elektrischen entsteigen und die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen. Die schaffte sie nach dem North Chicago Hospital, wo die Frau bald nach ihrer Einlieferung starb.

Von Leuchtgas in ihrer Wohnung Nr. 156 W. Elm Str. überwältigt, starb die 78jährige Frau Nora Ryan bald nach ihrer Einlieferung im St. Josephs Hospital. Man mutmaßt, daß sie das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei.

Auf dem Abort der Schankwirtschaft Nr. 1056 N. California Ave. brach John A. Erikson, ein Bewohner des Hauses, entseelt zusammen. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Gestörte Nachtruhe.

Sechs Familien durch Feuer zur Flucht auf die Straße genötigt.

In der Wohnung von Charles F. Eckhoff im 2. Stockwerk des dreistöckigen Apartmentgebäudes Nr. 2830 bis 2832 Cambridge Ave. entstand heute früh gegen zwei Uhr Feuer. Eckhoff erwachte infolge des durch den erstickenden Qualm verursachten Hustenreizes, weckte seine Frau und beiden Kinder, geleitete sie auf die Straße, klingelte die Hausgenossen, fünf Familien, aus dem Schlafe und alarmirte die Feuerwehr. Als diese eintraf, hatten die Bewohner sich ausnahmslos in Sicherheit gebracht. Das Feuer konnte gelöscht werden, nachdem es etwa $3000 Schaden angerichtet hatte. Der Brandinspektor wird sich bemühen, die Entstehungsursache festzustellen.

* John Bachius, Nr. 2030 Armitage Ave., benachrichtigte heute die Wache an der Maxwell Str., daß er gestern Abend gegen 8 Uhr an S. Halsted und W. 15. Str. von sechs Banditen um seine aus $15 bestehende Barschaft beraubt wurde.

Chicago Turngemeinde.

Besprechung über den Anschluß an den Illinois Turnbezirk.

Die Teilnahme an der gestern Abend von der Chicago Turngemeinde in der Nordseite Turnhalle abgehaltenen Versammlung war nicht ganz so gut, wie man wohl hätte erwarten sollen. Von vielen der anwesenden Mitglieder wurde das dahingehend gedeutet, daß bei weitem die Meisten der Abwesenden die Frage, soll sich die Chicago Turngemeinde dem Illinois Turnbezirk anschließen, mit „Ja" beantwortet haben würden. Die Gemeinde hatte bis zum Jahre 1890 dem Chicago Turnbezirk angehört, der seit einigen Jahren den Namen Illinois Turnbezirk führt. Seit 1894 gehörten die Chicago Turngemeinde und der Central Turnverein, wie auch heute noch, dem Indiana Turnbezirk an. Seit Jahren wurde viel darüber gesprochen, daß sich die beiden Vereine nun doch dem Illinois Turnbezirk anschließen sollten, und seit Monaten haben viele dementsprechende Verhandlungen stattgefunden. Die genannten Vereine kamen dann darin überein, daß sie sich entweder Beide dem Illinois Turnbezirk anschließen oder Beide im Indiana Turnbezirk verbleiben würden, und daß ihre Mitglieder in einer bestimmten Versammlung die Entscheidung darüber treffen sollten.

Der Erste Sprecher der Chicago Turngemeinde Ernst Kußwurm führte gestern Abend in seiner gewohnten ruhigen und fähigen Weise den Vorsitz, und wenn auch die Debatte über die Frage nahezu zwei Stunden geführt wurde, so herrschte doch durchaus keine Erregung, und die Frage, wurde schließlich mit 47 gegen 15 Stimmen mit „Ja" beantwortet.

Da der Central Turnverein fast zweifellos dieses Beispiel befolgen wird, werden sich die beiden Vereine am 1. April nächsten Jahres dem Illinois Turnbezirk anschließen.

Selbst verschuldet.

Sprang vor dem Einlaufen des Zuges in den Bahnhof ab.

Kurz vor dem Einlaufen eines Zuges in den Northwesternbahnhof wollte der 17jährige Erich Nelson, Nr. 2851 Lyndale Str., der bei der Northwesternbahn als Schreiber angestellt ist, von dem noch in Bewegung befindlichen Zuge springen, glitt aber aus und fiel unter die Räder, die ihm das rechte Bein und die Zehen des linken Fußes nahezu abtrennten. Der Polizist David Dooley von der Wache an der Desplaines Straße ließ sich von Fahrgästen einige Taschentücher geben und verband die Wunden des Verunglückten, um eine Verblutung zu verhindern. Trotzdem wird sein Zustand im St. Lukes Hospital, wo das Bein amputirt werden mußte, für äußerst bedenklich gehalten.

Ein noch unbekannter, ungefähr 50jähriger Mann wurde heute an der 112. Str. von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Nach seinem Anzug zu urteilen, gehört der Verstorbene dem Arbeiterstand an. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 214 O. 115. Str. gebracht.

Kurze Verhandlung.

Frau King überreicht Bundesrichter Landis ein Buch.

Der Fall Morrison beschäftigte heute Bundesrichter Landis nur kurze Zeit. Frau Philo R. King, die greise Stiefmutter des greisen Edward W. Morrison, überreichte dem Richter das Buch, in welchem sich die Eintragung befindet, daß, wie gestern bezeugt, im November 1874 S. K. Dow, Anwalt von E. W. Morrison, dem Gatten der Zeugin, Philo R. King, die beglaubigte Abschrift des Testaments von Morrisons Vater für $4100 abgekauft hat.

Oberpostinspektor Stuart teilte dem Richter mit, er habe aus Los Angeles die Nachricht erhalten, daß die von James R. Ward erwähnte Frau Gebhardt, welche Morrison $18,000 geliehen haben soll, dort nicht zu finden sei. Morgen soll die Verhandlung fortgesetzt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Aussichten auf Dividende.

Aktionäre der Royal Life Ins. Co. werden Kleinigkeit erhalten.

Remisenbau-Beschränkung.

Zustimmung der Umwohner in allen Fällen erforderlich. — Er war 16, sie 14, als sie heirateten; er kam in's Arbeitshaus. — Verbotene Frucht.

Die Abwickelung der Geschäfte der Royal Life Ins. Co. durch den Masseverwalter W. W. Townsend macht solche Fortschritte, daß Richter David im Superiorgericht heute die Bürgschaft Townsends von $105,000 auf $50,000 herabsetzen konnte. Die rund 60,000 Polizeninhaber sind bei der People's Insurance Co. wieder versichert, und dieser Gesellschaft sind auch die Bestände von $70,000 übertragen worden. Es sind noch $50,000 vorhanden, der Bestand des Reservefonds, aus dem die Forderungen der Hinterbliebenen verstorbener Polizeninhaber bestritten werden müssen. Diese Forderungen betragen $29,000, doch sollen $19,000 hinfällig sein, weil die Inhaber die Zahlungsverpflichtungen nicht eingehalten haben. Nach Erledigung dieser Sache wird der Rest unter die rund zweitausend Aktienbesitzer verteilt werden.

Bau von Kraftwagenremisen.

In den Bauordinanzen ist eine Bestimmung enthalten, wonach für den Bau von Kraftwagenremisen die Zustimmung der Mehrheit der Umwohner erforderlich ist, auch wenn es sich dabei um Remisen für Privathäuser handelt. Daraufhin ersuchte Daniel Blumenthal, 1493 Crystal Str., heute Richter David um einen Einhaltsbefehl gegen seinen Nachbarn Samuel Rosenblum, um ihn an der Vergrößerung seiner Kraftwagenremise zu verhindern, weil dadurch ihm Licht entzogen werde. Im Bauamt pflegt man auf die Vorschrift hinsichtlich der Zustimmung der Umwohner kein Gewicht zu legen, so lange es sich nicht um öffentliche Remisen handelt, und Richter David wies daher auch das Gesuch ab, da er jene Vorschrift für einen verfassungswidrigen Eingriff in das Verfügungsrecht des Hausbesitzers hält. Er sagte, daß man ebensowohl den Bau von Kirchen in Wohnungsvierteln anfechten könne, da manchen Leuten deren Nachbarschaft anstößig sei.

Eine Kinderehe.

Armenio Onesto hat auf Lösung seiner Ehe mit Clara Zolla angetragen, da er sechzehn und sie vierzehn Jahre alt waren, als sie heirateten. Wie ist das möglich, daß solchen Kindern eine Heiratslizens ausgestellt wird? rief Richter David aus, als er dem Antrag heute entsprach. Der Anwalt des Mädchen legte Berufung gegen die Entscheidung ein, und der Richter verfügte, daß diese binnen zwanzig Tagen angemeldet werden müßte, da er in dem Antrage nur einen Versuch witterte, Onesto, der wegen Nichtversorgung seiner Familie ins Arbeitshaus gesandt worden ist, dort möglichst lange festzuhalten. Das Paar hatte drei Monate zusammengelebt, dann war die Frau verstoßen worden. Der Richter entschied, daß solche Ehen giltig seien, wenn nicht eine der beiden Parteien sie anfechte. Es sei aber im Interesse des Gemeinwohles, solche Ehen nicht zu dulden, und es stehe dem Staatsanwalt zu, wegen Meineids durch falsche Altersangabe Anklage zu erheben. Im Stadtgerichtshof für Familienangelegenheiten, in dem Onesto prozessirt worden war, hatte der Richter die Aeußerung getan, die ganze Gesellschaft gehöre ins Gefängniß.

Dreikantige Verhältnisse.

Wegen Ehebruchs haben heute auf Scheidung geklagt:

Robert von Ada Johnson; hatten am 27. März 1907 in Rock Island geheiratet und sich am 31. Juli 1911 in Blue Island getrennt; Verdis Blott wird genannt. Der Kläger verlangt die beiden Kinder.

Claude gegen Tarris Tolbert; hatten am 9. September 1914 in Crown Point geheiratet und sich im letzten Februar getrennt. Die Frau soll in ihrer Wohnung, Nr. 10 Ost 36. Pl., Henry Weston empfangen haben. Die Ehe war kinderlos.

Anton gegen Teresia Baskovich; hatten in Velike-Malence, Oesterreich-Ungarn, im Oktober 1905 geheiratet und bis zum 10. November 1913 zusammengelebt. Der Mann kam mit dem Töchterchen nach Chicago, die Frau blieb angeblich bei ihrem Liebhaber, Tony Ticetovad, in der Heimat.

Auguste gegen Albert W. Holmes, einen Börsenmakler und früheren Speisewirt in Winnipeg, Kanada, der sie hier am 7. November 1904 geheiratet hatte. Der Mann soll mit Jennie Lindner aus St. Charles, Ill., sich vergangen haben und mit ihr in Richmond, Virgnien, zusammenleben; die Klägerin hat ihr Kind bei sich.

Belle Look erfuhr am 1. Oktober 1915, daß ihr Gatte Charles Heimlein, den sie am 25. Oktober 1913 geheiratet hatte, erst drei Monate zuvor von seiner ersten Gattin, Stella, geschieden worden war. Sie verließ ihn daher und hat heute auf Ungiltigkeitserklärung ihrer Ehe angetragen.

Auf bedingte Scheidung und Nährgeld hat heute Eleonore Braunstein angetragen, nach fünfmonatiger Ehe, wegen Nichtversorgung und weil ihr Gatte am letzten Samstag von ihr verlangt haben soll, sich als Dirne ihr Brod zu verdienen.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Mandel Brothers' Basement

32zöllige Tub Seide im Freitag-Verkauf zu 48c und 58c

Ganz weiße und weiße mit schönen farbigen Streifen; waschbare Seidenstoffe, die sich ganz entschieden für Schul-Waists eignen.

Neuer Kostüm-Velveteen, in Burgundy Afrikanischem Braun, Tabakbraun, Castor, Navy, Napoleon, Alice etc., zu $1.

36-zöll. reinseidene Crepe de Chine; Seide für das ganze Jahr in jeder modernen Farbe; sowie in Ivory und Schwarz, zu 98c.

Zwei Knaben-Herbstanzüge oder Mackinaws für ungefähr den regulären Preis von einem

Eine ganz ungewöhnliche Geschäfts-Transaktion von beträchtlichem Umfange, eine Preisherabsetzung einschließend, wie man sie in solcher Weise nur selten trifft, ermöglicht es uns 2500 Knaben-Herbstanzüge und Mackinaws zu offeriren in einem Geld ersparenden Verkauf von weitreichender Wichtigkeit —

Das erste Kleidungsstück. $5 — Das zweite Kleidungsstück, $1 — Beide zusammen $6

Knaben-Anzüge, Corduroy, $5; extra Anzug für $1. Knabenanzüge, neue Plaids, $5; extra Anzug $1.
Knaben-Anzüge, grau gemischt, $5; extra Anzug $1. Knaben-Reefers zu $5; — extra Reefer für $1.
Knabenanzüge, braun gemischt, $5; extra Anzug $1. Knaben-Anzüge, Novelty, zu $5; extra Anzug $1.

Knaben-Mackinaws in diesem Verkauf zu $5; extra Anzug oder Mackinaw für $1.

Diese Offerte ist nur für Freitag und Samstag in Kraft

Wählt den ersten Anzug oder Mackinaw aus — in irgend einer Größe, Fasson oder Farbe — für $5; dann wählt einen zweiten Anzug oder Mackinaw aus—irgend eine Größe, Fasson oder Farbe—für $1; beide für $6—etwa der gewöhnliche Preis für einen Anzug oder Mackinaw von solcher Qualität. Zwei hübsche Fasson sind hier abgebildet. Basement

48zöllige ganzwollene Broadcloths, speziell zu 1.45 die Yard

Mittelschwer und prächtig, permanenter Finish. Copenhagen, Afrikanisches Braun, Feldmausfarbe, Burgundy, Jägergrün, Taupe, Medium Navy, Reseda, Weinfarbe, Tan, Grau, Waldgrün, Goldbraun, Mitternachtblau, sowie Schwarz. Basement

Elegante Serge Frocks—extra spezielle Offerte

Prächtige Qualität 6.95 geschmackvoll besetzt

Dies ist ein dauerhaftes sowohl wie modernes Modell, besetzt mit schwarzem Braid — wie die Abbildung zeigt. 6.95 ist ein ungewöhnlich niedriger Preis für Serge-Frocks von so ausgezeichnetem Charakter.

Modernste Broadcloth Suits, außergewöhnliche Werte zu 22.50

Eine von einer Anzahl prächtiger Moden ist hier abgebildet; sie ist besonders elegant, besetzt mit Neutria-Pelz, die Knöpfe ebenfalls aus Neutria; ein Flaring-Model mit langem Coat, das hochmodern ist. Basement

Spitzen-Gardinen zu 65c das Paar

Nottingham-Gardinen zu ungefähr Fabrikpreisen. Sie sind in Weiß oder Ecru und in einer Auswahl von guten Mustern.

Nottingham-Gardinen, 1.25

Diese in verschiedenen Moden; viele in dem Filetgewebe und mit Allover Centers. 1.25 das Paar, ein Spezialpreis. Basement

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

Chicago, 13. Sept. 1916.

An die Redaktion der „Abendpost".

Zur Beantwortung der Zuschrift des Herrn Dr. Schwimmer in der Montagausgabe Ihres geschätzten Blattes diene das Folgende:

Die Hilfsgesellschaft hat ihre Zustimmung zum Gebrauch ihres Namens bei Veranstaltungen nur dann gegeben, wenn die Kontrole vollständig in den Händen ihrer Beamten war. Wir können natürlich nicht verhindern, daß bei solchen Unternehmen Teile des Ertrages uns zufließen, haben aber immer darauf bestanden, daß das Publikum genau von der Abmachung in Kenntniß gesetzt wird.

Die Theatervorstellung „Der feldgraue Sepp'l", welche demnächst gegeben wird, ist unter der Kontrole des Baron v. Reiswitz und die Hilfsgesellschaft soll für den Sibirienfond 25 Proz. vom Brutto-Erträgniß erhalten, sodaß, wer diese Vorstellung besucht, weiß, daß von jedem Dollar, den er ausgibt, 25 Cents in unsere Kasse für das Liebeswerk gehen.

Achtungsvoll,
Julius Goldzier,
Sekretär der Hilfsgesellschaft.

Nachahmenswert.

Der Lincoln-Skatklub, der schon oft der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft gegenüber eine offene Hand gezeigt hat, beschloß, fortan 10 Prozent von allen an seinen Spielabenden erzielten Gewinnen für obigen guten Zweck zu stiften. Eine unter den Mitgliedern des Vereins veranstaltete Sammlung ergab rund 10 Dollar, welche den in Sibirien notleidenden Kriegsgefangenen zu Gute kommen soll.

Nach berühmten Mustern.

In seiner Eisenwaarenhandlung Nr. 3096 N. Western Ave. wurde gestern Abend Robert Maske von drei bewaffneten Banditen überfallen und im Handumdrehen um seine aus $40 bestehende Baarschaft und zehn Schlachtmesser beraubt. Die Schnapphähne haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Kurz und Neu.

* In mutmaßlich selbstmörderischer Absicht nahm die 27jährige Frau Anna Freifogel, Nr. 2424 Greenview Ave., Gift ein. Die Lebensmüde befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

W. C. Senitz	5,00
Frau Hulda Kirsten	5.00
Theodor Ritter, Grant Park, Illinois	4,50
Frl. Allport	1.00
Wm. Gottwald	1.00
A. H., der alte Soldat	1.00
	17.50
Früher quittirt	$46,907.39
Zusammen	$46,924.89

Die Fragebogen betreffend die Teilnahme der Kinder am deutschen Unterricht in den Volksschulen gelangen demnächst zur Verteilung. Alle Kinder deutscher Abkunft sollten in ihrem eigenen Interesse wie in dem ihrer Eltern an ihm teilnehmen. —16sp

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Boston 7, Chicago 3; Boston 11, Chicago 6 (2. Spiel); New York 3, Cincinnati 0; New York 6, Cincinnati 4 (2. Spiel); Philadelphia 4, St. Louis 7, Philadelphia 5, St. Louis 4 (2. Spiel); Pittsburg 6, Brooklyn 3.

„American League"—Chicago 9, St. Louis 8 (10 Gänge); Cleveland 8, Philadelphia 4; Detroit 4, New York 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	78	54	.591
Philadelphia	77	54	.588
Boston	75	54	.581
New York	67	62	.519
Pittsburg	64	70	.478
Chicago	61	76	.445
St. Louis	59	79	.428
Cincinnati	53	85	.384

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	78	57	.578
Detroit	80	59	.575
Chicago	78	60	.565
New York	71	65	.522
St. Louis	72	67	.518
Washington	68	66	.507
Cleveland	70	69	.504
Philadelphia	30	104	.224

Heutige Spiele:

„National League"—Cincinnati in New York; Pittsburg in Brooklyn; St. Louis in Philadelphia; Chicago in Boston.

„American League" — Philadelphia in Cleveland; Boston in St. Louis; New York in Detroit; Washington in Chicago.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Draped Sammet Tams

Zweiter Floor

Gemacht aus guter Qualität Sammet, passend für Mädchen und Damen. In Schwarz, Braun, Navy, Rot, Grün, Purple, Taupe und anderen guten Farben. Am Freitag speziel zu 1.45

Französische Filz- u. heller Finish Dreß Formen feiner Qualität; etliche sind mit Sammet Unterkrempe, die meisten sind in schwarz sowie einige in Navy und in Braun in der Partie, verschiedene praktische Formen. Regulär für das Doppelte verkauft. Unser Preis 95c.

1200 Seidesammet Dreß-Formen, einige mit Plüschkronen in mittleren und kleinen Sailors, Mushroom und anderen hübschen Moden. 1.45 und 1.65 Werte, zu 95c.

Challenge in Männer-Kleidern

Dritter Floor

200 mittelschwere hübsche Geschäftsanzüge für Männer, für den Herbst. Sie sind gemacht aus eleganten Worsteds, Cassimeres und dunklen Cheviots. Ferner mittelschwere Anzüge für junge Männer, nicht alle Größen in jeder Partie, aber alle Größen zur Auswahl, 33 bis 44 eingeschlossen. 15.00, 16.50 und 18.50 Werte, zu 8.75

Arbeits- oder Geschäfts-Hosen für Männer, dauerhafte Stoffe, meistens dunkle Mischungen, gut geschneidert, alle Größen von 28 bis 42 Hüftenmaß, 2.50 und 3.00 Werte, speziell zu 1.95

Wasserdichte Regenröcke für Männer, in den neuesten Herbstmoden, lang und voll geschnitten, alle Größen von 34 bis 44, $5.00 Werte — speziell zu 3.95

Blusen 59c

Zweiter Floor

Wundervolle Werte in Voiles und Organdies. Die Stoffe und der Besatz sind hübsch, und Ihr werdet angenehm überrascht sein von der Tatsache, daß wir Euch einen sehr guten Wert offeriren. Der Preis ist sehr speziell, Freitag, 59c

1000 weitere Georgette Crepe Blouses, gestickt oder mit Spitzen besetzt, sowie Frill Facons—zu 2.98

Korsets

Zweiter Floor

Muster-Korsets, Rücken und Front mit Spitzen besetzt, in Batiste oder feinem Coutil, mit besonders niedrigen Tops und mittelmäßige Büste; hübsch besetzt mit Stickerei; drei Sets Strumpfhalter, wert 2.00, zu 1.00

Muster-Korsets in hochfeinen Fabrikaten. Modelle für korpulente Figuren mit Gummibändern über den Rücken. $3 bis $5 Werte, zu 1.98

Muster-Brassieres für volle Figuren. Am Rücken und an der Front hübsch mit Spitzen und Stickerei besetzt, 1.00 und 1.50 Werte, speziell offerirt für diesen Verkauf zu 48c

Leset die „Sonntagpost"

Doppelte StarStamps den ganzen Tag.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte StarStamps den ganzen Tag.

Eine prachtvolle Ausstellung von Herbst-Moden—Mäßige Preise

Socken für Männer — von fliesgefütterter Baumwolle — echtschwarz, ganz nahtlos, in Größen bis zu 11½ — das Paar für 15c
2 Paar für 25c.

15c Strümpfe für Damen — ganz nahtlos — echtschwarz, in allen Größen bis zu 10, das Paar 7½c

Socken für Männer — von feiner Baumwolle, mit doppelten Fersen und Zehen, echtschwarz, Größen 9½ bis 11½ — die 15c-Sorte, zu 10c

Schulstrümpfe für Knaben — von schwerer echtschwarzer Baumwolle gemacht — breit oder schmal gerippt — Größen bis 10— das Paar für 12½c

Fliesgefütterte baumwollene Strümpfe für Damen, echtschwarz, gesäumter oder gerippter Oberteil, Größe 10 — das Paar 15c

Schulstrümpfe für Kinder — echtschwarz, fliesgefütterte Baumwolle — in allen Größen bis 9½, das Paar für 15c

Groceries

Sardinen, einheimische, in Oel, 3 Büchsen, für 11c
Rote Himbeeren — in Sirup, — stets zu 15c verkauft, — zwei Büchsen für 25c
Pillsburys Best Mehl — ¼ Faß für 2.15
Feinster Granulirter Zucker — 10 Pfund für 68c
Am Counter.
Lima Bohnen— neue kalifornische, zwei Pfund für 19c

Fleisch

Pot Rost Beef — für 14½c
Rolled Roast Beef — für 18½c
Geräucherte Butts — für 24¾c
Arnold Bros.' knochenloser Schinken, für 21c
Spring Chicks und junge Hennen, zu 23½c

King's Maschinen-Zwirn — 200 Yard Spulen — alle Nummern — in schwarz und weiß — speziell sechs Spulen verkauft für nur 10c

„Fresh Water" Perlmutterknöpfe — Größen 14 bis 24 — mit zwei oder mit drei Löchern — regulär 5c wert; speziell das Dutzend für nur 2c

Swiß Stickerei Edging — in allen neuen Mustern — sortirte Breiten — reguläre 8c und 10c Werte — speziell die Yard offerirt für nur 4½c

Callon Torchon und Cluny Spitzen— in weiß und Ecru vorrätig — die regulären 12½c und 15c Werte— speziell die Yard offerirt für nur 8c

Swiß Lawn Taschentücher für Kinder — regulär 5c wert — speziell das Stück für 2c

9½ Quart galvanisirte Wasser-Eimer — regulär 25c wert — für diesen Verkauf zu nur 15c

Spitzen- und „tinted" Shelf Papier — regulär 25c wert — speziell offerirt für nur 3½c

Crepe Toilet Papier — reg. 5c Rollen, speziell 6 Rollen für nur 23c
(12 Rollen an jeden Kunden.)

Schuhe für Knaben — Gun Metal — Knöpf- und Schnür-Facons — Fabrik-Ausschuß — solide Oak-Sohlen, in allen Größen von 1 bis 6 — sehr dauerhafte Schuhe — wert aufwärts bis zu $3.00, das Paar nur $1.69

Schuhe für Damen — Odds und Ends— Patent Leder, Gun Metal Schnür Calf — schwarzer Sammet; einige Goodyear Welted, Knöpf- und Schnür-Facons, Größen 3 bis 3½, reg. $3.00 wert, Paar 69c

Lohfarbige Calf Barfuß Sandalen für Kinder und Misses — Elk- und Leder-Sohlen, alle Größen von 6 bis 2, $1.00 wert, zu 39c

Droguen

Novals Pillen — 25c wert 14c
Sloans Liniment— 50c Wert 29c
Musterole — 25c Wert 15c
Pinex — 50c Wert 33c
Horlicks Malted Milk — 50c Wert, zu 34c

Liköre

$1.10 Flasche Our Union Kentucky Whiskey, volles Quart, zu 61c
Feiner Doppel Getreide-Kümmel, Quart-Flasche, zu 59c
Californischer Kognak Brandy, 3 Star, die Flasche zu 48c
Old Kentucky Club Whiskey, — volles Quart, zu 52c
Tafelbier, per 2 Dutzend Kiste, für 59c

Der Verschwörung bezichtigt.

Schwere Beschuldigungen gegen Horace L. Brand u. A. erhoben.

Einhaltsbefehl verlangt.

Es handelt sich um die $5000, welche der Verein deutscher Theaterfreunde seiner Zeit borgte. — Man versucht, John Koelling zum Sündenbock zu machen.

Im Kreisgericht ist heute eine Klage eingebracht worden, bei welcher es sich um einen vor zwei Jahren von Freunden des deutschen Theaters ausgestellten Schuldschein in der Höhe von $5000 handelt. Da er am Fälligkeitstermin nicht eingelöst wurde, wandte sich der Inhaber ans Stadtgericht, und zwar hielt er sich nicht etwa an den wohlhabendsten von ihnen, oder an den, dessen Name an erster Stelle stand, sondern wählte sich willkürlich einen von ihnen, den Buchhändler John Koelling, aus, versuchte ihn zum Sündenbock zu machen und bot Alles auf, wenn möglich die ganze Summe von ihm einzutreiben. Ihn hieran zu hindern und gleichzeitig zu verhüten, daß er einen der anderen Herren belästigt, ist der Zweck der Klage.

Diese wurde von Richard Heide, John Koelling, B. Wahlstedt und Leopold Saltiel angestrengt und richtet sich gegen Horace L. Brand, die State Bank of Chicago u. A. Wie sie besagt, wurde im Jahre 1914 zwecks Unterstützung des deutschen Theaters sowie zur Förderung der deutschen Sprache und Literatur der Verein deutscher Theaterfreunde gegründet. Da die Einnahmen des Theaters bedeutend hinter den Ausgaben zurückblieben, sah er sich im Dezember jenes Jahres gezwungen, die Summe von $5000 aufzubringen. In einer im Hotel Bismarck abgehaltenen Versammlung machte Horace L. Brand, der zu den Gründern des Vereins zählte, den Vorschlag, das Geld von der State Bank of Chicago zu borgen und einen Schuldschein dafür auszustellen. Er erbot sich, diesen zu unterzeichnen, erklärte aber, daß im Ganzen wenigstens zehn Unterschriften nötig sein würden, da sonst der Verdacht entstehen könne, es handle sich bei dem Theater um ein persönliches Unternehmen von ihm, während es doch der ganzen deutschen Bevölkerung der Stadt zu Gute kommen solle. Nach einer längeren Erörterung der Angelegenheit wurde denn auch ein Uebereinkommen getroffen, durch welches man sich verpflichtete, die verlangten zehn Unterschriften aufzubringen. Ein paar Tage darauf aber begaben sich Brand, Koelling, William Arens und Richard Heide zur Bank und nahmen gegen einen nur von ihnen ausgestellten Schuldschein das Geld in Empfang.

Die angebliche Verschwörung.

Am Fälligkeitstermin vermochte der Verein deutscher Theaterfreunde den Schuldschein nicht einzulösen, die Kläger sind aber, der Klageschrift nach, der festen Ueberzeugung, daß Horace L. Brand ihn einlöste, gemäß seinem feierlichen Versprechen, daß, wenn der Verein nicht zahlen könne, er dieses selbst tun werde. „Dann aber ging", so heißt es weiter, „der besagte Horace L. Brand mit der State Bank of Chicago eine Verschwörung ein, um, in Widerspruch mit seinem Versprechen, die $5000 zurückzuerlangen. Er teilte nämlich den Klägern und anderen Mitgliedern mit, daß der Schuldschein nicht eingelöst wurde, daß die Bank aber bereit sei, die Frist zu verlängern, wenn ein neuer, mit zehn Unterschriften versehener ausgestellt werde. Es wurde darauf ein solcher aufgesetzt, und acht Personen, Horace L. Brand, John Koelling, Richard Heide, Wm. Arens, Leopold Saltiel, Paul Lehnhardt, E. J. Kruetgen und B. Wahlstedt, unterzeichneten ihn. In Gegenwart von Koelling und Saltiel teilte Brand dem Bankbeamten, Schroeder mit Namen, mit, daß der Schein nicht eher Rechtskraft erhalten solle, als bis er zehn Unterschriften habe, diese sind aber bis auf den heutigen Tag nicht vorhanden. Als der zweite Schuldschein ausgestellt wurde, war die Schuld in Wirklichkeit bereits getilgt, er ist daher ungiltig und wertlos, bildete er doch nur einen Teil der Verschwörung, welche Horace L. Brand und die State Bank of Chicago mit einander eingingen."

Zahlungsbefehl erlassen.

Des Weiteren ist in der Klageschrift zu lesen, daß am 7. Dezember das Stadtgericht einen Zahlungsbefehl gegen die genannten acht Herren erließ, und daß die Bank diesen an einen Mann Namens Dennis Colbert übertrug, welcher jetzt versucht, das Geld von den Genannten, mit Ausnahme des Herrn Horace L. Brand, einzutreiben. „Dieser Colbert", heißt es weiter in der Klage, „ist aber der Agent und Vertreter des besagten Herrn Brand, er hat der State Bank of Chicago niemals etwas für die Uebertragung bezahlt, und diese ist nur als ein Teil der von Horace L. Brand mit der State Bank of Chicago eingegangenen Verschwörung zu betrachten".

Im Stadtgericht machte Horace L. Brand am 15. September die beschworene Angabe, daß er sich nur auf das besondere Verlangen von John Koelling u. A., und nur um diesem und den anderen Beamten des Vereins deutscher Theaterfreunde einen Gefallen zu erweisen, bereit finden ließ, den Schuldschein mit zu unterzeichnen, und daß seine Zahlungsverpflichtung, wenn überhaupt von einer solchen die Rede sein könne, hinter der von John Koelling u. A. zurückstehen müsse. Herr Koelling aber und die anderen Vertreter des Vereins erklären, wie in der Klageschrift gesagt, daß sie sich einzig und allein durch Herrn Brands Angabe, daß es sich bei ihrer Unterschrift lediglich um eine Formsache handle, bewegen ließen, den Schein zu unterzeichnen.

Das Stadtgericht hielt sich bisher einzig und allein an Herrn Koelling, den verhältnißmäßig Unbemittelten; einen Versuch, das Geld von Herrn Brand, dem mutmaßlichen Millionär, einzutreiben, hat es noch nicht gemacht. Herr Koelling hält es für seltsam, daß gerade er zum Sündenbock gemacht werden soll; er hat, wie er sagt, für das deutsche Theater fast mehr getan, als in seinen Kräften stand, Monate lang die Miete bezahlt und gegen $1400 aus eigener Tasche für das Unternehmen geopfert. Daß er jetzt auch noch die $5000 bezahle, sagt er, könne man nicht von ihm erwarten.

Die Kläger suchen um einen gegen Horace L. Brand, die State Bank of Chicago und Dennis Colbert gerichteten Einhaltsbefehl nach, welcher sie daran hindern soll, auf Grund des besagten Zahlungsbefehls irgendwelche Gelder von John Koelling, William Arens, Richard Heide, Leopold Saltiel, Ernst J. Kruetgen, B. Wahlstedt und Paul Lenhardt einzutreiben.

Bäcker überzeugen Hausfrau.

Frau Heath glaubt, daß Preiserhöhung gerechtfertigt ist.

Frau Julian Heath, die Präsidentin des nationalen Hausfrauenverbandes, hat gestern Abend im Blackstone Hotel eine Unterredung mit J. M. Bell, dem Sekretär des Nationalverbandes der Bäckermeister, und Paul Schulze, dem Präsidenten der Schulze Baking Co., gehabt. Frau Heath ist bei diesem Meinungsaustausch zu der Ansicht gekommen, daß der Wunsch der Chicagoer Bäckermeister, die Preise zu erhöhen, anscheinend gerechtfertigt wird durch die obwaltenden Preise des Mehls, des Zuckers und anderer Bestandteile der Bäckerwaaren, sowie den Stand der Arbeitslöhne.

Der Hausfrauenverband will, wie Frau Heath ankündigt, überzeugt sein, daß die Bäcker aus einer Preiserhöhung keinen ungerechtfertigten Gewinn ziehen würden. Die Herren Bell und Schulze haben Frau Heath die Versicherung gegeben, daß sie eine Prüfung der Lage im Bäckereigewerbe und eine Beteiligung des Hausfrauenverbandes an dieser Prüfung willkommen heißen würden als zu beiderseitigem Nutzen und womöglich unter der Leitung der Bundes-Handelskommission.

Ohne Zweifel, sagt Frau Heath, stellen die Kosten der Herstellung von zwei Fünfcent-Brotlaiben sich höher als die eines Zehncentlaibes, und es würde sich am Ende auch für die Hausfrauen bezahlt machen, nur die größeren Laibe zu kaufen. Frau Heath ist so ziemlich überzeugt davon, daß der kleine Laib, wenn er beibehalten werden soll, nicht länger zum jetzigen Preise verkauft werden kann.

Die Bundesanwaltschaft fuhr heute mit ihrer Untersuchung der Ursachen der hohen Lebensmittelpreise fort, obwohl Bundesanwalt Clyne selbst nicht anwesend war. Er befand sich in seinem Wohnort Aurora. Sein Gehilfe Joseph Fleming sagte, daß er heute dem Besuch von B. H. Dahlheimer, dem Präsidenten des Chicagoer Bäckermeisterverbandes, entgegensehe, um mit ihm Rücksprache über die Sachlage zu nehmen.

Hinton G. Clabaugh, der Vorsteher des hiesigen Bundes-Untersuchungsbüros, sagte, daß der bisherige Verlauf seiner Untersuchung noch keine Beweise für eine gesetzwidrige Vereinigung zu Zwecken der Preistreiberei ergeben habe. Mit der Untersuchung, welche Frau Heath, die Präsidentin des Hausfrauenverbandes, betreibt, habe sein Department nichts zu tun.

Senatoren wollen untersuchen.

Sollten die Eisenbahnen u. s. w. in den Besitz der Bundesregierung übergehen?

In einer gestern Abend von der Chicago Association of Commerce im Hotel La Salle gehaltenen Rede kündigte Bundessenator Newlands von Nevada, der Vorsitzende des Senatsausschusses für zwischenstaatlichen Handel, an, daß am 20. November in Chicago mit einer Untersuchung begonnen werden wird, durch welche man feststellen will, ob sich die Besitzergreifung der Eisenbahnen, der Telegraphenlinien, der Expreßgesellschaften, der Dampferlinien und anderer öffentlicher Nutzeinrichtungen durch die Bundesregierung empfehlen würde. Die Anregung zu einer derartigen Untersuchung wurde bekanntlich von Präsident Wilson gegeben. Auch mit einer etwanigen Reorganisation der zwischenstaatlichen Handelskommission und mit ihren Machtbefugnissen wird man sich beschäftigen, und schließlich wird man der äußerst wichtigen Frage, ob es ratsam ist, die Löhne und die Arbeitszeit der Eisenbahnangestellten festzusetzen, näher zu treten haben.

Aus Vereinskreisen.

Der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt veranstaltet am Samstag, dem 7. Oktober, in Schönhofens Halle ein Herbstkonzert nebst Ball. Die früher abgehaltenen Festlichkeiten dieses Vereins und ihr durchweg erfolgreicher Verlauf verbürgen dem bevorstehenden Fest einen zahlreichen Besuch und den Teilnehmern genußreiche und vergnügte Stunden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Lowdens Mehrheit ist riesig.

Fortsetzung von der 3. Seite.

25.	1,156	4,376	995
26.	489	3,013	1,454
27.	674	3,058	969
28.	502	1,401	211
29.	277	1,295	607
30.	244	617	613
31.	309	2,148	1,224
32.	657	3,974	2,162
33.	854	8,851	921
34.	891	1,482	471
35.	587	2,371	672
Zusammen	18,299	60,827	18,186

Munros Gesammtzahl 7831.
Provines Gesammtzahl 3603.
Glovers Gesammtzahl in der Stadt, 3,475.
Brundages Pluralität über Barr, 42,528.

Miller siegt mit 20,394 Stimmen.

Nicht weniger glänzend als mit ihrem Staatsticket haben die verbündeten republikanischen Faktionen, die Rathausfaktion und die der Neutralen, mit ihrem Countyticket gesiegt. Allerdings war ihr Sieg nicht so vollstän-

Harry B. Miller.

dig. Die Gegner haben eine Anzahl Kandidaten nominirt, und zwar alle mit deutschen Namen. Am glänzendsten war der Sieg Harry B. Millers, des Kandidaten der Rathausklique für die Staatsanwaltschaft, über John E. Northup. Miller siegte in Chicago mit 20,394 Stimmen Pluralität. Die Abstimmung über die Staatsanwaltschaft war, wie folgt:

Ward.	Miller	Northup
1.	1,649	371
2.	2,782	1,110
3.	2,385	1,578
4.	809	263
5.	1,067	502
6.	2,542	3,239
7.	2,894	3,144
8.	1,811	708
9.	1,853	1,055
10.	721	115
11.	1,045	239
12.	956	405
13.	2,068	1,497
14.	1,475	886
15.	1,614	997
16.	467	315
17.	557	284
18.	2,002	663
19.	568	143
20.	689	177
21.	1,979	932
22.	848	238
23.	2,475	1,745
24.	1,687	487
25.	2,976	4,381
26.	2,558	2,853
27.	2,572	2,304
28.	1,337	1,081
29.	2,014	950
30.	1,093	889
31.	2,287	1,561
32.	3,954	3,720
33.	4,054	3,087
34.	2,311	1,079
35.	2,686	1,394
Zusammen	64,785	44,391

Strohms Gesammtzahl 2317.
Marshalls Gesammtzahl 2971.
Johnsons Gesammtzahl 2624.
Hogans Gesammtzahl 1,124.
Milers Stadt-Pluralität, 20,394.

Sergel, Haas und Litzinger siegen.

Von den Countykandidaten der Faktion Deneen sind Charles H. Sergel, Kandidat für den Vorsitz in der Abwasserbehörde, und Joseph F. Haas, Kandidat für das Grundbuchamt, Edward R. Litzinger, Kandidat für die Revisionsbehörde, und Charles Ringer, Kandidat für die Assessorenbehörde, nominirt worden. Alle vier sind Deutsche.

Sergel erhielt 76,893 Stimmen, darunter 20,239 von Frauen, gegen 65,310 einschließlich 16,619 Frauenstimmen, für James H. Lawley, den Kandidaten der Rathausklique. Haas erhielt in der Stadt 53,416 Stimmen gegen 39,306 Stimmen für Leland Rapp. Das Ergebniß für andere republikanische Countykandidaten war, wie folgt:

Superiorgerichtsschreiber—
John Kjellander, 52,655.
John Siman, 40,511.

Kreisgerichtsschreiber—
August W. Miller, 60,591.
Wm. F. Lipps, 31,017.

Assessorenbehörde—
George K. Schmidt, 76,498.
Felix Norden, 58,301.

Leichenschauer—
Peter M. Hoffman, 78,365.
Walter G. Davis, 18,280.

Gemischtes Stadtgerichtsticket.

Die republikanischen Vorwahlen für das Stadtgericht haben ein gemischtes Ticket ergeben, dem Angehörige beider Seiten im republikanischen Lager angehören werden. Es sind die folgenden Kandidaten nominirt worden:

Hosea W. Wells, John R. Newcomer, Hugh R. Stewart, John A. Swanson, William W. Maxwell, John A. Richardson, Frank W. Hoyt, W. M. Cook, H. W. Hayes und John F. Haas.

Maxwell, Stewart und Swansen gehören zur Faktion Deneen, während Wells und Newcomer von beiden Faktionen indossirt worden waren.

Für die Vakanz im Stadtgericht hat die Rathausklique ihren Kandidaten B. P. Barasa durchgebracht, der augenscheinlich mit einer großen Mehrheit über Julius H. Quasser gesiegt hat.

Das Ergebnis der Stadtrichterwahl auf republikanischer Seite war wie folgt:

J. R. Newcomer 72,919, H. W. Wells 70,493, Wells M. Cook 48,579, J. A. Swanson 47,387, John Richardson 45,183, Hugh R. Stewart 44,940, How. Hayes 44,893, John F. Haas 44,290, Frank W. Hoyt 43,532, Wm. F. Maxwell 42,809, (Vakanz) B. P. Barasa 45,255.

Gouv. Dunne schlägt Brinton.

(Fortsetzung von der 3. Seite.)

Die folgenden Stimmen wurden für die siegreichen Kandidaten abgegeben:

J. R. Caverly	68,871
H. P. Dolan	61,838
M. E. Maher	61,678
J. J. Rooney	57,519
C. A. Williams	52,460
Leo B. Roeder	47,916
John F. Power	46,611
Thos. D. Nash	44,926
J. F. Dankowski	44,920
Jas. C. Martin	42,796
(Vakanz)	
G. B. McIntyre	53,145

Gesellschaft Erholung.

Jährliche Generalversammlung und Wahl der Beamten.

Einer sehr regen Teilnahme erfreute sich die jährliche Generalversammlung des Wohltätigkeitsvereins Gesellschaft Erholung, die gestern unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Ida Schrader im Edelweiß Garten abgehalten wurde. Zunächst wurden die monatlichen Geschäfte abgewickelt, wobei für die Unterstützung der Schützlinge der Gesellschaft die Summe von $317.00 bewilligt wurde. Aus dem Bericht der überaus rührigen und pflichttreuen Präsidentin, die dies verantwortliche Amt seit einer Reihe von Jahren innehat, war zu ersehen, daß sich die Vereinigung in einer sehr befriedigenden Verfassung befindet. Die Mitgliederzahl belief sich am Schluß des Geschäftsjahres auf 360, eine gute Zunahme, trotzdem dem Verein mehrere Mitglieder durch den Tod entrissen worden waren, gestern aber schlossen sich ihm auch wieder acht als Gäste anwesende Damen an. Die „Erholung" hat auch während des letzten Jahres neben ihrem eigenen Liebeswerk bei allen Gelegenheiten, bei denen es sich um die Unterstützung der durch den Krieg Schwerbetroffenen handelte, tatkräftig mitgewirkt, und wird das auch weiter tun, wie gestern beschlossen wurde, während des Bazars, der anfangs Dezember in der Nordseite Turnhalle zum Besten der Gefangenen in Sibirien abgehalten werden wird.

Das Ergebniß der Beamtenwahl ist folgendes: Präsidentin, Frau Ida Schrader; 1. Vizepräsidentin, Frau Anna Schmitz; 2. Vizepräsidentin: Frau Bruns; Korrespondirende Sekretärin, Frau Doerr; Finanzsekretärin, Frau Werneke; Schatzmeisterin, Frau Scholer.

Nach der Versammlung gelangte ein sehr ansprechendes Unterhaltungsprogramm unter der Leitung von Frau Anna Katzenberger zur Durchführung, wobei sich die Damen Gladys Coloskh, Anna Mann, Resi Kranz und Clara Fiedler sehr auszeichneten. Frau Katzenberger selbst nahm gestern bis auf Weiteres von den Damen Abschied, da sie den Winter bei ihrer betagten Mutter in San Antonio, Tex., verleben wird.

Die Bundes-Grandjury.

Die Bundesgrandjury ist heute wieder zusammengetreten, um zunächst über kleinere Fälle zu beraten. Die größeren, wie der Fall Morrison und der Fall Silver, sollen ihr erst später vorgelegt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

* Der Nationalverband der Kleinhändler hat gestern seine Jahrestagung im Hotel Sherman beendet und wird sich über's Jahr dort wieder versammeln; sein neuer Präsident ist Hermann Ritter von Youngstown, O.

* In Jones' Halle, 75. Straße und Coles Ave., werden heute Abend in einer Bürgerversammlung Schritte getan werden, um die Einrichtung besserer Schutzvorkehrungen an allen Eisenbahnübergängen zu veranlassen. Es ist das die Folge des letzten Unglücks auf der Illinois Zentralbahn, bei dem zwanzig Personen verletzt wurden.

Deutsche Sondervorstellung.

Uraufführung von Braudau's „Das große Heimweh".

Ein Ereigniß steht dem Chicagoer Deutschtum am nächsten Sonntag in der Aufführung im Germania Theater, Van Buren Str. und Michigan Ave., bevor. Mit den besten Schauspielkräften der vorigen Saison wie Hans Hansen, Heinrich Löwenfeld und Paula von Jagemann haben sich mehrere Künstler von ebenfalls bestem Ruf vereinigt, um eine erstklassige Vorstellung zu ermöglichen: Herr F. E. Riedaisch, der als Theaterdirektor und Regisseur an großen Bühnen Deutschlands tätig war, die deutsch-irische Liebhaberin Tini Hawley aus New York, Kurt Benisch vom Deutschen Theater in Cincinnati und Herr Kurt Kupfer. Eine besondere Ueberraschung wird eine ausgezeichnete komische Alte, Frl. Hanni Graffy, sein. Die Vorstellung kann nur einmal stattfinden, da die Künstler alle in ihre Winter-Engagements gehen. Das Haus verspricht voll zu werden, führende Persönlichkeiten des hiesigen Deutschtums haben Logen belegt. Auch der Kaiserlich deutsche Konsul und der k. u. k. österr.-ungar. Konsul werden zugegen sein.

Vorverkauf in der deutschen Buchhandlung von Kroch & Co., Hotel Kaiserhof, Bismarck Hotel, Bismarck Garten, Nordseite Turnhalle und Musikalienhandlung im Theater 64 E. Van Buren Straße, Telephon Wabash 8740, sowie bei der Theater-Geschäftsstelle Nr. 441 S. Irving Ave., (Telephon Seeley 1223).

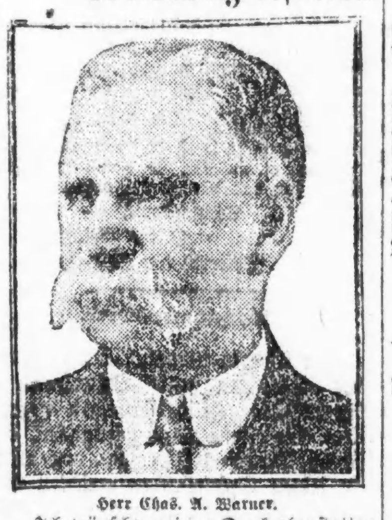
In den nächsten Tagen werden die Fragebogen betreffend die Teilnahme am deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen verteilt. Der Unterricht muß in allen Volksschulen erteilt werden, in denen sich mindestens fünfzig Schüler zur Teilnahme daran melden. Wer die Fragebogen nicht rechtzeitig erhält, sollte sich beschweren. —16sp

* Im Provident Hospital erlag heute der Komponist William Johnson, Nr. 4827 Langley Avenue, einem Schädelbruch, den er sich vor einigen Tagen zuzog, als er im Hause Nr. 3512 S. State Straße die Treppe hinunterstürzte.

— Neue Fakultät. — A.: „War denn der Student, der gestern wegen Wechselfälschung zu Zuchthausstrafe verurteilt wurde, immatrikulirt?" — B.: „Gewiß! Er war Studiosus der Filoulogie!"

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Magen erleichtert, Verdauung befördert



Herr Chas. A. Warner.

„Ich wünsche meinen Dank abzustatten für das Gute, was Duffy's Pure Malt Whiskey für mich getan hat. Der mich behandelnde Arzt sagte, ich könne keine drei Monate mehr leben, und erklärte, ich habe die Magen-Auszehrung. Ich las Ihre Anzeige in der Zeitung, kaufte eine Flasche, nahm es ein und es hat mir so wohl getan, daß ich Duffy's nicht genug rühmen kann. Ich nehme es seit drei Jahren und halte es jederzeit im Hause. Ich möchte nicht ohne Duffy's sein. Ich bin 63 Jahre alt." — Herr Chas. A. Warner, Cambridgeport, Vt.

Duffy's Pure Malt Whiskey

wird empfohlen in Eßlöffeldosen, mit ebenso viel Wasser oder Milch zu nehmen, vor den Mahlzeiten und dem Zubettgehen, als Hilfe für Verdauung und Assimilirung der Nahrung.

„Holt Euch Duffy's und bleibt gesund."

Bei den meisten Apothekern, Grocers und Händlern, $1.00. Falls die es Euch nicht liefern können, schreibt uns. — Nützliches Haushaltbüchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Das Daheim ist der beste Platz

Und der Platz für das Beste ist das Heim—die guten Sachen des Lebens — gute Nahrung, gute Sachen zum Essen und gesunde, nahrhafte gute Sachen zum Trinken.

Dazu gehört ein ehrlich gebrautes, langgelagertes, sorgfältig reines, reich und gediegen schmeckendes Bier, mit dem Nährwert des guten Getreides — der Würze des Hopfens und einer Eigenartigkeit, die selten ist.

Laßt uns Euch den Namen des Bieres sagen und der Brauerei, die es braut.

Es ist eine Brauerei, wo nichts übereilt wird — eine eigenartige Brauerei, ihr Bier ist wirkliches Lagerbier, Lagerbier, dessen Herstellung nie künstlich beschleunigt oder übereilt wird. Dies ist die einfache Wahrheit — das ganze Geheimniß von dem Aroma des Bieres dieser Brauerei — der einzigen Brauerei, die genug Zeit darauf verwendet, das Bier so gut zu machen wie es für den Familiengebrauch sein sollte.

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz MILWAUKEE **Pilsener**

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160
Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Wir geben Euch spezielle Kauf-Preise diese Woche.

Nr. 1 Pork Loins, Pfd.	17½c
Fancy Kalbskeule, Pfd.	16½c
Fancy Lammkeule, Pfund	16½c
Chuck Roast, Pfund	10½c und 11½c
Vorderviertel Lamm, Pfund	10½c
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd.	11½c
Sirloin Steak, feinster Schnitt, Pfd.	17½c
Speziell: 2 Pfd. Schmalz für	25c
Unsere fancy Star Schinken u. Speck	19½c
Stew Hühner, Pfund	13½c

Dies sind nur einige der vielen Bargains, welche in unseren vielen Läden zu finden sind.

Drei Läden:
1580 Clybourn Ave. | 1750 W. 63. Str.
510 Süd Halsted Str.

Dieser Koupon ist zu 5c am Dollar einlösbar.

Gummistrümpfe, Leibbinden

In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.
Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibbinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 Nord 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12.
11nd,doson*

Jetzt ist die Zeit

während September: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $1.50. Zett gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS (...)

State und Adams (gegenüber von The Fair). Dr. Lipman, Mgr.

Bandwurm und Würmer aller Art entfernt in leichte und sichere Weise von Kindern und Erwachsenen. Magen- und Blutkrankheiten erfolgreich behandelt. — Büchlein frei.
A. Schoenherr u. & Co. (etablirt 1883)
2109 Walnut Str. Milwaukee, Wis.
ag13sondosa*

EURE AUGEN

Kopfweh? Nervösität?
Mangelhafte Sehkraft? Irgend ein Augenleiden?

Dr. Carter heilt Euch ohne Schmerzen oder Anwendung des Messers

Dr. O. F. Carter der jeden Fall persönlich behandelt.

Laßt Euer Glück und Eure Gelegenheit zum Erfolg nicht durch Augenleiden vernichtet werden. Leidet nicht an solchen Mängeln wie Schielen, mangelhafte Sehkraft, granulirte Augenlider, Entzündung, Kurz- oder Weitsichtigkeit, getrübtes Sehen, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Styes, Schwären, Blinken und die Beschwerden durch das Tragen nicht passender Brillen. — Ob Euer Fall als „hoffnungslos" aufgegeben worden ist oder ob Ihr nur befürchtet, daß etwas nicht richtig mit Euren Augen oder Brillen ist, endigt die Leiden. Geht sofort nach Dr. F. O. Carter.

Tausende danken seiner Geschicklichkeit viel

Zahllose Hunderte danken ihr Glück tadelloser Augen und perfekter Sehkraft der Kunst und Ehrlichkeit dieses weltberühmten Fachmannes, der durch Tüchtigkeit u. Reellität sich die größte legitime Augenpraxis in der Stadt erworben hat.

Seit 19 Jahren hat Dr. Carter an State Straße, Chicago, Augen behandelt und sie wieder zur natürlichen Gesundheit zurückgebracht. Tausende in Chicago kennen und vertrauen ihm. Leute mit Augenleiden kommen meilenweit zu ihm — Leute, die von seiner wunderbaren Geschicklichkeit und Erfolg durch andere erfahren haben, viele, deren Fall durch keine andere Behandlung geheilt werden konnte—Leute, die schnell und nachhaltig von Dr. Carter geheilt wurden.

Dr. Carter, unter seinem eigenen Namen, besorgt nicht nur seine eigene Praxis, sondern auch die wichtigen Fälle in einem der größten Hospitäler der Stadt. Er bewirkt die scheinbar schwierigsten Heilungen ohne Messer, ohne Gefahr — ohne Chloroform — ohne Schmerzen.

Untersuchung frei und Linsen, wenn Ihr sie benötigt, werden speziell geschliffen und verkauft mit seiner Experten-Behandlung, nicht darauf hin, wie viel Ihr bezahlen könnt, sondern wie viel die Linsen wirklich wert sind. Dieser Grundsatz der Reellität unterscheidet die Behandlung des Dr. Carter von derjenigen anderer.

Hoffnungslose Fälle gibt es bei ihm sehr wenig und sehr selten. Vernachlässigt Eure Augen keinen weiteren Tag. Es steht zu viel auf dem Spiel. Geht und besucht ihn heute.

Besondere Aufmerksamkeit wird Schulkindern gewidmet.

Dr. F. O. CARTER Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten.

Zweiter Floor. **120 S. STATE STR.** Eine Türe nördlich von The Fair.

Office unden von 9 bis 7 Uhr; Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

CALL·FOR MITCHELL CERTIFIED FASHIONS AND DRESS IN GOOD TASTE

Für Männer und Frauen

MITCHELL CERTIFIED STYLES

sind in der ganzen Welt anerkannt als der Standard der Mode.

Holt sie Euch und kleidet Euch korrekt.

Folgt ihnen und Eure Kleidung wird stets geschmackvoll sein.

Falls Euer Schneider sie nicht hat, schreibt uns, mit Angabe seines Namens und wir schicken Euch ein schönes Modebuch frei.

Mitchell Publications, Inc.
41—43 West 25. Str., New York City.

Dieses Schild ist Euer Schutz gegen fancy, minderwertige und lächerliche Moden in auf Bestellung gemachten Kleidern.

Es sichert Euch die besten Fassons von den bekanntesten New Yorker, Londoner und Pariser Schneidern für dieselbe Saison, in der jene sie machen.

Laßt Eure Kleider von dem Schneider machen, der dieses Schild zeigt.

Er arbeitet nach Mitchells Moden, Führer seit fast fünfzig Jahren.

Seid vornehm.
Seht nicht aus wie „fertig gekauft".

An die Präsidentinnen und Sekretäre aller Frauenvereine.

Sie sind höflichst eingeladen einer wichtigen Sitzung der zu gründenden Frauenabteilung der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft, welche für Freitag, den 15. September, Nachmittags 2 Uhr, in den Räumen des Germania Clubs, N. Clark Straße und Germania Place, anberaumt ist, beizuwohnen.

Der vorliegende Plan ist von der größten Wichtigkeit für die weitere Arbeit der Hilfsgesellschaft, und wir rechnen mit Zuversicht auf die Mithilfe Aller.

Frau Carl Buehl,
Vorsitzende pro tem.

Frau Adolf Schmidt,
Sekretärin pro tem.

Der Hai, „des Meeres Hyäne".

„Ein Hai!" Welcher Schreckensruf! Wild stürzen alle Badenden in die Flucht. Dies Schauspiel war jüngst an den Küsten New Jerseys des öfteren zu sehen.

Unheimlich, lähmend, bluterstarrend wirkt der Schreck auf den Menschen, wenn plötzlich unter der munter im erfrischenden Element sich tummelnden Menge einer der Fröhlichen von einem unsichtbar heranschießenden Untiere mit weitem, zähnedrohendem Rachen gepackt, zerbissen und auf Nimmerwiedersehen in die Tiefe gezerrt wird. Das bloße Wort „Hai" ruft sofort die Vorstellung von den greulichen, gewaltigen Meeresräubern hervor, die durch ihre Kühnheit und Freßgier eine Geißel aller Meere sind. Als „Hyänen des Meeres", noch besser als „Wölfe der Salzflut" bezeichnet man sie, die großen Formen dieser Fischgruppe, deren Hinterlist und Verwegenheit, Blutdurst, Raubgier und Unersättlichkeit sprichwörtlich geworden sind.

Es ist indes kein Zweifel, daß, wenn an unsern Küsten die Haie kürzlich auch schlimm genug unter die Menschen fuhren und sich die Opfer holten, die meisten Geschichten über Menschenfresserei der Ungetüme übertrieben und aufgebauscht worden sind. In den Tropen, wo die Haifische ihren Haupttummelplatz haben, sieht man häufig, wie sich die Eingeborenen ohne Zögern zwischen ganze Scharen der Tiere wagen, um sie selbst oder andere Fische zu fangen. Erwiesen ist es auch, daß die große Mehrzahl der menschlichen Körperteile, die man in erlegten Haien vorfand, von Leichen herrührten. Nichtsdestoweniger sind die zahllosen Berichte über Menschenfresserei, die die Haie so sehr mit allem Gruseligen umgeben, nicht unbegründet. Mögen die Tiere in vielen Gewässern, wo die Menschen ständig mit ihnen zusammentreffen, weder für gefährlich gehalten noch gefürchtet werden, so scheut man sich an andern Orten doch mit vollem Rechte, mit den Bestien in nähere Berührung zu kommen. Denn ohne Zweifel greifen die großen Haie dort die Menschen an, zerfleischen sie mit ihrem furchtbaren Gebiß und verzehren sie, wenn dies auch nicht so häufig vorkommt, wie viele Berichte glauben machen wollen. Eben darum waren auch die Ueberfälle an der New Jerseyer Küste um so unheimlicher. Es bleibt somit, mögen immerhin Abscheu, Entsetzen und abergläubische Furcht ein Netz von Legenden um diese Bestien gesponnen haben, noch genug erfahrungsgemäße und beglaubigte Wahrheit übrig, um den Hai als das gefährlichste Raubtier des Meeres anzusehen und aus seiner Nähe fortzubleiben.

Der Haifisch gehört in die Ordnung der Quermäuler. Seine Mundöffnung liegt weit zurück nach hinten, unten an der Schnauze, und verläuft quer. Starke, spitze, dolchartige Zahnreihen bilden sein Gebiß. Der Körper ist lang gestreckt und spindelförmig. Hinter dem Maule liegen zu beiden Seiten die Kiemenreihen. Besonders kräftig ist der etwas aufwärts gebogene, oben mit großer Flosse bewehrte Schwanz. Ein Paar starker Brustflossen und ein Paar kleinerer Bauchflossen sind nebst einer unansehnlicheren Flosse vor dem Schwanze seine unteren, zwei starke, hintereinander stehende und nach rückwärts geneigte Rückenflossen sind neben dem mächtigen Schwanzruder seine Schimmittel. Manche Haie haben am Kopfe auch Spritzlöcher, ähnlich dem Wal. Die kleineren Arten der Haie umfassen die sogenannten Hundshaie und die Katzenhaie, die größeren sind der Menschenhai, der Blauhai, der Jonashai, der Sternhai, der Dornhai und der Riesenhai. Am häufigsten sind die Haie in tropischen Gewässern, doch auch nicht selten in den Meeren der gemäßigten Zone, nur wenige Arten erreichen den Polarkreis. Einige Arten begeben sich vom Meere in die Mündung der großen Ströme und werden da zu Süßwasserfischen. Alle Haie sind Fleischfresser, und mit ihren mächtigen Schneidezähnen können die großen Arten den Körper eines Menschen auf einen einzigen Biß, als wie durch einen Schwerthieb, zerbeißen. Andere, große Haie (Sternhai und Riesenhai) haben dagegen nur sehr kleine Zähne, sind daher fast harmlos und leben nur von kleinen Fischen und allerlei sonstigen Meertieren.

Sehr oft, wenn eins der großen modernen Riesengebäude, die man Dampfschiffe nennt, von Europa nach Amerika oder anderswohin fährt, begleiten es weite Strecken einige auffallend häßliche, bis 35 Fuß lange Ungeheuer mit kolossalem Maule: es sind Haifische. Werden Nahrungreste, verdorbene Früchte oder sonst irgend etwas über Bord geworfen, so wandert es augenblicklich in dieses riesige Maul. Das Lieblingsgericht des Haifisches aber, wie grausig! sind Menschenleichen. So eine Leiche ist geradezu ein Leckerbissen für dies unheimliche Tier. Wenn während einer langen Seereise ein armer Matrose oder ein Passagier krank wird, den der Schiffsarzt nicht zu heilen vermag, so muß er nach seinem Tode, ist die Küste noch weit entfernt in die große, weite Tiefe gebettet werden. Solch ein Trauerfall ist aber eine Lust für den Haifisch, und gerade die Hoffnung darauf läßt ihn die großen Schiffe manchmal Hunderte von Seemeilen weit über den Ozean begleiten. Während einer Seeschlacht schwimmen diese Fische ganz besonders zahlreich um die kämpfenden Schiffe her, völlig ungestört durch den Lärm und das Kanonengetöse, wissen sie doch nur zu gut, daß die Menschen in solchen blutigen Stunden für sie und ihr Wohl arbeiten. Und wenn noch so zahlreiche, ihrem Vaterlande zum Opfer gefallene Soldaten über Bord geworfen werden müssen, so ist es nie zu viel für die gefräßigen Bestien, die mit offenem, mit mehreren Zahnreihen gewappnetem Rachen auf Beute harren. Sie können fabelhaft viel vertragen und nehmen sich überhaupt nicht die Mühe, ihre Opfer zu kauen, daran hindern sie auch ihre dreieckigen beweglichen Zähne, sondern sie schlingen ihre Beute einfach ganz herunter.

Von Herzen gern würde der Haifisch die Meere entvölkern, denn bös und gefräßig genug ist er dazu. Aber der liebe Gott, der dafür gesorgt, daß die Bäume nicht bis in den Himmel wachsen, hat diesem wildesten aller Seebewohner damit eine Grenze gesetzt, daß er es ihm erschwert hat, seine Freßgier zu befriedigen. Sein ungeheures Maul ist nämlich, wie gesagt, nicht gleich vorn angebracht, wie es z. B. bei Heringen und sonst bei fast allen Fischen der Fall ist, sondern es liegt unter seinem Kopfe, fast 1½ Fuß weit hinten. So kann der Fisch seine Beute nicht während seines sehr schnellen Schwimmens erreichen, sondern muß sich dazu erst auf die Seite oder gar auf den Rücken drehen; und während der paar Sekunden, die er dazu nötig hat, entschlüpfen ihm die beweglichsten Fische.

Dazu sind die Haifische auch noch dumm, denn aus Gefräßigkeit stürzen sie sich auf alles, was ins Wasser geworfen wird, sei es Glas, Eisen, Holz oder auch die Lockspeise, die man ihnen anbietet, etwa in der Form einer fetten Speckseite, an welcher eine eiserne Kette befestigt ist. Schwupps, in einem Nu ist das Ganze verschlungen; nur die eiserne Knette ragt noch aus dem Grunde des häßlichen Maules heraus. Das Ungetüm ist gefangen, es gilt nur noch, dasselbe auf das Deck des Schiffes heraufzuziehen. Doch das ist eine gar nicht so leichte Aufgabe. Denn sollte ein Schlag seines Schwanzes irgendein menschliches Glied treffen, so wäre ein Knochenbruch die sichere Folge davon. Seine verzweifelten Zuckungen, wenn er sich gefangen fühlt, sind ganz unbeschreibliche. Um dem abzuhelfen, werfen ihm die Fischer geschickt mehrere Schleifenknoten über den Leib.

Nun ist er endlich festgebunden, wie soll er aber getötet werden? Es wird ihm mit einem sehr scharfen, langen Messer in der Form eines Dolches der Leib unten an dem weichsten Teile seines Körpers aufgeschlitzt. Ist diese blutige Operation vollendet, so wird die Leber, die außerordentlich groß ist, zuerst herausgeholt. Um ihretwillen wird nämlich hauptsächlich der Haifisch verfolgt, enthält sie doch viel sehr gutes Oel. Auch die Eier werden, besonders in Norwegen, außerordentlich gern gegessen. Das Fleisch der älteren Haifische ist dagegen hart und widerlich. Nur die kleinen, eben geborenen Jungen liefern einen schmackhaften Braten. Doch gibt es eine Sorte Menschen, denen auch die großen Haifische gut schmecken: die Neger. Sie behaupten, sein Fleisch sei schön weich. Wie ist das nur möglich? Nun, das Geheimniß besteht darin, daß sie dieses Haifischfleisch so lange aufbewahren, bis es stinkt und so in der Tat ganz mürbe geworden ist. Ein wunderbarer Geschmack, nicht wahr?

Aus weiter Entfernung wittert der Hai seine Nahrung. Durch den Geruch des Blutes oder faulender Körper wird er stark angelockt. Vorzugsweise stellt er den Fischen auf ihren periodischen Wanderungen nach, so verfolgt z. B. der Heringhai die Heringszüge und die Züge der Makrelen. Sein Mut und seine Raubgier steigern sich zur Paarungszeit, die in den Juli bis August fällt, noch ganz erheblich. Die großen Räuber der Sippe, den Blau- und den Menschenhai schwimmen zu sehen, ist übrigens ein fesselnder Anblick. Diese großen Arten sind mehr Küstenliebhaber, die sich in den oberen Wasserschichten herumtreiben und ihre Rückenflossen noch ein gutes Stück über den Wasserspiegel herausragen lassen, so daß man sie schon aus ziemlicher Entfernung sehen kann. Sie schwimmen, wenn sie keine Beute jagen, gleichmäßig und ziemlich rasch dahin und gleichen dann in ihrer Bewegung einigermaßen einer über den Boden dahingleitenden Schlange, da ihr biegsamer Leib bei jeder Bewegung eine Kurve macht. Anders wird aber das Bild, wenn sie eine Beute verfolgen. Der mächtige, biegsame, schwertförmige Schwanz verleiht den Tieren eine außerordentliche Schwimmkraft; jähe Wendungen können sie zwar weniger rasch ausführen, ersetzen dafür aber durch blitzartige Schnelligkeit ihres Angriffes, was ihnen sonst an Geschicklichkeit abgeht. Bemerken sie eine Beute, so kommt bei ihnen eine ungestüme Raubsucht und eine Unbedachtsamkeit zum Ausdruck, die sie alle Gefahr vergessen läßt. Hungrig sind die Haie immer, und ihr unersättlicher Hunger wird dadurch verständlich, daß alle Nahrung, die sie zu sich nehmen, wieder halbverdaut abgeht, so daß sie sich den Magen überhaupt nicht recht oft füllen können. Auf der Hochsee fahren sie mit weit aufgesperrtem Rachen einfach in die Schwärme der Fische, Krebse und Tintenfische hinein und pfropfen sich dann den Magen bis zum Platzen voll, oder folgen den Seeschiffen, weil es hier für sie immer etwas zu ergattern gibt; ob es leere Konserven- oder Sardinenbüchsen sind oder Nahrungsmittelabfälle, wie sie von Bord in das Meer geworfen werden, spielt dabei keine Rolle.

Alle Hochsee- und Tiefseehaie sind lebendgebärend, hingegen legen die Küstenhaie Eier. Die Fischerbevölkerung bezeichnet diese vielfach als „Seemäuse". Das Weibchen legt die Eier einzeln an Felsen und Seepflanzen ab. Es sind flache, rechteckige, wie Horn durchscheinende Kapseln; anfänglich weiß, werden sie später gelblichbraun. Die vier Ecken der Eier laufen in lange, gewundene Hornschnüre aus, mit denen sie an Fremdkörper befestigt werden.

Einen Nutzen wirft der Hai nur in geringem Maße ab. Abgesehen davon, daß einige Völker, meist wilde, sein Fleisch genießen, verfolgen die Küstenbewohner die Tiere meistens, um aus ihren Flossen einen guten Fischleim herzustellen und die Leber zur Tranbereitung zu gewinnen. Die Chinesen dagegen betrachten die Haifischflossen als Leckerbissen. Diese sollen, bei sorgfältiger Zubereitung, mit Schweinefleisch gedämpft, durchaus nicht zu verachten sein. Aber da essen wir alle doch wohl einen guten Hecht, oder Barsch oder die kleinen saftigen Sonnenfische viel lieber!

Chicagoer Dame ist jetzt geheilt.

Matrone von der Indiana Ave. erzählt, wie Plant Juice ihr fast auf der Stelle half.

Plant Juice erzielte bei Tausenden, die am Magen, an der Leber und an den Nieren litten, wundervolle Erfolge. Viele Leute sprechen täglich, von Dankbarkeit getrieben, im Hauptquartier des Plant Juice Mannes, Nr. 26 Süd State Straße, vor, um ihm für das zu danken, was dieses Heilmittel für sie getan hat.

Die nachstehende unterzeichnete Erklärung lief neulich von Frau Louis Maier ein, die Nr. 1144 Indiana Ave. wohnhaft und und viele Freundinnen in hiesiger Stadt hat. Sie sagte:

„Seit mehreren Jahren bin ich nicht wohl gewesen, und mein Magen war in solch schwacher Verfassung, daß ich kaum irgendwelche Speise bei mir behalten konnte; ich war immer müde und abgespannt. Ich hatte Schmerzen in meinem ganzen Körper und meine Beine schmerzten mich, so daß ich kaum auf ihnen stehen konnte. Ich hatte es mit allen Arten von verschiedenen Arzneien probirt, aber keine von ihnen hatte mir irgendwie genützt. Zuletzt entschloß ich mich, Plant Juice einzunehmen, da ich von so vielen Leuten in hiesiger Stadt gehört hatte, die dadurch von ihrem Magenleiden geheilt waren. Es half mir fast augenblicklich und hat meinen Magen in guten Stand gesetzt. Ich kann jetzt gut schlafen und bin nicht mehr irgendwie nervös. Es hat die Schmerzen aus meinen Gliedern weggebracht und mein Befinden war niemals besser. Ich empfehle Anderen gern Plant Juice."

Es gibt zahlreiche Symptome dieses Leidens, das durch Plant Juice geheilt werden kann. Tatsächlich kann irgend eines der Nachstehenden anzeigen, daß der Magen erkrankt ist: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Blähungen, schlechter Atem, Migräne, pochender Kopfschmerz, schlechter Blutumlauf, Nachtschweiße, jenes Gefühl der Mattigkeit, Verstopftheit, belegte Zunge und schlechte Gesichtsfarbe.

Plant Juice ist ein vegetabilisches Präparat, das aus den Wurzeln, Blättern, Rinden und Beeren zahlreicher Medizinalpflanzen herausgezogen ist. Es ist der Natur ureigenes Heilmittel und bewirkt Wunder. Es verschafft fast auf der Stelle Erleichterung und führt andauernde Heilung herbei in so gut wie jedem Fall, in dem Leute leiden, wie oben beschrieben ist.

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Aus dem Kriminalgericht.

Grundeigentumshändler muß sich wegen angeblichen Betrugs verantworten.

In der Kriminalgerichtsabteilung von Richter Hugo Pam hat sich der Grundeigentumsagent, Verleger und Maler Jules F. Koelling zu verantworten, der angeklagt ist, Frau Martha Jansen im Jahre 1913 um $1900 betrogen zu haben. Koelling erließ in den Zeitungen Anzeigen, in denen er in verführerischster Weise Land im fernen Süden anpries. Die Anklage wirft nun Koelling vor, daß er Frau Jansen, die gerade zuvor ihr Eigentum in Chicago verkauft hatte, erzählt habe, daß die ihr zum Kauf angebotene Farm nur fünf Meilen von San Antonio, Texas, entfernt gelegen sei und sich vorzüglich für eine Wegschänke für Kraftwagenfahrer eigne. Als Frau Jansen dann auf der Koelling abgekauften Farm ankam, mußte sie angeblich die Entdeckung machen, daß sich ihr „Rittergut" über 100 Meilen von der nächsten Eisenbahnstation befand. Ueber 20 Zeugen, meistens Frauen, die Koelling ebenfalls ihr Letztes gegeben haben sollen, sind in dem Falle als Belastungszeuginnen geladen.

Ab nach Pontiac.

Richter Joseph Sabath fackelt nicht lange mit jugendlichen Kraftwagenbanditen. Heute sandte er vier dieser Guiedel auf die Dauer von 1—14 Jahren nach der Reformanstalt zu Pontiac. Die Angeklagten, drei von ihnen wurden Chicago vom sonnigen Italien bescheert, waren John Russo, Mike Cercella, Frank Bige und John Frederick. Sie hatten am 14. Juli irgendwo ein gerade herrenloses Auto gestohlen und fuhren mit ihm zuerst nach der Wirtschaft von Eduard Pittelkow, Nr. 3824 W. Division Str. Sie traten an den Schanktisch, und als Pittelkow sie fragte, was ihr Begehr, zogen sie als Antwort Schießeisen und brüllten: „Das Geld oder das Leben." Da aber Pittelkow nicht willens war, seine Einnahme den Banditen so ohne Weiteres auszuliefern, erhielt er einen Schuß in den rechten Arm und einen zweiten in die Schulter. Dann sausten die Vier, ohne Beute gemacht zu haben, davon. Verdrießlich über das Mißlingen ihres ersten Raubzuges lenkten sie nunmehr ihr Gefährt nach der Wirtschaft von Frank Pilkarz, die Nr. 3100 W. 39. Place gelegen ist. Dieser Wirt ließ sich einschüchtern und übergab den Räubern seine ganze aus $57 bestehende Baarschaft. Sie bekannten sich heute auf Anraten ihrer Verteidiger schuldig und wurden kurzer Hand zu der oben angegebenen Strafe verurteilt.

Mutmaßlicher Bücherdieb.

Er steht auch im Verdacht des Juwelendiebstahls im Kunstinstitut.

Der 34 Jahre alte Julius Fjoled, 1945 Wilmot Str., wurde heute unter der Anklage verhaftet, in der Bücherei des Kunstinstituts Bilder aus Büchern geschnitten und Bücher gestohlen zu haben. Man fand in seiner Wohnung hundert solcher Bilder.

Da der Mann schwindsüchtig ist, brachte man ihn ins Bridewell Hospital. Die Polizei vermutet, daß Fjoled an dem vor etwa einem Jahre im Kunstinstitut verübten Juwelendiebstahl beteiligt war, und stellt Nachforschungen in dieser Richtung an.

Kleine Kriegsnachrichten

Leisteten dem Feind Vorschub.

London, 14. Sept. Weil, wie behauptet wird, Bewohner von Brüssel, Belgien, einem britischen Aviatiker, welcher letzte Woche über jene Stadt flog, Signale gaben, haben die deutschen Behörden verfügt, daß alle Bewohner vor 7 Uhr Abends in ihrem Heim sein, und daß alle Kafes innerhalb eines gewissen Gebiets geschlossen sein sollen.

Hohe Einnahmen der Staatsbahnen.

Berlin, 14. Sept. Drahtlos nach Sayville. Die Einnahmen der preußischen Staatsbahnen für die Beförderung von Fracht waren im zweiten Kriegsjahr um 5 Prozent höher als im Jahre 1913. Sie beliefen sich auf 1,754,000,000 Mark, während 1913 nur 1,671,000,000 Mark vereinnahmt wurden (der bis dahin größte Betrag während eines Jahres). Im ersten Kriegsjahr fielen die Einnahmen bis auf 1,509,000,000 Mark. Im gegenwärtigen Jahr ist bisher eine weitere Zunahme um mehr als 5 Prozent zu verzeichnen, und das ist besonders der immer mehr aufblühenden Industrie und dem Handelsverkehr zu verdanken, ermöglicht durch die Beschäftigung von Frauen und von Männern, die unter oder über dem militärpflichtigen Alter stehen, in den verschiedenen Industrien.

Die Kinderlähmungs-Epidemie.

New York, 14. Sept. Das Gesundheitsamt hatte heute wieder eine Zunahme der Kinderlähmungs-Epidemie zu berichten. In den letzten 24 Stunden bis heute Vormittag um 10 Uhr wurden 11 Todesfälle und 36 neue Krankheitserscheinungen angemeldet, in den vorhergegangenen 24 Stunden jedoch nur 9 Todesfälle und 31 Neuerscheinungen.

Keokuk, Ja., 14. Sept. Fräulein Katharina Kennedy, eine Schullehrerin in Denmark, Ja., ist an Kinderlähmung erkrankt.

— Früchte der Popularität. — Lehrer: „Wie nennt man jene berauschenden Getränke, als Wein, Punsch, Liqueur, Rum und dergleichen, weil sie einen sogenannten Geist in sich haben?" — Schüler: „Geistliche Getränke."

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue at Paulina Street — Lincoln, School and Ashland Avenue.

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag in beiden Läden

Morgen ist der letzte Tag unseres

50c am $ Verkauf

in beiden Läden.

Morgen bieten wir zum Verkauf die letzten Partien aller Vorräte von R. C. Cook, Red Oak, Iowa. Es sind alles erster Klasse Waaren und ein außergewöhnlich gutes Bargain-Ereigniß, denn in manchen Fällen können Sie für weniger als den halben Preis kaufen.

Wollene Leibchen— Australian Wolle Babies Leibchen, wert bis $1.00, zu 50c, 29c und **15c**

Zwirn— J. O. Kings Maschinenfaden, in weiß oder schwarz, 200 Yards auf der Spule — die reguläre 3c Sorte — speziell, 6 Spulen für........ **10c**

Waists— Gestrickte Kinder-Waists, Mrs. Cook's Preis 25c — unser Preis nur **14c**

Tape— Bias Seam Tape, 12 Yards auf Bolt, verschiedene Breiten, 10c wert, der Bolt zu **5c**

Beinkleider— Weiße Kinder-Knie-Beinkleider—reg. 25c, spez. für Freitag zu........ **12½c**

Braid— Waschbarer Ocean Ric Rac Braid in sort. Breiten, wert bis 19c, speziell, Bolt zu........ **10c**

Union Suits— Damen Union Suits, niedriger Hals, wert bis $1.00, Ihre Auswahl zu 50c, 29c u. **18c**

Scheeren— Große und kleine Scheeren, — nickelplatt, od. lackirte Griffe, wert bis 39c, speziell das Paar verkauft für **19c**

Schuhe— Matte Kid Misses-Knöpfschuhe, m. Cloth Top, einf. Zehen. — Gr. bis 2, 1.25 wert.. **69c**

Seide— Nähseide, in schwarz, weiß und farbig, 50 Yards auf Spule, die 5c Sorte, spez., Spule.. **3c**

Ankle Straps— Ankle Straps für Kinder, aus Patent Colt; sie sind handgewendet und haben Spring-Absätze — unvollständige Größen, reguläre $1.00-Werte, zu........ **49c**

Damen-Strümpfe— Schwarze und weiße fancy gerippte baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, — doppelte Ferse und Zehen — das Paar zu 9c; oder drei Paar für........ **25c**

Niedrige Schuhe— Weiße Kanvas niedrige Barfuß-Sandalen, Rester und Ueberbleibsel und unvollständige Partien, — reguläre $1.00 Werte, zu........ **49c**

Männer-Strümpfe— Schwarze und fancy farbige baumwoll. nahtlose Strümpfe für Männer — doppelte Ferse und Zehen — das Paar 9c; oder 3 Paar für........ **25c**

Ankle Straps— Patent Colt Ankle Straps für Mädchen, sie haben solide Ledersohlen und eine geschneiderte Schleife; alle Größen von 8½ bis 11 und 11½ bis 2, $1.50 Werte.. **79c**

Kinder-Strümpfe— Feine gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder — doppelte Ferse und Zehen, Größen 6 bis 9½ — das Paar zu........ **10c**

Hemden— Hemden für Männer, leicht beschmutzt vom Anfassen — Hemden, die im Werte von 75c bis $1.00 variiren — Ihre Auswahl zu........ **50c**

Baby-Strümpfe— Feine gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Babies — in schwarz, rosa und weiß — Größen von 4 bis 6; das Paar zu........ **6c**

Hemden— Arbeitshemden für Männer — in assortirten Farben — sind nirgends in der Stadt zu diesem Preis zu haben — Ihre Auswahl zu........ **39c**

Kissen— Federkissen, mit fancy Art Ticking bezogen; mit sanitären Federn gefüllt — (nur zwei an einen Kunden) — das Stück zu........ **25c**

Hosenträger— Männer-Hosenträger —schwere und leichte, 39c und 50c Sorten, zu nur **25c**

Oeltuch— Tisch-Oeltuch, 1¼ Yard breit — heller Grund mit Mustern; Fabrik - „Seconds"— regulärer 20c Wert, die Yard zu........ **12½c**

Rag Rugs— Extra schwere Rag Rugs in fancy gemischten Farben — mit Fransen und hübschen Borten — der reguläre Preis ist 89c — am Freitag zu........ **59c**

Comforters— Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt und mit fancy Cretonne bezogen — in voller Größe — speziell das Stück zu........ **$1.39**

Marquisette— Mercerif. Marquisette für Gardinen, 36 Z. breit, ganze Bolts, in Weiß, Cream und Beige-Farben, — feine Sorte, regulär. 19c-Wert, Freitag, Yard... **13½c**

Waschstoffe— Eine Partie von Restern und Ueberbleibseln von Waschstoffen, 27 bis 40 Zoll breit, wie Poplin, Pongee, Waisting und Voile; wert bis 25c, die Yard zu........ **7½c**

Velveteen— Corduroy Velveteen, 30 Zoll breit, in Fabriklängen — eine gute Auswahl von Farben — wert 65c — speziell, die Yard zu........ **33c**

Flanell— Outing Flanell, helle oder dunkle Muster, Fabriklängen schwerer Nap, große Auswahl von Mustern, wert 12½c, die Yard zu........ **7½c**

GROCERIES — Im Milwaukee Avenue Laden

Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee — das Pfund **15c**
Wieboldts Best Family Mehl — ¼ Bbl. zu **$2.08**
Red Croß Makaroni oder Spaghetti, 3 Packete für **23c**
Hiesige Sardinen in Oel oder Senf, 3 Büchsen für **11c**
McGills reiner gemahlener Meerrettig — die Flasche **7½c**

Zucker, feinster granulirter, 10 Pfund. **69c**
Jelly, das delikate Tafel-Dessert, alle Sorten, 3 Packete für **25c**
Bester destillirter Einmacheffig, die Gallone zu **25c**
Feinste Elgin Creamery Butter, das Pfund zu **35c**
Wieboldts Cold Spring Creamery, rein und gesund, Pfund **28c**
Große Lake Erie Perch, Pfund **8½c**

Frisch gefangene Lake Heringe — Pfund zu **6½c**

Liköre

Springvale Bourbon, — „bottled in Bond", volles Quart zu........ **69c**
Kentucky Belle Whiskey— volles Quart 52c; oder 2 für **$1.00**
Ruby Grape Juice, volle Quartflasche........ **28c**
California Portwein, Gallone........ **98c**

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. Lake Str., 45 F. östl. von St. Johns Court, Südfr., 43 bei 150; Margaret Stewart an John M. Smyth Co., $7500.

W. Lake Str., Nordostecke St. Johns Court, Südfront, 45 bei 150; Helen R. H. Turnbull u. And. an John M. Smyth Co., $10,000.

N. Paulina Str., 48 F. südl. von W. Ohio Str., Ostfr., 24 bei 100; S. Worwa an Felix F. Bogosh, $1000.

W. 25. Str., Nordostecke S. Karlov Ave., Südfront, 31 bei 125; Lilly R. Lippincott an Smith E. Tabor, $4250.

W. 21. Place, 255 F. westl. von S. Karlov Ave., Südfr., 33 bei 125; Anton Havlik jr. an Stefan Ruj, $3350.

1120 Washburne Ave., Ostfr., 28 bei 124; Goldie Schanfmann an Max Krakow, $6000.

Winchester Ave., 241 F. nördl. von Clybourn, Ostfr., 24 bei 125; Joseph Dalla an Peter Zygenda u. And., $3900.

N. Washtenaw Ave., Nordostecke Le Moyne Str., 25 bei 125; G. T. Kruse an Hyman Lasich, $6500.

Austin Ave., 120 F. östl. von N. Paulina Str., Südfr., 24 bei 100; Peter Carrieri u. And. durch M. in Ch., an Frank Russo u. And., $2100

N. Central Ave., 160 F. nördl. von W. Ohio Str., Ostfr., 40 bei 130; E. C. Wood an Nellie Hawes, $3475.

Crystal Str., 275 F. östl. von N. Lamon Ave., Nordfr., 31 bei 125; R. A. Cepek an Charles Jacobson, $3400.

Elburn Ave., 25 F. östl. von Loomis Str., Südfront, 25 bei 103, unvert. ½ Anteil; Salvatore La Brosciano an Gerardo Migliere, $1500.

W. 18. Str., 121 F. westl. von Canalport Ave., Nordfr., 50 bei 90 Fuß, durchlaufend bis Canalport Ave.; John Mayer an Jacob Holanik, $15,500

Grenshaw Str., 251 F. östl. von Springfield Ave., Südfr., 25 bei 125; J. J. Boland an Morris Minowitch, $5000.

S. Hamlin Ave., 176 F. nördl. von W. 27. Str., Ostfr., 25 bei 125; Karel Hermanek an Anton Jalovec, $4050.

Hayes Str., 187 F. nördl. von Augusta Str., Westfr., 37 bei 126; R. M. Bray, Trustee, an Leroy M. Carlton, $2000.

S. Leavitt Str., 75 F. südl. von W. 20., Ostfr., 18 bei 125; John Banovec an Joseph Kempich, $2350.

S. May Str., 98 F. südl. von W. 18. Str., Westfr., 24 bei 100; Josef Bariczka an Josef Velousek, $8000.

W. Monroe Str., 252 F. westl. von S. Karlov Ave., Nordfr., 25 bei 121; G. W. Park an Donald W. Brooks, $5000.

Oak Park—Haase's, Lot 50; A. L. Bohlen an Joseph Ratner, $3000.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

N.-O.-Ecke State und Jackson

— Subway —

Anzug-Einkauf Ersparniß
mit Auswahl von Facons und Stoffen
für Männer und junge Männer
zu **$14**

Wie extrem oder konservativ Euer Geschmack in Fassons aus fein mag, Ihr könnt hier intelligente Anzug-Sparsamkeit ausüben.

Unsere Herbst-Ausstellung von Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer umfaßt alle beliebten Moden in hübschen schlichten Mustern und sehr eleganten Effekten. Ungeachtet der erhöhten Kosten für hochfeine Stoffe fahren wir fort, diese Kleidungsstücke zu unserem Subway-Preise zu offeriren, $14.

Andere Anzüge für Männer und junge Männer, $9.75, $11.75 u. $12.75

Kauft diese Hosen hier — Ihr werdet einen guten Teil der Kosten sparen und erhaltet ein Paar zuverlässiger Hosen; geschneidert aus den neuen Herbststoffen in schönen gemischten Effekten und in einer großen Auswahl von hübschen gestreiften Mustern. Alle früher $3 und $3.50, zu **$2.69**

Ein wirklicher Regenrock-Bargain — Dieselben Qualitäten werden anderwärts zu $10 und $12 offerirt und sind gute Werte dafür. Hier könnt Ihr einen dieser Regenröcke wählen, in weiß und schwarz gemischten Tweeds oder grauem Cassimere, viele mit Seide gefüttert, alles beliebte Moden, speziell zu **$7.45**

Männer-Oxfords, eine radikale Räumung, nur übrig gebliebene Größen, Patentleder, Tan und Gunmetal, früher $3, $3.50 und $4, jetzt nur **$1.55**

Männerhemden, neue Herbst-Sendung von weichen u. steifen Manschetten-Moden, schöne Auswahl von attraktiven Streifeneffekten in allen neuen Farben, Größen 14 bis 17½, zu.... **89c**

Männer-Hüte, neueste Herbst-Formen und Farben in weichen Hüten, ferner extra Qualität Derbies, reguläre $2.50 Qualitäten, speziell offerirt zu........ **$1.85**

1,000 zwei Hosen Knaben-Anzüge, neue Pinch Back Norfolk-Moden, graue und braune Muster und einfache Farben in dauerhaften Stoffen, alle Anzüge mit extra Hosen, sowie eine große Auslage von neumodischen Anzügen für die Kleinen, alles Standard $5 Werte, zu.............. **$3.85**

Knabenhüte und Kappen, neue Herbstmoden, in fancy Mixture Stoffen und blauer Serge, sehr ungewöhnliche Werte, 45c.

Knabenblusen, einfache und fancy Muster, bequemer Schnitt, einfach oder mit Yoke und offenen Manschetten, 3 für $1; Stück, 35c.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

„Amerikanisirung" des hiesigen Geschäfts. — Stellungnahme eines Teils der bürgerlichen Presse dagegen. — Eine Antitrustgesetzgebung gefordert. — Der Bischof von London, Herbert Bury, auf einer Pilgerfahrt zu den Gräbern der russischen Nationalheiligen. — Britische „Häresie" und moskowitische „Orthodoxie". — Ausmerzung der Fremdtümelei in Wien. — Proben des neuen „Polizeideutsch". — Ein Heldenhain.

Wien, 19. Juni 1916.

Noch mitten im Ungewitter des Krieges, während von Neuem der rasende Ansturm der asiatisch-europäischen Horden Rußlands gegen die Heldenfront des k. und k. Heeres im Osten eingesetzt hat und soeben Czernowitz, die reizende Hauptstadt der landschaftlich schönen Bukowina — auf Deutsch: Buchenland — zum dritten Male in die rohen Eroberehände gefallen ist — mitten in all diesem Getümmel, diesem Wirrwarr, dieser Not und Sorge, beschäftigt sich die hiesige Presse und die hiesige Regierung mit einer ganz neuen wirtschaftlichen Erscheinung. Man hat ihr auch schon einen Namen gegeben, „Amerikanisirung" von Industrie und Handel nennt man's. Nun ist es dem einsichtigen Unbeteiligten wohl klar, daß gerade Oesterreich (und in höherem Grade noch Ungarn) etwas „Amerikanisirung" vertragen könnte, wenn man darunter eine praktischere Gebahrung von Handel und Wandel versteht, eine Befreiung von all dem Zopfunwesen, das hier noch im Gewerbe und in der Anfertigung und dem Vertrieb von Fabrikaten kleben geblieben ist aus alter Zeit, und das manchmal wahrhaft vorsündflutliche Züge aufweist. Allein jedes Ding hat seine zwei Seiten. Besagte „Amerikanisirung" würde auch — gerade wie sie es in Amerika selbst getan — beklagenswerte Nebenfolgen mit sich bringen, viele selbständige Existenzen vernichten, manches bescheidene Glück zerstören. Darüber kann kein Zweifel herrschen. Mit dem bequemen, gemächlichen Leben, mit dem Eile und Weile, mit dem altösterreichischen Phäakentum wär's dann vorbei.

Und schon wendet sich ein Teil der bürgerlichen Presse gegen diese Bedrohung. Die hiesige „Reichspost" z. B., die eine Mittelstandspolitik betreibt und die Wohlfahrt der kleinen Gewerbetreibenden und Handwerker auf ihre christlichsoziale Fahne geschrieben hat, beschreibt in beweglichen Tönen das Grauen, das sie bei solcher Aussicht erfaßt. Sie und andere Organe derselben Richtung betonen namentlich, daß bei Wiedertagung des Reichsrates eine Kartellgesetzgebung — also eine Antitrustregulirung, — absolut vonnöten sein werde, um der schon in scharfem Tempo eingesetzten Bewegung die Zügel anzulegen. Es scheint indeß, daß auch ohne neue Gesetze die österreichische Regierung schon die Macht und den Willen habe, dies nötigenfalls zu tun, denn sie hat verschiedene „Konsolidirungen" großer „Konzerns" im Voraus, wenigstens vorläufig, verhindert.

Immerhin, die Trustbildung, die Verschmelzung großer industrieller Firmen und Gruppen, der Zug oder die Tendenz in dieser Richtung, sind schon da, haben sich gerade infolge des Krieges fühlbar gemacht. Es ist (wenn auch, in Ansehung der viel kleineren und kapitalsärmeren Industrie hierzulande, bisher nur in bescheidenem Maßstabe) genau dieselbe Sache wie in Deutschland, wo während des letzten Kriegsjahres nicht nur die chemische Industrie unter einen Hut gebracht worden ist, sondern auch Krupp und andere führende Firmen durch verschiedene Schritte, die zur Verbilligung und Sicherstellung des erforderlichen Rohmaterials dienen sollen, sich wirtschaftlich stärker gemacht haben.

Das Bestreben geht dahin, alle bisherigen Lücken in der eigenen Erzeugungsfolge auszufüllen, indem namentlich auch solche Betriebe in diese neuen und kapitalskräftigeren Hände übergehen, die Nebenprodukte des Hauptunternehmens verarbeiten und dadurch letzteres selbst gewinnbringender gestalten. Es ist also, wie gesagt, genau derselbe neuwirtschaftliche Prozeß, der drüben in Amerika ungefähr im Jahre 1880 einsetzte und der seitdem mit dem Stahltrust, dem Oeltrust usw. seinen Höhepunkt erreicht hat. In Deutschland bestehen ja solche Kartelle (allerdings meistens in gemilderter und kaum gemeinschädlicher Form, sogar häufig bei tätiger Mithilfe der Regierungen) schon lange, und auch hier in der Donaumonarchie sind einige vorhanden. Aber gerade der Krieg und seine schon im Voraus diskontierten Folgen — der schärfere Wettbewerb auf dem Weltmarkte, die höheren Steuerlasten usw. — bringt es nun zuwege, daß auch Oesterreich aus seiner unleugbaren bisherigen Rückständigkeit heraustritt, und daß auch wirtschaftlich das Feldgeschrei Viribus Unitis — mit vereinten Kräften — zu seinem Rechte gelangen wird. Freilich, das Kleingewerbe und die Betriebe mittlerer Größe werden darunter leiden. Aber es heißt auch hier ganz richtig: The greatest good for the greatest number. Denn will Oesterreichs Industrie nach dem Kriege nicht an die Wand gedrückt werden, so muß sie sich der modernen Betriebsmethode wohl oder übel anpassen. Dagegen nützen alle Beschlüsse und alle Leitartikel nichts.

* * *

Recht erbauliche Dinge hört man aus Rußland über das Treiben daselbst des edlen Lords, des Bischofs von London, Herbert Bury. Es ist dies derselbe Herr, der im Laufe des Krieges schon oft die absonderlichsten Aussprüche getan hat: der unter Anderem die Deutschen öffentlich von der Kanzel in der Westminster Abtei als „Antichrist" verflucht hat; der die Bemannung des „King Stephen" belobte, weil sie die Schiffbrüchigen vom Zeppelin 19 elend ertrinken ließen in der Nordsee; der auf alle Weise den britischen Haß und den Taumel der Ueberhebung gegen die Deutschen geschürt hat. Im selben Maße hat er sich bemüht, ein Bild russischer „Kultur" vor dem geistigen Auge seiner Landsleute zu konstruiren, das die Moskowiten weit, weit über die Deutschen erhob, und zu diesem Zwecke hat er auch ernste Bemühungen nicht gescheut, um recht viele „Berührungspunkte" zwischen der anglikanischen Episkopalkirche, der englischen Landeskirche also, und der russischen „rechtgläubigen" Kirche zu entdecken. Uebrigens ist letzteres Bemühen nichts Neues. Auch für Gladstone war es ein Steckenpferd. Der veranlaßte sogar ein Pankonzilium, um eine Art Verschwisterung der beiden Kirchen herbeizuführen — Alles in seinem ganz unvernünftigen Haß gegen alles Türkische. Von Gladstone stammt ja auch das Wort vom „Unaussprechlichen Türken" (unspeakable Turk). Das war der „liberale" Staatsmann, den die Engländer für ein größeres Genie als Bismarck erklären.

Nun also — einer der „spiritual lords" von heutzutage, eben Bischof Bury, hat sich im Verfolg seiner Theorien und Bestrebungen und um die politische Brüderschaft Englands und Rußlands zu einer „ewigen" zu gestalten, wie er erklärt, auf eine große Pilgerfahrt nach dem „Heiligen Rußland" begeben. Er sucht dort alle Gräber der russischen Nationalheiligen, vom St. Nikophorus bis zum St. Seraphin, auf, um diesen seine Ehrfurcht, seine Anbetung zu zollen. Nun ist aber das Komische hierbei, daß die Episkopalkirche Englands (deren Gründer bekanntlich der vielfache Frauenmörder Heinrich VIII. war), obwohl sie im Uebrigen starr an den meisten Glaubenssätzen der römischen Kirche klebt und sich der Hauptsache nach nur dadurch von letzterer unterscheidet, daß sie die päpstliche Autorität nicht anerkennt, gleichwohl die Verehrung der Heiligen völlig über Bord geworfen hat.

Gleichwohl hat Bischof Bury (der vom englischen Staate ein Jahreseinkommen von 5000 Pfund Sterling bezieht) eine fromme Wanderung zu den erwähnten Heiligengräbern unternommen, nach Moskau, Kasan, Cherson, Nischni Novgorod, Kiew usw. Und zwar hat er dies mit großem theatralischen Pomp getan. In dem berühmten Kloster Troizko Sergijewskaja Lawra in Moskau erschien er sogar in vollem anglikanischen Bischofsornat sammt Krummstab, kniete vor den angeblichen Reliquien, küßte und verehrte dieselben. Kein Wunder, daß die gesammte russische Presse darob ein Triumphgeschrei anstimmt. Sie spricht schon jetzt davon, daß nächstens die Engländer von ihrer „Häresie" (Ketzerei) ablassen und sich zur russischen Orthodoxie bekehren werden.

Indeß — Aufsehen erregen und die dummen Russen zu solcher Auffassung zu veranlassen, das dürfte ja eben das Hauptziel des Very Reverend Bishop von London sein. Habeat sibi!

* * *

Hier in Wien hat man von jeher eine große Vorliebe für Fremdworte gehabt. Das konnte man bis Kriegsausbruch auch an den Ladenschildern ersehen, die oft nichts als fremdsprachige Bezeichnungen enthielten. Als aber die Engländer und Franzosen ihren Aushungerungskrieg anfingen, da regte sich das betäubte vaterländische Gewissen, und die „Manicures", „Coiffeurs", „Charentiers", „Merchant Tailors" usw. überklebten diese Worte mit weißem Papier oder überpinselten sie. Jetzt nun verlangt der Stadtrat eine etwas radikalere Kur. Alle Fremdworte sollen gänzlich verschwinden von den Schildern, ausgemerzt werden. Aus einem neuen Wörterbuch, das 320 Verdeutschungen solcher verbotener Ausdrücke enthält, führe ich einige des Spaßes halber an, wie folgt:

Für Konfiserie: Süßköst; Likör: Feinschnaps; Parfümerie: Duftwaare; Konfektion: Bekleiderei; Serviette: Vorstecker; Smoking: Abendjacke; Sweater: Schlüpfer; Bandagist: Heilgürtler oder Beutler; Desinfektur: Keimtödter; Masseur: Heilkneter.

Eine weitere, weniger umstrittene Neuerung hat die städtische Regierung von Wien ebenfalls beschlossen. Nämlich die Anlegung eines Heldenhains zu Ehren der gefallenen Söhne der Stadt. Deren Zahl ist groß, denn sie haben an kritischer Stelle namentlich mit den Russen manchen harten Strauß zu bestehen gehabt, und wird jetzt auf den blutigen Gefilden Wolhyniens noch größer. Also ein Heldenhain wird angelegt — auf städtischem Gelände, da wo der 16. und 17. Bezirk an einander stoßen, ein Stück von 161,000 Quadratmeter. Eichen werden dort stehen, harter Rasen dazwischen, und im Mittelpunkt das eigentliche Gedenkzeichen, nämlich ein künstlerisch aufgeführtes Denkmal inmitten Feld- und Heideblumen.

Wolf von Schierbrand.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wohnhaus an Sheridan Rd. für $77,500 verkauft. — Hotel an Surf Straße.

Das Wohnhaus und Grundstück, 125 bei 165 Fuß, an der Nordwestecke der Sheridan Road und Barry Ave. ist zu $77,500 von Frau Elizabeth Brosseau an Charles A. Channell, Chemikalienfabrikanten, verkauft worden. In derselben Gegend, an der Surf Straße, 153 Fuß westlich vom Lake Shore Drive, wird Frl. Marie Kaspar ein vornehmes siebenstöckiges Hotel, in Wohnungen von einem bis drei Zimmer geteilt, zum Kostenpreise von $200,000 errichten, und dahinter eine Remise für dreißig Kraftwagen; im ersten Stockwerk des Hotels werden eine Apotheke, eine Speisewirtschaft und ein Barbiergeschäft eingerichtet werden.

Von John A. Spoor und Arthur G. Leonard, Treuhändern des „Central Manufacturing District", hat die Linde Air Products Co. ein Grundstück, 125 bei 306 Fuß, an der Nordwestecke der Wall und 37. Straße zu $36,700 gekauft; sie wird dort ein großes einstöckiges Gebäude zum Preise von etwa $75,000 errichten.

Das Moody Bible Institute hat von Ella L. Stanion das neben ihrer Kirche gelegene Haus und Grundstück, 22 bei 99 Fuß, 244 La Salle Ave., zu $20,000 und die katholische Erzdiözese von F. L. Schulz das Haus und Grundstück an der Nordostecke der Glenwood und Granville Ave., 42 bei 125 Fuß, zu $20,000 gekauft.

George H. King hat das mit $14,000 belastete Laden- und Wohngebäude auf der Südseite der North Ave., 120 Fuß westlich von Homan, Grund 48 bei 120 Fuß, zu $23,000 an August J. Peterson, ferner hat Martin Portl an Edward C. van Duzer die Liegenschaft auf der Westseite der Paulina Straße, 146 Fuß nördlich von der Adams Str., Grund 26 bei 150 Fuß, mit $13,425 belastet, zu nicht genanntem Preise verkauft.

Die Levie Shoe Co. hat von Frank A. Hecht das sechste Stockwerk seines Gebäudes 500 Throop Straße, insgesammt 40,000 Geviertfuß, auf fünf Jahre zu je $12,000, die Lepman Bros. Millinery Co. das siebente Stockwerk und die Madame Mariette Co. das vierte Stockwerk zu gleichem Preise gepachtet.

Rheumatismus
Ein Hausmittel von einem, der es hat e

Im Frühjahr 1893 litt ich an Muskel- und Gelenk-Rheumatismus. Ich litt, wie nur die wissen, die es haben, über drei Jahre. Ich probirte ein Mittel nach dem andern und Doktor auf Doktor, aber Linderung, die ich erzielte, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich völlig heilte, und habe keinen Rückfall gehabt. Ich habe es Vielen gegeben, die schrecklich aushielten und sogar bettlägerig mit Rheumatismus waren, und es bewirkte in jedem Falle eine Heilung. Ich will, daß jeder Leidende an irgend einer Art von Rheumatismus diese wunderbare Heilkraft versucht. Schickt kein Geld, nur Euren Namen und Adresse und ich schicke es kostenfrei. Nachdem Ihr es versucht habt und es sich als das Langgesuchte zur Heilung Eures Rheumatismus erwiesen hat, schickt den Preis, einen Dollar, aber versteht wohl, ich will Euer Geld nicht, außer Ihr seid völlig zufrieden. Ist das nicht anständig? Weshalb noch länger leiden, wenn Euch positive Hilfe frei geboten wird? Schiebt es nicht auf. Schreibt heute.
Mark H. Jackson, Nr. 45 C Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

aa31,fri14.28.of12.26.nov9

Die deutsche Sprache stellt das Bindeglied zwischen den Eltern deutscher Abkunft und ihren Kindern dar. Bewahren sich diese die deutsche Sprache nicht, tritt eine Entfremdung zwischen ihnen ein. In den vier oberen Klassen unserer Volksschulen wird deutscher Unterricht erteilt. Laßt Eure Kinder an ihm teilnehmen!
—16fp

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Our Basement — Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Unterzeug — Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals u. ohne Aermel, in allen Größen— zu **5c**
Gerippte baumw. Union Suits für Kinder, lange Aermel und Knöchel-Länge, alle Größen — zu **23c**

Strümpfe — Fiber seid. Damen-Strümpfe, mit baumw. Oberteil und doppelten Sohlen, — Boot-Facon, einf. farbig, Seconds — für nur .. **12½c**
Schwarz od. weiß baumwoll. Kinder-Strümpfe — Seconds, zu **5c**

Tub-Kleider für Damen

Tub-Kleider für Damen, eine Facon wie hier abgebildet — aus Gingham, Percales, Chambrays und Lawns gemacht, in Karrirungen, Streifen und in einfachen Farben, einschließlich lohfarbig, blau, Lavender etc., mit weißen Kragen und Manschetten — einige mit Taschen, mit Pipings von abstechenden Farben besetzt — Skirts sind weit zugeschnitten. Größen 36 bis 46, regulär $1 und $1.25, Freitag zu nur **59c**

Die Herbst-Putzwaaren
Sammet-Hüte für Damen — in den neuen Formen, große Mushroom-Facons, kleine Turbans etc. — mit fancy Flügeln, Federn, Ornamenten u. Bändern besetzt, wert $3.50 — spez. zu. **$2.45**

Drapirte Turbans für Damen, mehrere verschiedene Facons und Farben — gewöhnlich $2.50 — speziell zu nur **$1.33**
Hüte werden kostenfrei garnirt.

Die Seidenstoffe
Seiden-Rester — Tausende von ausgewählten Dreß- und Waist-Längen aus einfachen und fancy seidegemischten Tussahs, Crepe de Chines, Poplins etc., 26 bis 36 Zoll breit, zu etwa dem ½ Preise, die Yd. **25c** u. **15c**
Fabrik-Rester von seid. Sammet und Plüsch, in schwarz u. neuesten Farben, Längen für Dreßbesatz und Putzwaaren — Stück zu 59c, 48c, 39c, 29c und.... **15c**

Für Damen
Nachtkleider u. Chemises f. Damen, niedriger Hals, aus Muslin gemacht und mit Stickerei besetzt, — wert 50c — speziell zu **37c**
Weiße Muslin-Unterröcke für Damen, mit bestickter Ruffle besetzt, Freitag zu..... **47c**
Corset Covers f. Damen, mit Stickerei besetzt, gewöhnlich 69c — morgen zu **47c**
Hauskleider für Damen, helle oder dunkle Percales, 85c wert, zu nur **57c**

Gardinen
Schottische Net Spitzen-Gardinen, bis zu 4 Paar von einer Sorte — Auswahl von Mustern; als Fabrik Seconds bezeichnet — auf regulärem Wege bis zu $3.00 das Paar wert; soweit dieselben reichen, Freitag, das Stück **67c**
Muster-Enden von Novelty und schottischen Net Gardinen, passend für Sash Gardinen — wert bis zu 15c — das Stück zu .. **7½c**

WORKING-MAN'S DAY
Hier sind etliche der vielen speziellen Werte, die Ihr morgen, — am „Workingman's Day" — hier findet.

Arbeits-Overalls und Jackets, aus blauem Denim u. gestreiftem Hickory, Größen 34—46, wert 59c, zu...... **47c** 2 Stück an jeden Kunden.
Arbeits-Hosen für Männer, aus schwerem grau gestreiften u. gemischten Twilled Cloth, Gr. 32—42, 1.45 wt., **$1**
Arbeits-Handschuhe für Männer, aus echtem Goat Skin, Leder-Manschetten, gewöhnlich 59c, spez., Freitag zu.... **39c**
Arbeits-Handschuhe für Männer, schwer, 1 Stück Canvas Handschuhe, nur große Sorten, spez., Freitag **5c**
Arbeits-Hemden für Männer, aus Domet Flanell, flache befestigte Kragen, dunkelgrau und einige gestreift, Größen 14½ bis 17, Auswahl zu **39c**
Arbeits-Sweaters für Männer, schwer gemischt. — Baumwolle und wolle, V Hals — zwei Taschen, nur in grau, speziell für nur **97c**
Arbeits-Unterzeug für Männer, schwer gerippte Baumwolle, lange Aermel Hemden und knielange Hosen, Freit. **45c**
Arbeits-Schuhe für Männer, aus Tan u. schwarzem Calfskin, Extension Sohlen, Bellows Tongue, verstärkte Backs, Größen 6 bis 11, zu nur **$1.67**
Arbeitsstrümpfe für Männer, schwere und mittelschwere Baumwolle, grau, weiß und einfache Farben, zu...... **5c**
Arbeits-Socken für Männer, einschl. Lisles, Baumwolle u. Fiberseide, schwarz, weiß u. schlichtfarb., Seconds, **7½c**
Arbeits-Kappen für Männer, schwarz, mit glasirtem Visor und weiße Ducklappen für Painters, mit schwarzem Visor **7c**
Arbeits-Taschentücher rote Bandanas, echtfarb. u. volle Größe, 6 für 25c; Stück.. **5c**
Rauchtabak Sechs 5c Packete Sweet Tip Top und sechs 5c Packete Union Scout Scrap — beides zu sammen für **33c**

Waschstoffe
Fabrik-Rester von gebleichtem Muslin und Cambric, in jeder Länge, Yard zu.. **4¾c**
Fabrik-Rester von Kleider-Ginghams, Plaids, Checks u. Streifen, 15c wt., Yd., **8¾c**
Fabrikrester 36zöll. Cretonne u. Comforter Coverings, Persian und geblümte Entwürfe, Yard.. **12½c**
Fabrikrester 36zöll. Dreß und Wrapper Percales — helle und dunkle Farben, Yard.. **9½c**

Leinenwaaren
Gesäumte Marseilles Bettdecken, für Doppelbetten, reg. für $1.39 verkauft, Freitag speziell zu **85c**
Leinen Finish Handtuchzeug, 17 Zoll br., gestreift, echtfarbiger roter Border — für Roller oder Geschirr-Handtücher, reg. 7½c, die Yard zu nur **4¾c**
Damast-Handtuchzeug m. echtfarbigem roten oder blauem Border, Würfel-Muster (20 Yd.-Grenze), Yard.. **5½c**

Die Kleider
Pinch Back-Anzüge für Knaben — aus schweren grauen und braunen Diagonal Cassimeres gemacht, gut gearbeitet, in Größen von 7 bis zu 16 Jahren, reg. $3.25 — speziell zu nur **$2.47**
Herbst-Reefers für Knaben — aus lohfarbigem Covert Cloth gemacht, — doppelknöpfige Facons m. Gürtel-Rücken. Größen 3 bis 7 Jahre, $2.75 Werte — Freitag zu .. **$1.97**

Herbst-Kleiderstoffe
Fabrik-Rester von reinwollenen einfachen Kleiderstoffen, reinwollenen Storm Serges, Panamas, Cheviots, Suitings etc., in schwarz und farbig, 36 bis 50 Zoll breit — Längen bis zu 1 Yard, wert bis zu 50c — um 2 Uhr Nachmittags — soweit drei Kisten davon reichen, die Yard zu................ **15c**
8 Kisten Fabrik-Rester von reinwollenen Kleiderstoffen, reinwollenen Storm Serges, französischen Serges, Poplins und vielen anderen einfachen und Novelty Geweben; in Längen für Skirts, Suits, Kleider etc.; in Schwarz und allen populären Farben; wert 50c bis $1.25 vom Stück; alle markirt zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
Rester von feinen Coating Serges, Diagonals, Whipcords, franz. Serges, Nuns Veilings, etc., in Cream, Schwarz und einer guten Auswahl von beliebten Schattirungen, Längen bis 5 Yards; wert bis 50c, die Yard **29c**
Rester von allen Sorten Kleiderstoffen und Suitings — in einfachen und Novelty-Geweben — helle und dunkle Farben; Längen bis zu 6 Yards — Werte bis zu 40c — spez. Freitag die Yard zu nur **22c**

Schuhe: Ein Verkauf
Haus-Slippers für Männer, aus weichem Kidskin gemacht, inschwarz und lohfarbig; Romeo-, Opera und Everett Facons, gewendete Sohlen, Größ. 6—11, **69c**
Schuhe für Misses und Kinder — aus Gunmetal Calf und Velour Calf Skin gemacht, Knöpf-Facons — Fußform Leisten; Größen 8½ bis 2 — gut $1.65 wert — speziell zu **97c**

Arch Supports f. Männer und Damen, für müde, schmerzede Füße, in allen Größen, für jeden Schuh passend; regulär $1.00 wert — speziell zu **45c**
Weiche Kidschuhe für Babies, mit bei Hand gewendeten Sohlen — runde Zehen, — Knöpf Facons — keine Absätze, Gr. 1—5, gewöhnlich 79c — zu nur ...**47c**

Finanzielles.

Zinsen
werden auf Sparkassenkontos zur Rate von 3 Proz. das Jahr bezahlt, halbjährlich gutgeschrieben. Einlegern wird absolute Sicherheit geboten mit prompter und höflicher Bedienung in einer äußerst bequemen Lage.

First Trust and Savings Bank
Emile K. Boisot, Präsident.
Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000
Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden prompt und sicher ausgeführt.
State Commercial & Savings Bank
1935 Milwaukee Avenue.
Tel. Humboldt 46. fp12dido*

Leset die „Sonntagpost"

Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
Befördern n.r schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
fl25*2

Private Leiden.
Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.
Seien Sie nicht im Zweifel
Besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.
Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.
Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt,
35 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.
mdiadida*

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee
7d4*2

Rothschild & Company

Entrances. State. Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Friday Clover Sale

Niemand ist reich genug, sich zu erlauben die Ersparnisse in diesen Freitag Clover Verkäufen übersehen zu können. Jedes Department wird morgen mindestens ein grünes vierblättriges Klee Schild haben, auf einen nicht-angezeigten Artikel hinweisend, der ein extra Wert ist. Irgendwo in diesem Laden findet Ihr gerade-den Bargain, den Ihr wünscht. Es verlohnt sich für Euch, danach zu suchen.

Envelope Chemise, 89c — 89c

Slipover Gowns, 89c — 89c

Extra große offene Front Gewänder, für ... 79c

Dritter Floor.

$15 bis $20 Suits für Damen, spez. Freitag $10

$10

Serge Kleider für Damen, $8.75. — $8.75

$7.50 bis $12.50 Coats für Damen, zu $2.95. — $2.95

Vierter Floor.

$1 Union Suits für Damen, 75c

Größen 40, 42 und 44, zu 85c.

Dritter Floor.

Tapeten — 12½c, 9c, 17c, 3½c

Fünfter Floor.

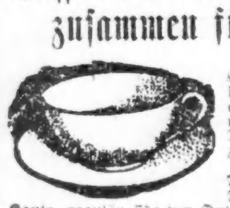
$1.25 Middy Blusen für Misses, 69c

69c — Sport Coats für Mädchen ... $3.95

$1.75 Seide, $1.50

$1.50

Tassen und Untertassen zusammen für 5c



Fünfter Floor.

Knaben-Anzüge für die Schule, zu $4.75

4.75 — $5.50

95c Knickerbockerhosen für Knaben, 65c.

45c — 50c

Zweiter Floor.

$3 Spitzen-Gardinen Paar $1.35

$1.35

Kurze Längen von Gardinen-Stoffen, Yard 8c

Fünfter Floor.

$4.50 Royal Wilton Rugs

$1.79

9 bei 12 Fuß Wilton Velvet Rugs, in einem soliden Stück gewoben, extra schwer, $30 Sorte, $23.75.

6 bei 9 Fuß Velvet Rugs, kleine persische Figuren u. Medallion Centers, $12 Sorte, $8.95.

Linoleum, 4 Yards breit, schwere Kork-Qual., 89c Sorte, Quadrat-Yard, 57c.

Fünfter Floor

Besorgt das Einmachen jetzt

$1 — $1 — $1

Frische Fische — 15c, 12½c, 12½c, 14c

Groceries

Ausgewähltes Fleisch — 18c, 20c, 16c, 17½c

Siebenter Floor.

Liköre Wein- und Likör-Kombination, $1.00.

1 Flasche Whiskey und 1 Flasche entweder Rothschild's Special California Port oder Sherry, 3 Flaschen, $1.00.

Jas. E. Pepper, Sunny Brook oder Guckenheimer Rye Straight Whiskies, im Faß gealtert; Gallone $2.85; ½ Gallone $1.50.

Eagle Brand 8 Jahre alter California Wein, Ausw. aus Port, Sherry, Muscatel, Tokay, Claret oder Riesling, Gall., $1.69.

Lemp's Lager, Miller's, Pabst oder Blatz Export Bier, 2 Dutzend $1.35; 30c Rabatt für leere Flaschen. Siebenter Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

Spezielle Verkäufe für Freitag

Großer Schuh-Verkauf

Bargain-Basement

95c — 95c

Lyons seidene Sammet-Hüte

Bargain-Basement

Freitag offeriren wir eine Partie feinste Qualität Lyoner Seidensammet Hüte — 3-zöll. Brim Sailors, mit gepreßten und weichen Kronen, nur schwarz; Hüte die regulär $2.45 kosten; zum Verkauf nur für einen Tag (Freitag), zu

1.47

Gute Qualität Sammet-Sailors, in Schwarz und in Farben, gewöhnlich zu 95c — Freitag in unserm Basement zu 67c

Gardinen

Bargain-Basement

Einzelne Nottingham Spitzen-Gardinen zu 19c das Stück

19c

Yardstoffe

Bargain-Basement

1.39 — 8c — 9c — 69c

Unterröcke

Bargain-Basement

39c

Muster-Waists

Bargain-Basement

Eine günstige Gelegenheit Geld zu sparen

Morgen bringen wir einen speziellen Ankauf von Blusen zum Verkauf, von geschneiderten und fancy Stoffen gemacht, Abschnitte von besseren Stoffen. Unvollständige Größen, aber alle Größen b. 44. Gerade genug für Freitag, zu.. 69c

Knaben-Kleider

Bargain-Basement

Anzüge und Regenmäntel zu 1.98

1.98

Anzüge für Jünglinge und junge Männer, Größen nur bis zu 40; ... Farben, Patch-Taschen und einfache; Werte bis zu 10.95, nur für Freitag zu 7.45

Briefe einer Amerikanerin.

Mittelbusch, 16. Juli 1916.

Liebster Vater:

Da sind wir wieder, wie Du siehst, — und zwar seit dem 6. dieses Monats, — in unserer alten Sommerwohnung, ganz wie im vergangenen Jahr. Ehe ich es vergesse, will ich Dir mitteilen, daß einige unserer amerikanischen Bekannten, die wir hier getroffen haben, beabsichtigen, Ende dieses Monats nach Amerika zurückzukehren; wir baten sie, an Dich zu schreiben. Ihre Abreise hängt allerdings davon ab, ob sie ihr Geld bekommen; denn viele Amerikaner machen die unangenehme Erfahrung, daß ihre Checks nicht ankommen. Auf welcher Seite sie mit ihren Sympathien stehen, weiß ich nicht genau; doch hoffe ich, sie werden unsere Botschaft an Dich richtig bestellen; immerhin kannst Du mir schreiben, was sie an Dich ausgerichtet haben; dann kann ich Dir wieder berichten, ob es richtig war. Sie sind auch bereit, einige kleine Andenken von uns für Dich mitzunehmen.

Der Todesfall, von dem ich Dir in meinem letzten Brief vom 4. Juli (am 25. Juni angefangen) schrieb, hat einen düsteren Schleier über alles gebreitet; auch unsere Ferienfreude hat er getrübt. Gewiß kann man sagen, er war nicht der einzige, der sterben mußte; das ist wohl richtig, macht aber das Unglück nur noch entsetzlicher. Seine Mutter und Schwester waren am Montag hier zum Besuch; ich war bei ihnen gewesen am Tage, nachdem Herr K. uns die Trauerkunde gebracht hatte, daß Fritz gefallen sei. Diese lieben Leutchen, wie sie versuchen, tapfer zu sein. Denke: ihr einziger Sohn, und so ein guter dazu. Er stand in geschützter Stellung, als ein junger Kamerad, seiner verwittweten Mutter einzige Stütze, in die vordersten Schützengräben befohlen wurde. Fritz meldete sich freiwillig, an seiner Stelle zu gehen und wurde im ersten Gefecht augenblicklich getötet. Er starb für seinen Freund. Wie heißt es in der Bibel?: „Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde".

Gelegentlich will ich Dir einen Brief seines besten Freundes zeigen, der bei ihm war, als er fiel; Marie gab mir eine Abschrift davon. Sie gaben mir auch ein Neues Testament in Taschenformat, in dem er viel gelesen hat, ebenso ein Exemplar von „Vanity Fair", das ihm irgendwelche amerikanischen Freunde geschenkt hatten; augenblicklich lese ich darin. —

Wie geht es unseren Freunden in La Grange und Chicago? Grüße sie herzlich und sage ihnen, sie sollen dem Kriege steuern. Ich wünschte, ich hätte die Kraft dazu.

Wir genießen unsere langen Waldspaziergänge; manchmal sammeln wir Pilze. Ich vermute, Tante Alice ist jetzt auf Eurer Seite des Ozeans. Wir würden sie gern sehen. Soviel ich weiß, waren Emil und Kurt N. mit Fritz R. bekannt, da kannst Du es ihnen erzählen. Die besten Grüße, liebster Vater an Dich und die teuren „Vereinigten Staaten" von Deiner Dich liebenden Tochter

Marjorie Murphey.

* * *

Ferch, 23. Juli 1916.

Mein liebster Vater:

„Wer ausharret, wird gekrönt"; nun habe ich die Bilder, die Du am 4. April abschicktest und meinen Geburtstagsbrief vom März doch endlich bekommen. Eilpost! Die Bilder sind ausgezeichnet, — wir sind so froh, sie zu haben; aber was mögen sie alles auf ihrer 3½ monatlichen Reise gesehen haben! Auch zwei Briefe vom März; in einem sagst Du, Du wolltest ihn mit einem norwegischen Frachtboot schicken. Ich neige zu der Ansicht, daß es ein Segelschiff war. Die alten Wikinger waren sonst nicht so langsam; nichtsdestoweniger sage ich mit Longfellow: Heil Euch Wikingern, Heil! daß Ihr mir so viel gebracht habt.

Wir sind nun fast drei Wochen hier draußen gewesen, müssen aber jetzt nach Berlin zurückkehren, da Mutter von unserem Konsulat in Zürich benachrichtigt wurde, daß sie auf der Botschaft erwartet wird. Wir planen, Dir einige kleine Andenken mit Freunden zu schicken, die nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren beabsichtigen, aber noch warten müssen, weil ihr Geld von daheim nicht ankommt. Viele Amerikaner sind empört darüber, daß ihr Geld zurückgehalten wird. Wir können es kaum erwarten, von Tante zu hören; hoffen aber, daß sie glücklich in New York angekommen ist.

Ich muß jetzt Schluß machen; der Postbote muß bald kommen; — einmal am Tage!

Herzliche Grüße von uns beiden.

In Liebe Deine Tochter

Marjorie Murphey.

Die deutschen Chemiker und der Krieg.

Daß man in Frankreich gar nicht schlecht über die technischen Bestrebungen in Deutschland unterrichtet ist, beweist nachstehender Aufsatz von Dr. A. de Neuville, den wir der französischen Zeitschrift „La Revue" entnehmen:

Deutschland, das infolge der Blockade einen großen Teil der Zufuhr einbüßt, hat sich nicht umsonst an den Erfindergeist seiner Chemiker gewandt. Diese haben, wo immer man Ansprüche an sie stellte, ihre Aufgaben glänzend gelöst, und man darf ruhig sagen, daß ein großer Teil der strategischen Erfolge der deutschen Armee und Marine auf die Fähigkeit und Tätigkeit ihrer Chemiker zurückzuführen ist. Ja, in Berlin behauptet man sogar, daß dieser Krieg hauptsächlich durch die Chemie geführt würde. Die Chemie hat nicht nur eine ganze Reihe bis dahin vollständig unbekannter oder vernachlässigter Versuche in die Wege geleitet, um die durch den Ausfall der Einfuhr mangelnden Lebens- und Futtermittel zu ersetzen, sondern sie hat sich alle natürlichen Produkte des Landes zunutze gemacht, um auch hier einem eventuellen Knappwerden entgegenzutreten.

So hat man z. B. jetzt schon für vierzehn verschiedene Pflanzen eine erfolgreiche Verwendung gefunden, an deren Verwertung man vorher nie dachte.

Gleichzeitig wurden die Professoren der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, die Herren Dr. Foth und Dr. Parow, welche dem internationalen Chemikerkongreß im Jahre 1912 durch ihre Arbeiten bekannt wurden, beauftragt, alles, was Belgien, die nördlichen Departements von Frankreich, von Polen sowie alle übrigen besetztenGebiete hervorbringen, nutzbringend zu verwerten, namentlich die Zuckerrüben und Kartoffelfelder. Dank den Bemühungen der deutschen Chemiker ist es gelungen, die Oele und Fette, die sie von Schweden, Norwegen und Amerika bezogen, speziell die tierischen Oele, durch neue chemische Verfahren zu ersetzen. Außerdem liefert die Sonnenblume, die überall reichlich vorhanden ist, ein Oel, wodurch Deutschland in denStand gesetzt wird, auf das früher von Amerika bezogene verzichten zu können.

Der deutsche Chemiker machte sich vor allem an die Aufgabe, einen Ersatz für die Baumwolle, welche unbedingt notwendig zur Herstellung des rauchlosen Pulvers ist, zu finden, da man stark damit rechnen mußte, daß der amerikanische Export in diesem Artikel eines Tages unterbunden würde.

Die Chemie wußte sich Rat zu schaffen, indem sie Nitrozellulose durch Anwendung von Holzmark und Papierfasern erzielte, die Spezialmaschinen vorteilhaft verarbeiten. Die Brennessel, die man vor der Einführung der Baumwolle in ganz Europa als Textilfaser verwandte, hat wiederum die Aufmerksamkeit der Gelehrten auf sich gelenkt.

Ebenso war auch die Rede von einer Textilfaser, die man aus der Weidenrinde gewinnt. Diese Faser ist besser als der Hanf und gleicht, was die Zugfestigkeit und Reinheit anbetrifft, mehr der von der Baumwolle. Vor zehn Jahren hat man zu diesem Zweck in Graudenz Weiden angebaut und die seinerzeit damit angestellten Versuche von Brückwedel sollen ein günstiges Resultat ergeben haben.

Zweifellos ist der König Baumwolle, wie ihn die Yankees zu bezeichnen pflegen, noch nicht vom Throne gestoßen; die Deutschen hoffen jedoch, sich von diesem Feudalrecht zu befreien, und um dies zu erreichen, arbeiten ihre Chemiker eifrig. Die deutschen Chemiker glauben, daß späterhin die Brennessel und Weidenrinde der Baumwolle starke Konkurrenz machen werden.

Die deutsche Wissenschaft hat ferner erreicht, einen künstlichen Kampfer herzustellen, der den Wettbewerb mit dem seither aus Japan bezogenen natürlichen Produkt ruhig aufnehmen kann.

Ganz Außerordentliches leistet die heimische Industrie in neuen Erfindungen auf metallurgisech Gebiete. So hat man bereits Mittel und Wege gefunden, die Einfuhr von Kupfer, die jetzt ganz in Wegfall kommt und welche sich vor dem Kriege auf 40,000 Tonnen belief, vollständig zu ersetzen. Dank seiner Erfindungen kann Deutschland jetzt Patronen und Granaten aus weichem Eisen mit einem ganz geringen Prozentsatz Kupfer und Zink herstellen. Außerdem kann von einem Mangel an Kupfer nie die Rede sein dadurch, daß der Verbrauch von Kupfer für nicht militärische Zwecke vollständig untersagt, ja sogar in der elektrischen Industrie auf ein Minimum beschränkt ist, also auf allen außermilitärischen Gebieten größte Sparsamkeit herrscht und man, wo nur irgend angängig, dasKupfer durch Aluminium und Stahl ersetzt.

Auch ist man so weit vorgeschritten, durch eine Verbindung von Aluminium und Magnesium eine Substanz zu gewinnen, die jetzt vielfach an Stelle des früher verwendeten Kupfers tritt. Deutschland besitzt enorme Lager von Chlormagnesium, die bisher brachlagen, jetzt aber ausgebeutet werden. Es sind bereits seit Kriegsbeginn zwei große deutsche Werke errichtet worden, die Magnesium produzieren. Vor dem Krieg wurden die Rohstoffe zur Erzeugung von Aluminium von Frankreich bezogen. Die deutschen Chemiker jedoch haben rasch diesem Uebelstand abgeholfen und beziehen nun die aluminiumhaltigen Mineralien vonKärnten, Dalmatien und Ungarn, und neuerdings liefert ihnen sogarDeutschland selbst unbegrenzte Quantitäten.

Der Erfindergeist der deutschen Chemiker war unermüdlich tätig, um die deutsche Armee mit allem, was im Zusammenhang mit Explosivstoffen und Pulver stand, wovon eines der Hauptausgangsprodukte Salpetersäure ist, reichlich zu versehen. Die Salpetersäure, die für den Heeresbedarf unumgänglich notwendig ist, wurde früher aus Chilisalpeter hergestellt, der aus Westsüdamerika kommt. Die Inanspruchnahme dieser Bezugsquelle ist durch die Entdeckung der Herren Haber und Ostwald hinfällig geworden. In der einzigen deutschen Fabrik, die bis jetzt für diesen Zweck bestimmt ist, stellte man schon 80,000 Tonnen Salpetersäure her.

Die Frage der Schwefelsäure ist an anderer Stelle gelöst. Der Import des Schwefelkiesels von Rio Tinto, welches das Rohmaterial darstellt, ist natürlich eingestellt und man behilft sich jetzt mit der Blende oder Sphalerit, einem Schwefelzink, der sich in großen Mengen in Deutschland findet und eine monatliche Produktion von 40,000 Tonnen Schwefelsäure sichert.

Deutschland hatte sich vor allen Dingen von den Vereinigten Staaten zu emanzipiren, woher es viele seiner Nahrungs- und Futtermittel bezog. Hierin hat man ganz Wunderbares geleistet. Vor einiger Zeit hat man herausgefunden, daß durch den Gärungsprozeß, d. h. durch die Verwandlung des Zuckers in Alkohol, gewisse Substanzen, wie z. B. die Hefe, indem man dieselbe weiterverarbeitet, als Nahrungs- und Futtermittel dienen können. Das einzige, was an dieser Methode auszusetzen war, war die kleine Menge Eiweiß, die dieses Präparat aufwies. Man sagte sich, daß diese Schwierigkeit durch einen besonderen Gärungsprozeß zu überwinden sei, bei dem unorganisirte Substanzen in ein organisches Produkt verwandelt werden können. 100 Teile Zucker geben 100 Teile Hefe (wasserfrei). Die Arbeiten von Leeuwenhoeck bezüglich der Hefen—fortgesetzt durch Kissing, Schwann, Cagnard Latour und späterhin durch Pasteur, sind sehr bekannt. Man weiß seit langer Zeit, daß der Gärungsprozeß sich wie ein Leben ohne Luft vollzieht.

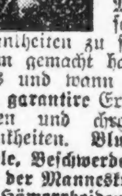
Dessenungeachtet war es doch nur möglich, dem neuen Genußmittel, der Hefe, die erwartete Bedeutung beizumessen, wenn Deutschland über genügende Quantitäten schwefelsauren Ammoniums verfügt. Die deutschen Chemiker haben den Stickstoff für Ammoniak der Atmoshäre entnommen und errichteten, dank den ausgebreiteten Braunkohlenlagern, Werke, welche mit den norwegischen rivalisiren können. Die neue Stickstoffindustrie legt die Möglichkeit einer Revolution in der Landwirtschaft nahe, ähnlich wie die deutschen Anilinfarben einen Umsturz in der Farbstoffindustrie der ganzen Welt hervorgerufen haben.

Deutschlands Ziel ist jetzt, da die ehemaligen Bezugsquellen versagen, sich einzig und allein auf sich selbst zu stützen.

Petroleum und Benzin fingen an, knapp zu werden. Diesen Uebelstand beseitigte man dadurch, daß man jetzt an deren Stelle Benzol verwendet. In anderen Fällen stellt man das bereits ausprobirte Verfahren an, indem man den ungesättigten Kohlenstoffverbindungen Wasserstoff zuaddirte, um benzinartige Produkte zu gewinnen.

Männer!

Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,



Kommt zu mir.

Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. **Ich bin ein Arzt für Männer**, welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. **Ich garantire** Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. **Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft, schwache Blase, Hämorrhoiden** usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylocogen usw. **Zögert nicht**, und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage, nur 9 bis 2 Nachm.

Dr. BURGESS

422 So. State Str., Chicago, Ill. (Gegenüber Siegel Cooper & Co.)

1ſddidoſaſon*

Bruchbänder für jede Art Bruchleiden

genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.

Gummistrümpfe,

Stützbänder und Verbände gegen Mißgestaltungen.

Künstliche Arme und Beine.

Vernachlässigen Sie es nicht, wenn an Bruch leidend, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 und mehr; Gummistrümpfen u. Unterstützungen zu $1.25 u. mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.

Chas. F. Maher (früher bei Wolfertz), erfahrener Anpasser, jetziger Leiter. — Ferner Damen welche das Anpassen bei Frauen besorgen. Etablirt seit 1860.

HOTTINGER, 801-803 MILWAUKEE AVENUE

Ecke Chicago Ave., 6. Floor. Nehmt Fahrstuhl.

Katalog auf Wunsch auswärts von Chicago versandt. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Maßnehmen im Hause besorgt. Telephon Monroe 2697.

3tag,do*

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.

*I

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Cohans Grand. — „The Cohan Revue 1916."
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step this Way."
Cort. — „Fair and Warmer."
Imperial. — „My Mother's Rosary".
National. — „The Woman He Married".
Princeß. — „Margery Daw."
Olympia. — „Common Clay."
Powers'. — „The Defective."
Illinois. — „Pom Pom."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Butchers.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von erfahrenen Butchers. Nachzufragen bei Mr. Lewin, Meat Market, 7. Floor.

State, Jackson, Van Buren.

Verlangt: Knaben.
Unerfahrene Knaben, 15—16 Jahre alt, für permanente Stellungen mit Gelegenheit zum Emporkommen durch unser Erziehungs-Departement. Knaben können sich für bessere Stellungen darin vorbereiten. Guter Lohn zum Anfang. Nachzufragen bei der
Chicago Telephone Co., Employment Departement. 230 West Washington Straße.

Verlangt: Guter, fleißiger junger Mann, 18 bis 20 Jahre, als Helfer im Grocery Departement, auch muß er etwas fahren können, deutsch und englisch sprechen. Knoop's, North Ave. und Pine Str. dofr

Verlangt: Guter Schuhmacher, stetiger Platz für richtigen Mann. 3705 Broadway.

Verlangt: Nacht-Porter für Restaurant. Nachzufragen Stewarts Office, Hotel Kaiserhof, 324 S. Clark Str.

Verlangt: Ein williger Junge für Fabrikarbeit — Fred Kropsch Co., 163 N. Wabash Ave.

Verlangt: Zwei junge Männer für Dry Goods Dept. und Haushalt Dept. John Krumm, 1509-19 Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Junger, sauberer Mann, guter Waiter und Bartender. Muß Empfehlungen haben. Nachzufragen: Donnerstag und Freitag Nachmittag. 1128 Wells Str. dofr

Verlangt: Mann als Geschirrwäscher im Restaurant. 807 North Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit, einer der Englisch spricht. 7068 N. Clark Str. Tel. Rogers Park 1261.

Verlangt: Butcher, um Market in Grocery auf seine eigene Verantwortlichkeit zu besorgen. Offen und macht jetzt Geschäfte. 4202 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot und Cakes; guter Lohn. 2034 W. 35. Str.

Verlangt: Guter Porter. 500 Van Buren Str., Ecke Canal.

Verlangt: Tüchtiger Junge, 16 Jahre alt, für Wholesalegeschäft. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Union Painter, der willens ist in Partnership zu arbeiten. Vorzusprechen vor 6 Uhr Abends. 3151 Southport Ave.

Verlangt: Guter Painter, Union, nach 6 Uhr Abends. 1426 Otto Str., 2. Flat.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. $10. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Barbier, halbe Zeit und beständig. 784 W. 79 Str. dofrmodimi

Verlangt: Erfahrener Waiter im Restaurant. 2121 W. Division Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. $9 und Board. 3559 S. Robey Str. Tel. Yards 7133.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, $14. 3216 W. North Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 2670 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 1162 Diversey Parkway, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, Lohn $3. 2354 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 1704 Belmont Ave.

Verlangt: Schneider. Albrecht, 934 Webster Avenue.

Verlangt: Selbständiger Cakebäcker, Tagarbeit, $20 die Woche. 5606 S. Racine Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und sich sonst nützlich zu machen. Großman & Philips, 7 East Jackson Blvd.

Verlangt: Dreher, grobe Arbeit. 3051 W. Lake Str. dofrsa

Verlangt: Bartender, ledig, flink und zuverlässig. Adr.: P 600 Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2319 Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Praktischer Mann, der keine Arbeit scheut. 1731 S. State Str.

Verlangt: Aelterer Mann um Pferde in Leihstall zu reinigen; $40 monatlich und Zimmer. 3421 No. Halsted Str.

Verlangt: Porter in Bäckerei reinzumachen. — 237 E. Ontario Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 3128 Broadway. dofr

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. — Kimball & Lawrence. Zu erfragen: 1627 Melrose Str., Ecke Lincoln. Panama & Wolf.

Verlangt: Porter für Saloon. 558 West Van Buren Straße.

Verlangt: Erfahrene Sealers, Tubulators und Stem Makers für Miniatur-Lampen. Vacun-Rite Sample Co., 155 West Division Straße.

Verlangt: Presser und Bushelman. 607 So. California Ave.

Verlangt: Bartender, der auch etwas Porterarbeit macht. 5137 Grand Ave.

Verlangt: Chairmakers. Nachzufragen 1025 W. Erie Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Mann für Haus-Moving — 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Office Laufbursche. 659 Roscoe Str., 2. Floor. dofr

Verlangt: Junge, 17 J. alt, um das Drug-Geschäft zu erlernen. Muß deutsch sprechen. — Clark Str. und Devon Ave.

Verlangt: Junger Mann für Shiping Departement. 2260 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Bushelman; wenig Bügeln; muß auch neue Arbeit verstehen; stetig das ganze Jahr; $16 für den Anfang. 3931 No. Ashland Avenue.

Gesucht: Suche einen erstklasigen selbständigen Wurstmacher für Arkansas; guter Lohn; sofort. Adr.: W 302 Abendpost.

Verlangt: Carpenter, stetige Stelle. 310 West Randolph Str., 3. Floor.

Verlangt: Zwei Männer, die etwas an Plastering mithelfen können. 1156 No. Clark Str., Schlick.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. — 566 West Polk Str. midofrsa

Verlangt: Schneider, guter Presser an Damen- und Herrenkleidern. F. Boftelman, 749 Irving Park Boulevard, nahe Broadway. midosa

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 1013 W. Madison Str. mido

Verlangt: Order Junge für Meat Market. — 737 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Anständiger Mann, ledig oder verheirat, als Janitorhelfer; $40 und Wohnung monatlich; stetiger Platz. 4313 Lake Park Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Schreiner für Parlor Möbel Gestelle. Bangerle & Peterson Co., 2172 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Nachtwächter für Westseite Fabrik. Angabe des Alters, Lohnes und Empfehlungen unter Adr.: K 626 Abendpost. mido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aktive Verkäufer, um Diamanten, Uhren und nach Maß gemachte Kleider auf Abzahlung zu verkaufen. Guter Lohn bezahlt und liberale Kommission an allen Verkäufen über einer gewissen Summe. Nachzufragen bei

J. Weber,
Webers Department Store,
Van Buren und Clark Str.
dimido

Alle deutschen Männer und Frauen im Alter von 18 bis 50 Jahren, denen ihr und ihrer Familien Wohl am Herzen liegt, werden ersucht, einer Agitationsversammlung am Sonnabend, den 16. September 1916, Abends 7:30 Uhr, in Altmans Halle, 1900 West Chicago Ave., beizuwohnen. Alle herzlich willkommen. Das Agitations-Komite, Pl. Gilde Fritz Reuter Nr. 4. dofa

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen, Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jenings, Belt Railroad Yard, 87. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 25ag,1mtX

Verlangt: Deutscher Verkäufer von angenehmer Erscheinung, der fließend spricht und in deutschen Kreisen bekannt ist; muß Erfahrung im Buch- und Zeitungshandel haben. Große Kommission und „Drawing Account". Nachzufragen 9 Uhr Morgens bei Mr. Petty, Room 401, 105 W. Monroe Str., Ecke Clark. di-do

Verlangt: Schuhmacher auf Reparaturarbeiten. 2206 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Delikatessen-Clerk für Loopstore. Gebe Referenzen und Erfahrungen, Adr.: G 481 Abendpost.

Verlangt: Maschinisten. B. Heller & Co., 3925 Calumet Ave. dofrsa

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 19 Jahre, um Janitor in Schule zu helfen, leichte Arbeit. Board und Zimmer. 528 Schiller Str.

Verlangt: Knaben, Grammarschule-Graduirte, 14 bis 15 Jahre alt, bei guten Löhnen für stetige Stellungen, um das Buchdruckergeschäft in Offizinen zu erlernen. Freie Lehrlingsschule, wo man sich praktisch ausbilden kann. Lohn während der Lehrzeit. Thypothatae Printing School, Zimmer 833, 536 S. Clark Str. dofr

Verlangt: Starker Mann in Shippingroom, mit Empfehlungen. Sofort nachzufragen. A. Stein & Co., Racine und Congreß Str.

Verlangt: Schneider für Repariren und Pressen. 17 E. Congreß Str.

Verlangt: Bäckerhelfer, $15, stetig. 6700 Wentworth Ave.

Verlangt: Painter-Helfer; vorzusprechen nach 6 Uhr. 326 North Ave., Jewelry Store.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brod, Tagarbeit; $17 die Woche. Nachzufragen 606 Wells Straße.

Verlangt: Junger Mann zum Aushelfen an Cakes, Tagarbeit. 1821 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Starke Jungens mit Grammarschulbildung für Fabrikarbeit. Guter Lohn, stetige Arbeit. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Ave. dofr

Verlangt: Schuhmacher für Handnähen. Zu erfragen Zimmer 903, 536 S. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Painters. 2026 Clifton Ave.

Verlangt: Janitor für Roominghaus. 60 West Grand Avenue.

Verlangt: Guter Schneider, kann sofort zur Arbeit kommen. R. Baim, 1610 Grand Ave.

Verlangt: Fitters für Bronze- und Messingarbeit. Heath, Johnson Co., 306 W. Ontario Straße. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Werkzeug und Die-Macher; ebenfalls erster Klasse Maschinist, der vertraut ist mit hochfeiner Arbeit; 8-Stunden Werkstatt; höchster Lohn wird gezahlt; ideale Arbeitsverhältnisse; sehr gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Zu erfragen: Stewart Mfg. Co., 327 Wells Str., 1. Floor. dofr

Verlangt: 25 Gärtner und Arbeiter. Sofort nachzufragen, 1405 Central Str., Evanston, Ill. dofrsa

Verlangt: 200 Carpenters und Carpenter-Gehilfen. Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway, Traa Elevation, 1111 Bryn Mawr Ave. 14sp1wX

Verlangt: Kräftiger Mann, mittleren Alters, für Stallarbeit. Muß helfen Cars aus- und einladen. Gute Wohnung für verheirateten Mann. Guter Lohn. Anzufragen: Jos. Schlitz Brg. Co., East Chicago, Indiana.

Verlangt: Zwei Knaben, 16 Jahre alt, gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Madison Embroidery Co., 175 No. State Str.

Verlangt: Label-Junge, einer mit Erfahrung vorgezogen. 2855 No. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Weißwaaren-Fabrik. 306 So. Franklin Str., 2. Floor.

Verlangt: Guter Mann für Truck Farm, einer der mit Angestellten umgehen kann, verheirateter vorgezogen. 9153 So. State Str. Telephon: Burnside 1117. 14sep1wX

Verlangt: Junger, ehrlicher Mann, welcher sich im Saloon nützlich machen kann. 4432 Armitage Avenue. dofr

Verlangt: Junge in Apotheke. 2916 Broadway. dimido

Verlangt: Ein erster Klasse Bauschlosser an Architectural Eisenarbeit, einer der die Stelle als Vormann übernehmen kann. Guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Uhr. 49. Straße und So. Racine Ave. 12sp1wX

Verlangt: Erfahrene Holzarbeiter an Commercial Auto Bodies; stetige Arbeit, guter Lohn. 2730 Elston Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Stricker. Unique Knitting Mills. 419 S. Fifth Ave. dimido

Verlangt: Operator an Holzschneidemaschine. Referenzen und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: O 165 Abendpost. dimido

Verlangt: Mehrere starke, verheiratete Männer, um Nachts in einem großen Eisen- und Stahllagerhaus zu arbeiten. Guter, stetiger Platz. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Straße. 11sep1w

Verlangt: Fleischer für Store, Helfer in Wurstfabrik, und Stallmann verlangt. 2639 Süd Harding Avenue. dimido

Verlangt: Hand-Sticker (Männer); guter Lohn; dauernde Arbeit. Swiß Embroidery Works, 2741—43 Sheffield Ave. 12sp1wX

Verlangt: Arbeiter und Fuhrleute. Edgewater Coal Co., 5627 Broadway, Telephon: Edgewater 135. dimido

Verlangt: Porter für Saloon. 2164 11. Ave., Gary, Ind. 11sep1wX

Verlangt: Jungens für Wurstfabrik. John Hetzel, 1743 Larrabee Straße. dimido

Verlangt: Wurstklopfer. John Hetzel, 1743 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Stallmann. The H. Piper Co., 1610 Wells Str. dimido

Verlangt: Upholsterers. Nachzufragen in Roells Factory, Rees und Dayton Straße. dimdo

Verlangt: Geschirrwascher, $8 die Woche. — Martann Lunch Room, 1540 E. 53. Straße. dimido

Verlangt: Junge in Möbel-Fabrik, zwischen 14 und 16 Jahren. 2501 Homer Str. 12sp1wX

Verlangt: Leute zur Herstellung u. Lieferung von Spiel-Soldaten. Siehe Anzeige unter Geschäfts-Gelegenheiten dieses Blattes. Toy Soldier Manufacturing Co., 32 Union Square, New York. ag24,31sp7,14,21

Verlangt: Junger Butcher. 4425 MontroseAve. mido

Verlangt: 2 junge Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. P. Fiedler & Son, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block östlich von Sedgwick Str., 2 Blocks westlich von Wells, Nordseite. di—sa

Verlangt: Junge um die Bäckerei zu erlernen. 2[illegible] West 21. Str. dimido

Verlangt: Knaben für leichte Fabrikarbeit. — Müssen 16 Jahre oder älter sein. 213 N. Morgan Str., 1. Floor. di—sa

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 5100 So. Ashland Avenue. 8sep1wX

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter, guter Lohn, Verköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. Room 1, 40 N. Fifth Avenue. 10sept1wX

Verlangt: Blacksmith Finishers und Helfer, die an Automobile-Arbeit und Wagen bewandert sind. Lawder, 69, 70 Str., nahe State. 10sp1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". A. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Intelligente, bessere Herren als Mitarbeiter für hochangesehene Organisation in Illinois, Michigan und Wisconsin. Festes Gehalt und Kommission oder nur Kommission, nach Wahl. Persönlich anzufragen zwischen 8 und 10 Uhr, Zimmer 401—404, Nr. 127 N. Dearborn Str. Fragt nach Mr. Eichhorn. 11sp,1wX

Verlangt: Instrumentenmacher für zahnärztliche Instrumente und Fein-Mechaniker für Turret Lathe an zahnärztlichen Instrumenten. Blue Island Specialty Co. Nehmt Straßenbahn an 63. und Halsted Str. nach Blue Island. 282 Western Ave. und Vermont Str. 12sp1wX

Verlangt: Mann oder Junge für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 6111 Norwood Park Ave. 'Phone: Newcastle 547. mido

Verlangt: Porter im Wholesalehaus; gute Stellung für stetigen Mann. Chas. Rubens & Co., 325 Süd Franklin Str. midofr

Verlangt: Porter, zuverlässig, stetig; guter Platz für den rechten Mann. 3200 Milwaukee Avenue. mido

Verlangt: Knaben in Zigarrenfabrik um das Handwerk zu erlernen. 2175 Lincoln Ave., Eingang an Webster Ave. mido

Verlangt: Junger Mann für Orders zu holen und Mann im Meat Market zu helfen. 5512 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Bushelman und Presser. Englewood Cleaners. 7701 S. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Knaben von 14 bis 18 Jahren, zu erfragen, 2650 W. Polk Straße. midofr

Verlangt: Guter Painter und Varnisher, neue Arbeit. Abends vorzusprechen. 5145 Ada Str. mido

Verlangt: Erfahrene Eisenarbeiter. Atlantic Wire and Iron Works, 1640 Fulton Str. mdo

Verlangt: Deutscher Porter. 3400 Lincoln Ave. 8sp1wX

Verlangt: Saloon-Porter, der auch etwas Bartenden kann. 201 Milwaukee Ave., Klein. mido

Verlangt: Helper in Färberei. Dehmlows, 3908 Broadway. midofr

Verlangt: Feuermann in Möbelfabrik. 1025 W. Erie Str. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, reiner, flinker Porter; kann gut Bartenden, sucht Arbeit; genießt keine Getränke oder Tabak. Referenzen.— Adr.: G. 477 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Koch, der sein Geschäft draußen gelernt hat, sucht Stellung. Kann deutsche oder amerikanische Küche selbständig führen. — Adr.: P 603 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 38, möchte das Wurstmachen erlernen bei einem guten Geschäftsmann. Adr.: F 207 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann bartenden, sucht Stellung. M. Schleimer, 1414 Barry Ave.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Aushelfer-Stellung. Telephon Wellington 712. dofrson

Gesucht: Gute dritte Hand Brotbäcker wünscht Arbeit; arbeitet für $11. 1322 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein verheirateter anständiger Mann, der mehrere Sprachen spricht, sucht Arbeit; versteht mit Pferden umzugehen; ist gut staadtbekannt. Nachzufragen 1256 W. North Ave.

Gesucht: Junger Mann für Packing und Shipping Room. Empfehlungen. Offerten mit Gehaltsangabe an P 621 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit; versteht mit Handwerkszeug umzugehen. Adr.: P 601 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer Mann, der gut mit Werkzeug umgehen kann, Garten- und Janitorarbeit versteht, sucht Stelle, sieht mehr auf gute Heimat als hohen Lohn. Adr.: P. 619, Abendpost.

Gesucht: Mann, 40ger, langjährige Erfahrung in Butcher- und Saloongeschäft, sucht passende Beschäftigung; Caution vorhanden. Adr.: P 618 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Porterstellung im Store oder Fabrikarbeit. Telephon: Diversey 4959.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als 2. Hand in Bäckerei, 3. Hand an Brot und Cakes. Leo Boehm, 885 N. Marshfield Ave., 3. hinten.

Gesucht: Erster Klasse Storetender und Wurstmacher sucht Stellung. John Gibas, 832 Milwaukee Ave.

Gesucht: Barbier sucht Stelle für Abends, aber Samstag um 12 Uhr Mittags anzufangen. — Barber, 1066 N. Marshfield Ave. domo

Gesucht: Mann, 30jährig, sucht dauernde Beschäftigung als Bartender; verlor einjährige Stelle wegen Geschäftsaufgabe. John Teipen, 1444 Wieland Str. dofrsa

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. George Görlitz, 716 N. La Salle Str., Tel. Superior 5613. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht leichtere Stelle, allein oder als Gehilfe. Adr.: P 611 Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker sucht Stelle bei Tag, auch als fachkundige zweite Hand. 2049 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Bartender (32), nüchtern, ehrlich und zuverlässig, wünscht Stelle. 543 North Avenue. Telephon: Superior 5146. dofrsa

Gesucht: Geschäftsmann, 35 Jahre alt, der englischen, deutschen, polnischen, böhmischen und kroatischen Sprache perfekt mächtig, sucht Beschäftigung. Adr.: P 608 Abendpost. dofr

Gesucht: 1. Klasse Cake-Vormann (Conditor) sucht dauernde Beschäftigung; Tagarbeit. Adr.: W 325 Abendpost. didosa

Gesucht: Bartender sucht Stellung. Tut Porterarbeit. Adr.: K 512 Abendpost. midofr

Gesucht: Erste Hand Bäcker wünscht Stellung an Brot und Cakes. Adr.: P 610 Abendpost. mido

Gesucht: Deutschamerikanischer Mann sucht Stellung als Stallmann, Abends und Morgens zu arbeiten. Telephon Haymarket 2567. midofr

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht stetige Arbeit, am liebsten Nordseite. 3922 Bernard Str., Nordwestseite. mido

Gesucht: Bartender und Waiter, tut Porterarbeit, sucht Stellung. Adr.: K 514 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann mit guten Empfehlungen, wünscht Arbeit in Electric oder Auto-Fabrik, möchte eines dieser Fächer erlernen; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: K 521 Abendpost. mido

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Adr.: K. 510, Abendpost. dimido

Gesucht: Maschinenschlosser, versteht alle Arbeiten, sucht Stellung. Referenz vorhanden. Adr.: K 509 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger, verheirateter Mann, 28, wünscht Janitor-Stelle. Kann mit Werkzeug umgehen und versteht Dampfheizung. Adr.: K 500 Abendpost. dimido

Gesucht: Aelterer, ehrlicher Mann sucht Arbeit als Lunchman oder Porter. 'Phone: Harrison 2906. dimidofr

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 North Ave., 'Phone: Diversey 2670. 9sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen und Frauen. Wir haben gut zahlende permanente Stellen für Mädchen u. Frauen, die gern in Elgin wohnen möchten. Wir sind Fabrikanten der berühmten Collingbournes Crochet Threads and Flosses, u. können weitere Mädchen in fast jedem Dept. beschäftigen. Erfahrung nicht nötig. Leichte Arbeit u. wir lernen Euch das Geschäft. Liberaler Lohn während Lehrzeit garantirt. Uns. Gebäude ist so gut wie neu. Angenehme, gesundeArbeitsverhältnisse. Adr. Collingbourne Mills, Elgin, Ill. fp8—17X

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um Seife einzuwickeln. Saubere, leichte Arbeit; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Sofort anzufragen: American Family Soap Factory, 125 East North Water Str., gegenüber Rush Straße Brücke.
12fp,2w

Verlangt: Mädchen, stetige Arbeit. Eisenstrath Glove Co., 2001 Elston Avenue. mo—do

Verlangt: 4 Mädchen, 16 Jahre alt, um ein gutes Geschäft zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. Sehr leicht zu Lernen, wer etwas an Maschine nähen kann; auch Mädchen umknöpfe bei Maschine zu machen. 4759 Broadway. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Kassirerinnen und Inspektorinnen.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von mehreren Mädchen, über 16 Jahre alt, für Kassirerinnen und Inspektorinnen. Permanente Stellungen. Applikationen werden in der Employment-Office von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags entgegengenommen.

State, Jackson und Van Buren Straße. fp8,*X

Verlangt: 25 Mädchen über 16 Jahre alt, können sichere Stellung im Pelz Inspektions-, Einpack- und Auditing Departement erhalten. Zu erfragen in des Superintendenten Office.
Wieboldt's
Milwaukee Avenue & Paulina Straße.
mido

Verlangt: Erfahrene Operators an Pelzen. Zu erfragen im 12. Stock Pelzarbeit Raum.
Marshall Field & Co.
Retail, State Straße Gebäude.
midofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum füttern von Pelzen. Zu erfragen im Pelzarbeit-Raum, 12. Floor State Str. Gebäude.
Marshall Field & Co.
Retail.
midofr

Verlangt: Power Maschinen Operators um Ladies Waists oder Skirts zu machen. Dauernde Arbeit. Gute Bezahlung. Helle reine Fabrik. Deutsche Vor-Lady. Wir lehren auch Anfängern. Aaron Strouß, 228 S. Market Straße. mido

Pelz Finishers.
Rothschild & Company.
Wir bedürfen der Dienste von Frauen mit gründlicher Erfahrung im Finishing von Pelz-Kleidungsstücken. Vorzusprechen bei Mr. Koch, Alteration Room, 10. Floor, 8:30 Vormittags. State, Jackson, Van Buren.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 519 North Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen zum Sortiren. Leichte, beständige Arbeit. $7 bis $9. 730 W. Randolph Str., 5. Flur

Verlangt: Selbständige erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. 3434 Nord Halsted Straße. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, um im Bäckerladen zu arbeiten. 1511 Barry Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerladen 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Lehrmädchen für Maschinennähen; stetige Arbeit; nach sechswöchentlicher Lehrzeit $5 die Woche oder mehr. E. Toncan, 3902 Broadway. dofason

Verlangt: Mädchen, das etwas nähen kann.— Mrs. Vosel, 2610 Orchard Str. dofr

Verlangt: Frau, muß erster Klasse sein im Backen für Delikatessen-Store. 4648 Vincennes Ave.

Verlangt: Drei gute, zuverlässige, junge Frauen, um in Federn-Fabrik zu arbeiten, Tick Näh-Department; guter Lohn und stetige Beschäftigung. Sofort nachzufragen. Columbia Feather Co., 413 W. Huron Str., Ecke Sedgwick Straße. dofrsason

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um Papierblumen zu machen, stetige Arbeit. Zu erfragen sofort. Schack Artificial Flower Co., 1739 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, beim Kleidermachen zu helfen; stetige Stellung. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. do—son

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 14 bis 16. Star City Embroidery Co., 1801 Berenice Ave. 14sp1wX

Verlangt: 25 Mädchen für leichte Fabrikarbeit, zwischen 16 und 25. Permanente Stelle. Vorzusprechen: 1306 Belmont Ave., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Hand-Näherinnen für Finishing an Damen-Waists und Skirts. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Sofort vorzusprechen. R. C. Wittenberg, 1739 Milwaukee Ave.

Verlangt: Taschenmacherinnen und Finishers an feinen Coats. J. Schwartz & Sons Co., 515 Süd Franklin Str., 7. Floor. dofsa

Verlangt: Frau für „Home Bakeing" in Delikatessen; Stunden von 8 Vorm bis 3:30 Nachm. 4952 Sheridan Road.

Verlangt: Erfahrene Drapers an Damenkleidern. Sofort zu erfragen. Nat Ribback Co., 237 So. Market Str., 4. Floor. dofsa

Verlangt: Erfahrene Examiners an Kleidern. Sofort nachzufragen. Nat Ribback Co., 237 So. Market Str., 4. Floor. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Sofort nachzufragen. Nat Ribback Co., 237 So. Market Str., 4. Floor. dofrsa

Verlangt: Junge Mädchen, um an Band Novitäten zu arbeiten. Sofort anzufragen: May Novelty Co., 1128 Argyle Str. 11sp1wX

Verlangt: Mädchen an Singer Embroidery-Maschinen. Edward H. Forte, 358 West Madison Str. 11sep1wX

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Stetige Arbeit, guter Lohn. $7 zum Anfang. Allen B. Wrisley, 925 S. Fifth Ave. 11sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen für Laundry-Arbeit. 162 No. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str. dimido

Verlangt: Frau für leichte Fabrikarbeit, $8 zum Anfang, Samstag Nachmittags frei. Adr.: P 609 Abendpost. mi-son

Verlangt: Büglerin in Färberei. Dehmlows, 3908 Broadway. midofr

Verlangt: 25 Hand-Stickerinnen; guter Lohn wird gezahlt. Wir geben auch Arbeit ins Haus. Sofort anzufragen: Arthur Weiß & Co., 317 W. Adams Straße. midofr

Verlangt: 25 Hand-Stickerinnen. 317 W. Adams Straße. midofr

Verlangt: Operators und Finishers an Skirts und Kleidern. Wm. Goldstein & Co., 1507 West Division Straße. 13sep1wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um in der reinlichsten und kühlsten Laundry in Chicago zu arbeiten. 5 Tage Arbeit, Lohn für die ganze Woche bezahlt. Gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Jewel Laundry, 1730 Greenleaf Ave. dimido

Verlangt: Frauen um Nüsse zu entkernen.— Zu erfragen: Kelling Karel Co., 217 West Huron Str., zwischen Wells und Franklin Str.— Zwischen 8:30 und 9:30 vorzusprechen. 8sep1wX

Verlangt: Reparaturshop Hilfe. Pocket Cutters, Overcasters, Flapsewers, sowie Mädchen an Arbetter Machine für Hosen Bottoms. The Royal Tailors, 731 S. Fifth Ave. 12sept1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 5701 Michigan Ave., 3. Apt. momido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Oakland 3239. modimido

Verlangt: Aeltere Frau um auf 2 Kinder aufzupassen, gutes Heim. 1503 Fry Str. dimido

Verlangt: Anständiges protestantisches Mädchen oder Frau, die willens ist für 6 Personen Haus zu halten. Adressire mit Lohnangabe und Alter an Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill., nahe Chicago. dimdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen; guter Lohn; gutes Heim. 430 Ost 48. Place. Telephon: Drexel 257.

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Sofort vorzusprechen. 4520 Grand Blvd., 1. Apt. Phone Drexel 9409. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 729 Grand Ave., 1. Apt. Phone Haymarket 3421.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters für zweite Arbeit. Breasstone, 3716 Douglas Blvd.

Verlangt: Erstklassige Köchin für Roadhaus. P. Prochl, Morton Grove, Ill., oder Phone: Morton Grove 7. dofr

Verlangt: Erfahrene Waitreß im Restaurant. 2121 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 472 Deming Place.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3024 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1602 Wells Str.

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht, um auf zwei Kinder aufzupassen. Vorzusprechen nach 4 Uhr. 4542 S. California Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. 1941 Humboldt Boulevard, 2. Apt.

Verlangt: Zimmermädchen; $22 den Monat, Kost und Zimmer. Nachzufragen beim Housekeeper, Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Katholisches Mädchen für leichte Hausarbeit in Bäckerei. 509 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; drei in der Familie. Dr. Wienke, 4611 N. Kedzie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter für Kochen und gewöhnliche Hausarbeit. Peter Heinz, Morton Grove, Ill. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat. Hermann, 710 Grace Str., 2. Flat.

Verlangt: Junge Frau in Lunch Room, 3 Tage in der Woche. Muß englisch sprechen. 1908 West Harrison Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; englisch sprechend; Frau für Waschen und Reinmachen gehalten. Guter Lohn. Referenzen. 5138 University Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Gute starke Frau um in der Küche Geschirr zu waschen. 26 West Washington Str., 4. Floor. dofrsa

Verlangt: NettesMädchen für allgemeineHausarbeit in modernem Apartment. Gutes Heim.— 2720 No. Troy Str., Logan Square, 1. Apartm.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; $6 wöchentlich. Referenzen. Hecht, 712 Roscoe Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und backen können. Ein besonders gutes Heim für die richtige Person. 902 So. Oak Park Ave., nehmt die Garfield Park Hochbahn bis Oak Park Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 6322 Magnolia Ave., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4842 Forestville Ave. dofrsa

Verlangt: Köchin, bester Lohn, in Privatfamilie. 567 Stratford Place. Tel. Graceland 5714.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; 5 in Familie; acht Zimmer Haus; $7 wöchentlich. 530 No. East Ave., Oak Park. 'Phone: Oak Park 4413.

Verlangt: Haushälterin, ungefähr 50 bis 55 Jahre, 2 in der Familie; gutes Heim. Joseph Wiggerman, West Chicago, Ill.

Verlangt: Aeltere Frau, um auf Kinder zu achten. 609 Nees Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in der Familie; leichte Arbeit. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute, stetige Waschfrau für Montag Morgen. L. Becker, 2629 Hirsch Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. F. Schwartz, 2940 Thomas Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern; kein waschen; Lohn $7.00. 1059 Granville Ave., 1. Apart. 'Phone: Edgewater 4892.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 4501 Prairie Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 6216 Vernon Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. LeBoy, 1509 S. Kedzie Ave. 'Phone: Rockwell 1460. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß Stadt verlassen mit kleiner Familie, kein waschen; guter Lohn. Anzufragen: M. Scherr, 1433 S. Homan Avenue. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei; Referenzen. Gallert, 5023 Champlain Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, kein Waschen. 5246 Kenmore Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau. 2 in der Familie; $4. 851 Oakdale Ave., nahe No. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; Referenzen verlangt. 4606 No. Hermitage Ave., nahe Wilson Ave., Ravenswood. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1509 Lunt Ave., Telephon: Rogers Park 16. midofrsason

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. 'Phone: Rogers Park 3711. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Kleine Familie. Referenzen. — Morgens vorzusprechen. 'Phone: Drexel 696.— 4368 Oakenwald Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; auch Mädchen um Geschirr zu waschen. — Meisner, 1758 Wells Straße. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Laundry; $7 wöchentlich. 555 Roscoe Straße, 1. Apartment. 'Phone: Graceland 8060. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1420 W. Chicago Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Arbeit; kein Waschen. 5822 Winthrop Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; kleine Familie; keine Laundry Arbeit. 5131 Englewide Ave., 3. Apartment. 'Phone: Midway 8352. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ein Kind in Famile. Sofort. Rosen, 2551 West Division Str. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit; eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 3204 E. 92. Straße, Top Floor, South Chicago. midofr

Verlangt: Mädchen zwischen 15 und 18, bei der Hausarbeit zu helfen; muß englisch sprechen. 1055 Grace Str., 2. Apt. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und bester Lohn. 5239 Prairie Ave., 3. Flat. Tel. Oakland 5542. mido

Verlangt: Waschfrau. 4259 W. 12. Straße. mido

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit in kleiner Familie; kann Abends heimgehen. Steinbrecher, 629 Barry Ave. 'Phone: Wellington 2005. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 207 N. Parkside Ave., Austin. 'Phone: Austin 7386. mido

Verlangt: Haushälterin. Gutes Heim und guter Lohn. 3 Kinder. Mr. Wood, 3925 N. Paulina Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen oder Bügeln. Nachzufragen 442 Aldine Ave., 1. Flat. 13sp1w

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen; kein Waschen. 3134 N. Leavitt Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5923 Magnolia Ave., 2. Apt. Telephon Edgewater 3301. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5542 Kenmore Ave., 1. Flat. mi-sa

Verlangt: Erfahrenes junges Mädchen für Haushaltartikel, Glaswagen etc. im Store. — 4922 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 120 E. Ridgeland Ave., Oak Park. 8sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Protestantisches Mädchen, das gut deutsch spricht und willens ist ein 8 Monate altes Kind (Mädchen) zu halten und mit zu spielen. Adressire mit Lohnangabe an Calvert Floral, Co., Lake Forest, Ill., nahe Chicago. dimido

Verlangt: Eine reinliche deutsche Frau für eine Woche — wenig Arbeit. Genaueres anzufragen Mrs. Kline, 2. Floor, 1439 Sherwin Avenue. Nehmt N. W.-Hochbahn-Zug bis Jarvis Station.

Verlangt: Alte Frau bei 7jährigem Mädchen, wo die Frau den ganzen Tag nicht zu Hause ist. 2325 Fullerton Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 710 Buena Ave., Tel. Graceland 6360. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5356 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein vier Jahre altes Mädchen aufzupassen. 827 S. Ashland Blvd., 2. Apt. dofrsason

Verlangt: Frau bei allgemeiner Hausarbeit und Kind behilflich zu sein. Keine Wäsche. 3721 Pine Grove Ave., Tel. Graceland 6038.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, guter Lohn und Heim für die richtige Person. Muß etwas englisch sprechen, kleine Familie. 3410 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit. 4919 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Lincoln 4250.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 400 East 51. Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5440 Calumet Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen oder Frau mit guter Handschrift für Office; mit Anfangsgehalt, die gar nichts versteht. Hungarian Newspaper, 415 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau zur Stütze der Hausfrau in kleiner Familie, gutes Heim. 3363 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Helfen. The Western Theological Seminary, 2720 Washington Blvd. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Lohn $7.00 die Woche. Empfehlungen verlangt. Zu erfragen zwischen 6 und 7 Uhr Abds. 1212 Belmont Ave., 2. Flat. Phone Graceland 9196. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 5638 Wayne Ave., 2. Flat. Phone Edgewater 4563.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, drei in Familie; 6 Zimmer Apartment, gutes Heim. Lohn $7. Hafer, 617 Gary Place, nahe Broadway. Tel. Wellington 4577. do-son

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. Guter Lohn, gutes Heim für die richtige Person. 5337 Calumet Ave., Tel. Drexel 4348.

Verlangt: Tüchtiges, gebildetes deutsches Kindermädchen, um zwei Kindern Deutsch zu lehren. Amerikanische Familie. Muß Kinder lieb haben. Beste Empfehlungen verlangt. Richardson, 65 E. Elm Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Newmann, 5522 S. Michigan Avenue. 'Phone: Englewood 8666.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; zwei in der Familie; hoher Lohn. Mrs. Nielsen, 3927 Clarendon Ave. 'Phone: Wellington 6915.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen; kein waschen. 6433 Kenwood Ave., 3. Apt.

Verlangt: Tüchtige Frau zur Mithilfe bei der Hausarbeit. 842 Lill Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Köchin, $60 monatlich mit Zimmer, für Roadhouse; stetiger Platz. Blos 3 Meilen außerhalb Chicago. Telephon: Morton Grove 4. Geschirr-Mädchen, $30 mit Zimmer. Gemüse-Mädchen, $30 mit Zimmer. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Telephon: Blackstone 2066. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und zur Hilfe der Mutter in der Besorgung von kleinen Kindern; gutes Heim. 316 S. Prospect Str., Park Ridge, Ill. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 6-Zimmer Apartment mit Dampfheizung, Janitordienst. Keine Kinder. Dr. S. H. Sobaroff, 1101 N. Western Ave. 11sep1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen, eines das ein gutes Heim wünscht, für Hausarbeit. Mrs. M. Goldstein, 118 N. Keeler Ave., 2. Flat Phone: Garfield 3623. 11sp1wX

Verlangt: Junges Mädchen, 18, für Hausarbeit; kein Kochen; kleine Familie; Lohn $6. — Telephon: Edgewater 2225. 5421 Wayne Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen, $4.00. Drei in Familie. Gutes Heim für die richtige Person. 4842 N. Lawndale Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, $8 die Woche. 519 Melrose Str. Phone: Lake View 1393. dimido

Verlangt: Ehrliche Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit, drei in Familie; keine Kinder. Stetige Stellung für richtige Person. Nachzufragen im Store zwischen 8 Morg. und 6 Abds. 5041 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Ein gutes, kompetentes Mädchen für Arbeit in einem kleinen Familien-Hotel, sind bereit, sie anzulernen; gutes Heim und guter Lohn. Auch Frau für Arbeit von zwei bis acht Abends. 4617 Kenmore Ave. 8sp1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
Addance Employment Exchange
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mai*X

Täglich die besten Stellen für Hausarbeit, Küchenmädchen, Nurses und Zimmer-Mädchen, höchster Lohn, absolut frei. Mrs. Davis Office, 1825 W. Division Str., Phone Humboldt 6467.

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 13sp1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Alleinstehende Frau, tüchtige Businеß-Lunchköchin, sucht Stelle. 1648 Larrabee Str., Tel. Diversey 1618.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Fuller, 1827 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen. 634 North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge erstklassige Wasch- und Büglerfrau sucht gute Plätze, nur in Privatfamilien. Adr. G. 479 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5145 Justine Str.

Gesucht: Pariser Kleidermacherin wünscht Arbeit beim Tag. Wagner, 1713 Orchard Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, können auch halbe Tage sein, Dienstags und Mittwochs. Mrs. Koerber, 1902 Hudson Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Arbeit Geschirr zu waschen. Frau Hien, 1626 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Besseres, älteres Mädchen, englisch sprechend, sucht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie; Stadt Referenzen. 1323 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle als erstes Mädchen im Bäckerstore, hat gute Erfahrung. 2147 Rockwell Str. Tel.: Armitage 6672.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle für Businеß Lunch oder dergleichen für nächste Woche; keine Sonntagsarbeit. 'Phone: Lincoln 4644. dofrsafo

Gesucht: Gute deutsche Saloon-Köchin, die selbständig Küche führen kann, sucht Stelle. J. Stapp, 1520 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle bei Wöchnerin aufzuwarten oder als Haushälterin. In care of Knopp, 824 W. 22. Str. 14sp1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Eheleute ohne Kinder suchen Janitorstelle, eventuell wo der Mann seiner Arbeit nachgehen kann. Adr.: P. 620, Abendpost.

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht Posten als Janitor. 1916 N. Lowell Ave. P. Miller. midofr

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Block, Eckladen, mit Dampfheizung; kann sofort von Drug Store bezogen zu werden. Zwei Läden vermieten an erster Klasse Grocery und Meat-Market. Durch Beschränkungen geschützt gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8sp1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17ju*X

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, 2. Floor. 7516 Murphy Ave., nahe Harvard.

Zu vermieten: Sechs helle Zimmer, $16. — 1558 Clybourn Ave. F. Loberbauer, 1560 Clybourn Ave., Chicago, Ill.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Gas und Toilet. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Store und Wohnung für irgend ein Geschäft. 2157 Armitage Ave. dofrsason

Zu vermieten: Barber Shop mit Fixtures, deutsche Nachbarschaft, billige Miete. 5159 Bishop Str. mido

Zu vermieten: 650 Buckingham Place, 2. Apartment. Suite oder einzeln; Elektrizität, Lavatory, Dampf. 'Phone: Wellington 5590. 13sp1mX

Zu vermieten: Store 21x40, im Zentrum von Geschäftsbezirk, 1618 Orrington Ave., Evanston. Anzufragen: 804 Davis Str., Evanston. midofr

Zu vermieten: Schöner heller Store, passend für Barbier oder irgend ein Geschäft, auch leichte Fabrikation, wenn gewünscht Anteil zu nehmen mit oder ohne Wohnung, billig. Adr.: J 204 Abendpost. mido

Zu vermieten: Dampfgeheizte 4-Zimmer-Flats, Janitor-Dienst, $27. N. Keystone Avenue und Palmer Str. Barp & Eckerly, 4124 Armitage Ave. Tel. Belmont 7759. dofrsa

Zu vermieten: Garage, elektr. Licht, Wasser, $6. 4914 N. Seeley Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Helles 6-Zimmer Flat, geheizte Porch etc., $30. 2050 Fremont Str. didofa

Zu vermieten: Sonniges 7 Zimmer-Flat, Dampfheizung, großer Rasen, nahe guten Store, Humboldt Hochbahn und Straßenbahn. Bargain, $32.50. 1537 No. Washtenaw Ave. dimido

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry Goods und Notions, in gut ausgebauter Gemeinschaft. Geschützt gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8sp1wX

Zu vermieten: Jetzt reif für moderne und luxuriöse Bäckerei, mit allen modernen Verbesserungen. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8sp1wX

Zu vermieten: Laden mit elektrischer Beleuchtung und Gas und 5 Zimmer und Badezimmer, Dampfheizung. 2034 No. Halsted Str. Zu erfragen 2. Floor. fomodo

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats in neuem Gebäude, Dampfheizung und Janitordienst, Hochbahn- und Straßenbahnverbindung, $32.50, Liberale Zugeständnisse. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8sep1wX

Zu vermieten: Schöne helle Wohnung von drei Zimmern, $7.50. 1904 Otto Str.

Zu vermieten: Kleiner Shop und fünf Zimmer Flat, auch Storagecaum, mäßig. 1239 Fullerton Ave.

$29 mieten 6 helle Zimmer, dampfgeheizt. — 3500 Roscoe Str., Ecke Cornelia — Addison Station, Northwestern Hochbahn. 8sp1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für Haushalt, $2 per Woche, Heizung u. Gas extra. 1749 N. Maplewood Ave.

Zu vermieten: Zimmer bei alleinstehender Frau, für anständige Dame. Nordseite. Adr.: K. 532 Abendpost.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1700 Cleveland Ave., oben.

Zu vermieten: Schönes reines Frontzimmer, $1.50; schönes großes Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Str.

Vermiete schönes möblirtes Vorderzimmer nahe See und Geschäftsviertel, Dampfheizung, Bad. 113 Ost Chicago Ave.

Zu vermieten: Billig, ein schönes möblirtes Frontzimmer, sauber. 316 Center Str., nahe Park.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad in Privatfamilie, nahe Lincoln Park. 1504 Cleveland Str.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, Bad, $1.75. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, Dampfheizung an älteren Herrn. Phone: Diversey 2054.

Zu vermieten: Dampf geheiztes Zimmer in guter Nachbarschaft. 230 Fiormond Str., 1. Flat. 1½ Block nördlich von North Avenue.

Gesucht: Mädchen oder Mann finden Room, auch Board in Familie von 2 Personen. 3303 No. Leavitt Str.

Zu vermieten: An 2 Herren, 2 helle schön möblirte Zimmer, Nachzufragen nach 5 UhrAbends. 1625 No. Irving Ave., 2. Floor.

Roomers finden reines helle Zimmer, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., nahe Larrabee. modido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Board. 2015 Mohawk Str., 2. Flat. mi—fon

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer, $3 die Woche. 2235 Cleveland Avenue. mi—fon

Verlangt: Boarders. 1631 No. Halsted Str. midofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1938 Howe Straße. di—fr

Zu vermieten: 2040 Howe Str., nahe Center Str., 2 große Haushaltzimmer; $4. dimido

Vermiete schön möblirtes helles Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus. Tel. Diversey 4932.

Vermiete möblirte Zimmer oder Doppelzimmer. 1643 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Großes reines Zimmer für 2 Herren; separate Betten; Schöner Mantel, Licht, Dampfheizung, Bad, Gas, Telephon, heißes Wasser. Gebildtang. Billig für stetige Roomers. Vorzusprechen. Ecke Washington Blvd. und Madison Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; $1.00 wöchentlich. 731 Lake Str. 14ep2wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zwei gebildete junge Männer wünschen bei guter Familie (ältere Leute bevorzugt) Zimmer zu mieten. Adr. K. 537 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht kleines, helles Zimmer in Privatfamilie, Nordseite; Preisangabe erbeten unter Adr. K 522 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in Werkstatt, bis acht Wochen, Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Vulkanizing, Abend und Sonntags. Stellen garantiert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt für freien Katalog.
Greer College of Motoring.
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill.

Illinois Hebammen-Schule. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen, Unterricht in deutsch, englisch, kroatisch, slawonisch, ungarisch, böhmisch. Anmeldung jetzt. 3155 So. Halsted Str.

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Preise mäßig. Klassen- und Privat-Unterricht. Typewriting und Stenographie. Adr.: W 329 Abendpost.

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

UMI

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notion-Store, billig für Baar. 2101 W. 12. Str. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grocery und Delikatessen Store. Krankheitshalber. 743 Rees Str.

Zu verkaufen: Schöner Eck-Delikatessenstore mit Tabak, Zigarren, Laundry, Candy und Zeitungsstand wegen Krankheit der Frau. Nachzufragen bei Frau Decker, 707 Blackhawk Str., 2. Etage. dosa

Schuhreparatur-Shop billig zu verkaufen; feine Nachbarschaft. 935 Waveland Ave., nahe Wilton Str., unter der Hochbahn.

16-Zimmer Haus, Nordseite, Gehdistanz, schön möblirt, nur $600, wenn diese Woche gekauft. Reingewinn $70 den Monat. M. F. Cullen, 30 N. Dearborn Str. dosondi

$145 kaufen Candy-, Zigarren-, Laundry-Store; keine Konkurrenz; ein Eigentümer 10 Jahre da; feine Lage; 3 Zimmer mit Store; nur $15 Miete. 2861 Lincoln Ave.

$250 kaufen mein gut zahlendes Restaurant; muß verkaufen. 262 Kedzie Ave.

Gute Gelegenheit für Bäcker, schöner Eckladen mit Backofen, neben gutem Meat Market, in deutsch-katholischer Gegend, Lake View, billige Miete. Morgens aufzurufen. 'Phone: Ravenswood 596.

Zu verkaufen: Möblirtes Haus, 10 Zimmer, alle hell, über Basement, alle vermietet; Dampfheizung. 521 Fullerton Ave., Telephon: Lincoln 5613.

Zu verkaufen: Barbiershop, 3 Stühle. 1532 No. Paulina Str. dofr

Zu verkaufen: Grocery und Market in Vorstadt; guter Platz für Mann und Frau; beste Offerte nimmt Store. 'Phone Irving 1326. dofrsa

Gutgehender Saloon ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes preiswert zu verkaufen; derselbe befindet sich in bester Geschäftslage, an Markt angrenzend, am besten für einen deutschen Wirt. Adr.: P. 604, Abendpost.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierstube; Miete $10, mit Gas, für $85. 640 N. Robey Str.

Verkaufe 11 Zimmer Roominghaus, schön möblirt, großer Garten, mit Stall; Miete $28; wegen schneller Abreise billig. 2017 Bissell Str.

Zu verkaufen: Saloon, gute Transfer-Ecke — 3175 North California Ave., 3170 Elston Ave. dofrsa

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. geht erst zu Lange 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 22ag,1mtX

Saloongeschäft, kleineres, an Clybourn Ave., Nordseite, nachweisbares gesundes Geschäft für einen Deutschen. Monatsmiete ohne Wohnung nur $35. Lease noch auf 3 Jahre, wird dringend für den Spottpreis von $350 verkauft durch Nemeth Business Exchange, 415 W. North Ave. Tel.: Lincoln 7498. 8sp,frsondidosason

Bäckerei zu verkaufen. Nachweislich gutes Geschäft. Kleine gute Cash Route dabei, volle Preise. Tageseinnahme $70. Nachzufragen bei Theodor Sprenger, Bakers Exchange, 1850 N. Robey Str. modido

Zu verkaufen: Ein gutes Fleisch- und Wurstgeschäft, mit oder ohne Maschinerie; Verkaufsgrund: Krankheit in der Familie. Zu erfragen: Gus. Stegmann, Mauston, Wis. mido

Zu verkaufen: Guter Cash Meat Market. Zu erfragen beim Manager Omaha Packing Co., So. Water Str. mido

Zu verkaufen: Feine Grocery und Meatmarket. Damele Fixtures wie neu, kosteten $2500, Lager $500 wert, alles für $1250. Transfer-Ecke. Muß verkaufen. Keine Agenten. 7348 S. Halsted Straße. midofr

Zu verkaufen: Kohlen-, Expressing-Geschäft, mit stetigen Fuhren, billig wegen Todesfall. — Vorzusprechen: 3237 Wallace Str., 'Phone: Yards 1616. 12sp1wX

Muß verschleudern: Wegen Krankheit, mein 10 Zimmer-Haus, alles vermietet, beste Lage an der Nordseite. 1856 Lincoln Ave. mido

Gute Köchin kann in einem Hotel Restaurant ...einen. Adr.: K 520 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierstube, Wocheneinnahme $52 bis $59. Nordseite. Phone Graceland 3604. dimidoson

Zu verkaufen: Elegant möblirtes 12 Zimmer Roominghaus, 866 Cass Str., $50 bis $65 monatlich Reinprofit, und 4 Zimmer für Privatgebrauch. Billig. Keine Agenten. dimido

Zu verkaufen: Union Horseshoeing- und Wagen-Werkstatt. 3516 So. Western Ave. 'Phone: Drover 3432. dimidoson

Zu verkaufen: 32 Zimmer Roominghaus, Preis $500. Miete $90. Dampfheizung. Lange Lease. 3715 Langley Ave., Südseite. 11sp1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Koch sucht Partner, ein besseres Restaurant zu eröffnen, $400 bis $500 nötig. Weiteres zwischen 7 und 8 Uhr Abends. 2205 N. Kostner Ave.

Partnerin gesucht mit $250 Einlage, das Geschäft trägt wöchentlich nachweisbar $60. Näheres in Restaurant 1585 Clybourn Ave., bei Eigentümerin. Männer und Agenten ausgeschlossen.

Suche Teilhaber mit $600 um ein gutes Fabrikationsgeschäft zu vergrößern. Room 301 673 West Madison Str. mido

Partnerin verlangt für Hotel in feiner Lage. Für intelligente Dame Gelegenheit viel Geld zu verdienen. Adr.: W 351 Abendpost. dofrsa

Altetablirtes gutgehendes Geschäft sucht Geschäftsmann mit $2500 als Partner. Bitte nachzufragen bei R. A. Koch, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Abends zwischen 7 und 9. fp12*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutsche Wittwe, guten Gemüts, ansehnliche Erscheinung, ohne Vermögen, des Alleinseins müde, wünscht die Bekanntschaft mit gut situirtem älterem Herrn, 60—70 Jahre alt, der mir ein gutes Heim bieten kann, zwecks Heirat. Adr.: B 612 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu leihen gesucht: $3300 auf gutes bebautes Grundeigentum von Privatleuten. Tel. Graceland 1061.

$1000, $3000 oder $5000 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. bidosa

Temporären Darlehen von $50 bis $500 in einigen Stunden an Grundeigentümer auf ihre eigene Note gemacht; rückzahlbar in kleinen monatlichen Zahlungen; bringt Deed oder Steuerquittung. 160 W. Jackson Blvd., Zimmer 1217. 7sp1wX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Potte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sp*X

Hypotheken.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten. 6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Central 2579. 15ag,*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Painting, Paperhanging, Calcimining und alle Odd Carpenterarbeit zu den billigsten Preisen. Tapeten in großer Auswahl billig. 1108 Wells Str., Paint Store, Tel. Superior 8204. Offen Abends bis 9 Uhr. 14sp1wX

Zu verkaufen: Lot mit allen Verbesserungen in prominenter Lage im Waldheim Friedhof; billig. Adr.: P 606 Abendpost. dofrsa

Mutter und Tochter nehmen Kind in gute Pflege. Adr.: P 622 Abendpost.

Bester Rosen-Paprica zu haben bei A. Lichtenauer, 1567 No. Halsted Str., nahe North Ave. Bitte schneiden Sie diese Annonce aus, da sie nur wenig erscheinen wird. dosa

Paperhanger, Painter; gut und billig; Martin, 326 North Ave., 'Phone Diversey 2670. sep14,1wX

Alle deutschen Männer und Frauen im Alter von 18—50 Jahren, denen ihr und ihrer Familien Wohl am Herzen liegt, werden ersucht, einer Agitationsversammlung am Sonnabend den 16. September 1916, Abends 7:30, in Altmans Halle, 1900 West Chicago Ave., beizuwohnen. Alle herzlich willkommen. Das Agitations-Komite, Pl. Gilde Fritz Reuter Nr. 4. dosa

Großes Retail-Möbelgeschäft ersucht um Angebote (nur von Privateigentümern) für das Fahren und Abliefern, entweder mit Gespann oder 1 Ton Automobil. Persönlicher Dienst eingeschlossen. Für Gespann eignen wir unseren eigenen Wagen. 1- bis 5-jähriger Kontrakt mit der richtigen Person. Wöchentliche Zahlung. Muß sorgfältig sein und völlig erfahren im Fahren von Oefen und neuen Möbeln und auf der Nordseite wohnen. Muß die besten Referenzen haben und Bürgschaft stellen. Kein Trinker. Volle Einzelheiten mitzuteilen, oder Gesuch wird nicht beachtet. Adr.: F 203 Abendpost. midofr

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Plumbing-Arbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Phone: Wellington 419. 9sp1wX

Dillon States Automobile School 414 Süd Halsted Straße, Früherer Staats-Prüfer für Chauffeure. William R. Dillon, Leiter. — Wir wünschen 100 Männer zur Erlernung des Automobilgeschäfts. Kurse $10 bis $30. Fred Sonnengreen, deutscher Instrukteur. 1sp,1mtX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $26 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Painting, Paperhanging, Calsomining und Decorating; Arbeit garantirt. Otto Meyer, 4524 Wallace Str. Tel.: Yards 3118. 6sp1mtX

Manicurring. Telephon Lake View 3981. sp5—15

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.

Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.

Geht nach der Westseite, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem, was Euch Andere berechnen.

——Etablirt 1884——

Wir sind inkorporirt, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago. Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht

Kommt zu uns und spart die Hälfte

„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Kilzer, Manager.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306. 20ag,3mtX

Darlehen
10 bis 100,
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.

$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
$$$$$$$$$$$$$$

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.,
Mutual Security Co. (untac.),
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 7spX*

Alt und zuverlässig

Etablirt ein Vierteljahrhundert

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.

Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.

Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.

Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Fragt nach Mr. Spitzer. 6il,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein Monat	$0.10
40.00	ein Monat	0.20
75.00	ein Monat	0.40
100.00	ein Monat	0.50

Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.

Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
"Phone: Haymarket 5010.

Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße. — Zimmer 605. 4fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Potte, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 12sp1wX

Deutschungar. Rechtsanwalt. Konsultation frei. 2133 N. Clark Str. Offen Abends und Sonntags. Feldmann. sep8,1wX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Patent-Anwälte.
Michael J. Stark & Sons,
Zimmer 1624 Monadnock Block,
Ecke Dearborn Straße und Jackson Boulevard.

Amerikanische und ausländische Patente werden prompt und preiswürdig besorgt. Langjährige Erfahrung und Tausende von Empfehlungen. sep14doson*

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur, 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,bidosason*

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1sep6mtX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

——Versteigerung!——
Freitag, den 15. Sept., 10 Uhr Vormittags, in unserem Verkaufsraum 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen an die höchsten Bieter den Inhalt von 6 Apartments, wie folgt: 4 Upright Pianos, ein Player Piano, Columbia Graphonola, ein Edison Disco, Carpets, Rugs, Nippsachen, Oelgemälde, Etchings, Bücher, Dressers, Chiffoniers, Odd Parlor Stühle und Schaukelstühle, Eßzimmertische und Stühle, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Parlor- und Bibliothektische, Küchenöfen und Ranges, Heizöfen, Hall Racks und Spiegel, Sideboards, Buffets, Wardrobes etc.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privat-Verkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Weshalb mehr zahlen!
Wir möbliren 4 Zimmer vollständig mit neuen Möbeln, $62.50; Kredit spez. arrangirt. Sprecht vor und untersucht unsere niedrigste Preis-Ausstattung in Chicago. Illinois Furniture Co., 304—6—8 North Avenue. sp14,17,20,23,26,29

Verlasse die Stadt. $32 kaufen mein echtes Leder Parlor Suit, Davenport, Messingbetten, Dressers, Dining Set, Rugs, billig. $495 Piano, Bank und 25jährige Garantie, $105. $200 Victrola und Records, $50. Nur 90 Tage im Gebrauch. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 13sep1mtX

Zu verkaufen: Couch, Waschmaschine, Sofa, großer Schaukelstuhl, $10. 2121 Waveland Ave.

Vollständige Einrichtung von 5 Zimmer Flat, gut erhalten; $45. 4910 Magnolia Ave., Hinterhaus. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Wegzugs, Möbel, Piano, Messingbett, Dresser, Chiffonier, Dining-room-Möbel, Sanitary Couch, Lawnmower und andere Sachen. 1429 Hollywood Ave. Phone: Edgewater 3607.

Zu verkaufen: Hübsches Davenport mit Matratze. 3218 Osgood Str.

Zu verkaufen: Kitchen Cabinet. Nachzufragen nach 6 Uhr. 1708 Cleveland Ave., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Bettstelle, Eisschrank, Gasofen, Konserven und Regal. 1615 Cornelia Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kohlen-Range (6 Löcher) Gas Range, 4 Brenner; billig für Cash. 1745 No. Keeler Ave., 2. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Großer Parlor-Stove und Davenport. Nr. 336 Schiller Str., 2. Flat. dosa

Zu verkaufen: Möbel, 1516 S. Springfield Avenue. dofrsa

$75 kaufen Möbel von 4-Zimmer-Flat, beinahe neu. Nachzufragen Abends nach 6 oder Sonntag. 2003 N. Halsted Str. Mrs. Wegst. mdo

Verschleudere meine prächtigen Möbel von 5 Zimmern zu irgend einer annehmbaren Offerte. Ebenfalls Piano und Phonograph, nur 2 Monate gebraucht. Mrs. Starr, 3459 S. Western Ave., Ecke 35. Str. 9sp1wX

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung, billig. Anzufragen 11539 Yale Ave., (früher Gano.) 12sp1wX

Prachtvolle Möbel und Rugs von 5 Zimmern, nur kurze Zeit gebraucht, zusammen oder separat. Großer Bargain. 830 Wilson Ave., nahe Broadway. 9sp1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 31agX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Erster Klasse 16zöllige Harfen-Guitarre, kostete $166, verkaufe für $100 mit Kasten. Joseph Feiteirer, 2917 Southport Ave., 1. Flat. mido

Seltene Gelegenheit! $60 kaufen prächtige $200 Victrola und teure Records, wenn sofort genommen; nur 7 Wochen gebraucht. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 9sp,1wX

$25 kauft $85 Cabinet Diamant Point Victrola, mit vielen Victor Records. 45 Zoll hoch. 2445 Prairie Ave. 8sep1wX

Victrolas, Columbia Phonographen und Platten, billig; gute Auswahl. 329 W. North Ave. 7sp,2wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

Nur $55 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 6sp2wX

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Feine Expreß- oder Delivery-Wagen-Mähre, $35; Top Grocerywagen, $20. Laden 1956 Fulton Str., nahe Robey.

Pferde! Für Mortgage genommen: Billig, 2 Farm-Stuten, 3000 Pfund; vier Expreßwagen, Geschirre. Farmer-Stall, 731 Lake Str. 13sp1wX

Zu verkaufen: Zwei gute Buggies, $15 und $25. 849 Center Str. didosa

Zu verkaufen: Milchwagen. 2923 Normal Ave. 11sp1wX

$50—$100; Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; habe Arbeit verloren. 2022 N. California Av. 22jn,3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr lebhafter weißer Pudelhund. 2055 Howe Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Toy Pudel, männlich. Mrs. Debald, 1420 No. Halsted Str.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verkaufe für $10, ein Shelf, 2 Show Cases, 2 Counter. 1740 No. Western Ave.

Zu verkaufen: Elektrische Werkzeuge, Material Drehbank, $180, wert $500. 1739 Wells Str., 2. Flat.

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. 5ap*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Starkes Indian Bicycle, fast neu, billig. 1712 Melrose Str.

Singer Nähmaschinen, 50 Cents wöchentliche Abzahlungen, billig; gebrauchte $4.90 aufwärts, garantirt. 329 W. North Ave., nahe Sedgwick. Telephon: Diversey 2799. 7sp,1mtX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Auto Truck, 4330 S. La Salle Straße. mi—sa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

Zu verkaufen: Ein oder mehrere einer großen Anzahl von Regenmänteln. Billig. Schreibt, ich spreche vor. H. B. 4223 Indiana Ave. dimido

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. Zuverlässige Behandlung. 120 S. State Str., 3. 44. Str. 9—3. 2748 Lincoln Ave., 4—8, Rat frei. 11sep2wX

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. Std. 9—7:30. sp3,1moX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag*X

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen, Oefen nickelplatt. Maraolis, 697 Milwaukee Ave. 1ag,3mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein neues, 2 Flat-Brick, im prachtvollen Rogers Park gelegen, große Sun Parlors, moderne Bequemlichkeiten; nur $1200 Baar nötig; Rest leichte Abzahlung, wie Miete. Dies ist ein großer Bargain, muß gesehn werden, um es richtig zu schätzen. 1720 Wallen Ave., No. Clark Str., 3 Blocks nördlich von Devon Av. doson

$400 Baar, $15 monatlich, kaufen kosiges Cottage-Heim, 6 Zimmer an Main Floor, hoher Attic und Brickbasement; eichene Verkleidung und Böden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Furnace. Bequem nach Lincoln und Belmont Ave. Cars. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. son—fr

Neues 2-Flat Brick-Heim, alle moderne Verbesserungen, 5 Zimmer in jedem Flat; Privat Eingänge; große Porches und Yard; bequem zur Hochbahn und guter Straßen-Verkehrsverbindung; Preis $6575; $750 Baar, $30 monatl. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke Nord Western Ave. son—fr

Zu verkaufen: Fast neues 2 Flat Heim, 5 und 6 Zimmer, modern in jeder Beziehung. Straßenbahn und Hochbahn. Preis $4750. $800 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. son—fr

Freundliche Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Straße gepflastert; bequem nach Lincoln Ave. und Belmont Ave. Straßenbahnlinien; Preis $2550; $350 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. so—fr

Zu verkaufen: Residenz, 7 Zimmer und Bad; Furnaceheizung; Gas und elektrisches Licht; Eichen und weiße Emaille Verkleidung; inwendig neu dekorirt. $4200. Abzahlung. 'Phone: Sunnyside 1682. dofrsason

2-Flat Frame, bequem nach guter Verkehrsverbindung; 4 Zimmer in jedem Flat; Preis $2350. $500 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. so—fr

$850 Baar, $20 monatlich, kaufen ein Brick-Heim mit Heißwasserheizung; 6 große Zimmer; modern in jeder Beziehung. Ein Block nach drei Straßenbahnlinien. son—fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$700 Baar, $15 monatlich, kaufen 6-Zimmer Cottage, auf 30 Fuß Lot.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. son—fr

—Billig zu verkaufen!—
Ein dreistöckiges Brickhaus, gut gebaut, eine 6- und zwei 7-Zimmer Wohnungen; nahe Hoch- und Straßenbahn; Miete $750 im Jahr. Preis $5560. 2026 Bissell Str. dofr

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 1930 Grace Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Cottage, 3415 N. Irving Ave., in gutem Zustande, gute Lage und Fahrgelegenheit, Miete $24, Gas und Bad.

Zu verkaufen: Framehaus, 3338 Southport Ave., Store, 3—4 Zimmer Flat; Miete $46; Preis $3300. P. Kuon, 1360 Belmont Ave. doson

Zu verkaufen: Residenz, 6 Zimmer und Bad. 2151 Cullom Ave., nahe Lincoln Ave.

Gesucht: Nordseite 2 Flatgebäude für Baar und $1200 gut gehendes Geschäft. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. didosa

Zu kaufen gesucht: 2 Flat Brickgebäude, nördlich von Addison, östlich von Western Ave. — Frank Beck, 3032 N. Robey Str. sadido

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Brickgebäude, Cornelia, nahe Herndon. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. didosa

Zu verkaufen: $1200 Baar, $30 den Monat, kaufen neues 3 Flat Brick, Front und hintere Porches, breite Lot, nahe 4 Car-Linien. Preis $6500. W. Joern, 949 N. Oakley Ave., Phone Humboldt 7205. di—son

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, $1000 oder mehr Anzahlung. Westman, 2828 Lincoln Ave. di—fr

Verkaufe billig: 2 Flatgebäude, 1340 Melrose Str., $2900. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimidosa

Verkaufe 2stöck. Brick, Bad; nötig $2500; — Preis $5000.00. Ruedel, 602 North Avenue. sep91wX

$1000 kaufen Wohngebäude mit Cottage, Miete $43. Pr. $4300, Rest Zeit. Ruedel, 602 North Av. sep91wX

Verkaufe 7-Zimmer Residenz, Nordseite, Frame auf Brickbasement, Laundry, Gaslicht, Furnaceheizung; Lot 50×125 Fuß; 2 Ställe mit Zementfloors, Wert $5500; verkaufe für $4000. Adr.: W 331 Abendpost. 9sp1wX

Verlangt: Bargains in Nordseite-Grundeigentum; nur von Eigentümern. A. J. Schroeter, 105 No. Clark Str., Tel.: Randolph 311. sep9,1mtX

Nordwestseite.

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $

Ihr könnt gutes Geld verdienen, wenn Ihr jetzt eine Lot kauft in Koester & Zander's Double Section Line Subdivision an Belmont und Cicero Avenue,

——Weil——

alle Untergrund Verbesserungen eingelegt und bezahlt sind. Ueber $250,000 wurden verausgabt in der Herstellung hochfeiner Brickgebäude. Die ganze Subdivision hat vollständige Bauvorschriften. Cicero Ave. Car fährt am Eigentum vorbei, Belmont Ave. Carlinie wird jetzt verlängert bis Cicero Ave. Werte gehen sicher in die Höhe. Kauft jetzt, solange die Preise niedrig sind.
30 Fuß Residenz-Lots so billig wie......$465
Geschäfts-Lots an Belmont Ave.......$975
und aufwärts— alle auf leichte Abzahlungen. Nehmt Cicero Ave. Car bis Wellington Ave. — 2 Blocks südlich von Belmont.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str. sondido

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Verkaufe schöne Cottage und 2 Lots für $3050, wert $3400; feine Fahrgelegenheit. $700 Baar. 4738 N. Springfield Ave. dofr

Zu verkaufen: 2stöck. Stein-Flatgebäude an Troy Straße, Logan Square, Furnace Heizung. Verkaufe billig, wenn sofort verkauft. Zu erfragen: 2720 N. Troy Str., 1. Apartment.

$100 Anzahlung, $13 monatl. kaufen Cottage mit Bad, Gas, Heißwasserheizung; $2500. In der Nähe. Jorgensen, 3945 North Ave., Telephon: Albany 6355. dosason

Muß verschleudert werden: Steinfront 2-Flat, 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Eichenholzverkleidung, Consoles, Waschtüche im Basement, Straße gepflastert und bezahlt, für $500 Anzahlung; Preis $5200. Nachzufragen 3435 W. Chicago Ave. Tel. Garfield 7765. do—son

Zu verkaufen: 6 Flat-Haus, alles modern. Logan Square. Telephon: 8569 Belmont dofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2 neue 2 Flat Brickhäuser, mit Sun Parlor, in Ravenswood Manor; sehr billig. Adr.: F 237 Abendpost. midofrsa

Bargain — Modernes neues 2-Flat Haus. Heißwasserheizung; verkaufe oder tausche für schuldenfreie Baustellen, Christiana Ave., nahe Wilson. Eigentümer 2639 N. Whipple Str. 13sp,midofrsasonsa

Beseht das neue moderne Brickhaus, 2 Flats, an Diversey, zw. Elston und Logan; $500 Baar, Rest Abz. J. Kirschner, R. E. Co., 3820 Belmont 7sp2wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick. 6 und 6 Zimmer Flats, Stein-Basement, auf Lot 33×125. Keine Agenten. Zu erfragen beim Eigentümer 2524 Augusta Str., 1. Flat, nahe Western Ave. Straßenbahnlinie. 11ag,*X

Zu verkaufen: Lot, 25 bei 125, mit allen Verbesserungen, an Grace Str., nahe 48. und Milwaukee Ave. Preis $350, Wert das Doppelte. L. Ortner, 3835 N. Central Park Ave. sp2—16

Südseite.

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Frame Cottage, $2200. $500 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. 5747 Loomis Str. 14sept1wX

Zu verkaufen: Verschleudere modernes 4-Zimmer Bungalow, 7314 S. Robey Str., $1650; $50 Anzahlung, $15 monatlich. Telephonirt: Graceland 3076, nach 6 Uhr Abends. do—son

Westseite.

Es bezahlt sich erst umzusehen, bevor man kauft, unsere 5 und 6 Zimmer Brick Häuser in unserer großen Subdivision, W. 22. Straße und 62. Ave., mit Asphalt-Straßen und Catalpa-Bäumen verschönert; ist bekanntlich einer der schönsten Plätze auf der Westseite. Kleine Anzahlung, Rest wie Rente. Douglas Park El. zum Platz. B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Str. Phone Cicero 1181. ag7*X

Zu verkaufen: Ungewöhnlicher Bargain, 6-Zimmer Brick-Cottage und Badezimmer nebst großem Stall. 2912 W. Taylor Str., 1½ Block westlich von California Ave. modimido

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

Eine kleine Schweizerfamilie wünscht eine Farm zu renten von 80—200 Acres; womöglich mit Stock darauf; leichte Bedingungen erwünscht. — Adr.: K 537 Abendpost.

Vertausche 100 Acker Lehmboden-Farm für Stadteigentum. Adr.: M 882 Abendpost. dosason

Zu verkaufen: 80 Acker Farm mit Gebäuden für $2500. Adr.: W 303 Abendpost. 13sp1wX

Wer fruchtbares Land, gesundes Klima, feines weiches Trinkwasser zu mäßigem Preis haben will in einer Gegend, wo er seine Kinder in deutsche Schule senden kann, der melde sich um weitere Information an L. v. d. Leck, Zimmer 7, Kemper Bldg., North Avenue und Halsted Straße, Chicago. sep8—18spX

80 Acres, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acres; feines Gehölz; Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Verschiedenes.

Suche Farm einzutauschen für mein Haus und Lot; Miete $42. Adr.: M. 876, Abendpost. dosason

Börsennotirungen.

Chicago, den 14. September 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.52	$1.50½	$1.51⅞	$1.50⅜
Dez	1.53	1.51	1.52⅞	1.51
Mai	1.53⅜	1.52⅜	1.53¼	1.51⅛-⅝
Mais—				
Sept	.87	.85¾	.86¾	.85⅛
Dez	.72⅞	.72⅜	.72⅝	.71⅝
Mai	.76	.75⅛	.75⅛	.74⅞
Hafer—				
Sept	.45⅛	.44⅜	.45¼	.44¼
Dez	.47¾-⅞	.47⅜	.47¾	.47¼
Mai	.50¾	.50¼	.50¾	.50⅞
Speck—				
Sept	26.60	26.55	26.60	27.80
Okt	26.62	26.45	26.60	26.45
Dez	23.62	23.45	23.60	23.65
Schmalz—				
Sept	14.50	14.40	14.40	14.10
Okt	14.37	14.30	14.37	14.05
Dez	13.77	13.65	13.67	13.47
Rippen—				
Sept	—.—	—.—	—.—	14.30
Okt	14.50	14.35	14.32	13.95
Dez	12.67	12.65	12.67	12.50

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.48⅝	.85	.44⅛	27.95	14.25	14.62
Dez	1.48⅞	.71¼	.46⅞	23.60	13.85	—.—
Mai	1.49¼	.74⅝	.50	—.—	—.—	—.—

Weizen schloß um 1¾ bis 2½, Mais um ¼ bis ½, Hafer um ⅛ bis ½ niedriger ab. Der Weizenmarkt war heute sehr aufgeregt, Dezemberweizen stieg bis auf $1.53, fiel dann auf $1.46 und schloß zu $1.48½ bis $1.49¼, Dezembermais schwankte zwischen 71 und 72⅞ Cents. Die Verkäufe an Baarweizen und Weizen für den Export waren heute nur mittelmäßig. Die neuesten Balkannachrichten lassen darauf schließen, daß Griechenland bedeutsame militärische Rüstungen macht, die man in Börsenkreisen zu Gunsten der Alliirten auslegt. Die Nachrichten über den Stand des Maises lauten anhaltend sehr günstig.

Produktenbörse.

Der Markt hat heute in einigen wesentlichen Nahrungsmitteln wieder eine Wendung nach oben genommen. Butter, Eier und Käse sind abermals im Preise gestiegen. Bei Eiern sind die Preise allmählich so hoch geworden, daß die Farmer es vorziehen, ihre Hennen nicht zum Markte zu schicken, sondern sie länger die immer kostbarer werdenden Eier legen zu lassen. Das macht sich in der Zufuhr auf dem Geflügelmarkt wieder geltend, dessen Preise zwar heute unverändert sind, der aber bei ausgesprochener Festigkeit eine steigende Tendenz hat.

Auf dem Gemüsemarkt sind die Kohlsprossen jetzt eine regelmäßige Erscheinung geworden, die verschiedenen Sorten frischer Bohnen kommen reichlicher und lassen im Preise nach. Salate, trotzdem sie in guter Qualität kommen, sind infolge des kühleren Wetters nicht so lebhaft begehrt. Auch für Sellerie ist keine große Nachfrage, ebensowenig für Gurken. Die Großhändler klagen im Allgemeinen über einen stillen und schwachen Markt, der wohl mit der langen Dauer der hohen Preise zusammenhängt, die aber trotzdem gehalten werden. Kartoffeln steigen weiter im Preis.

Auf dem Obstmarkt ist ein weiteres Nachlassen nur bei den Pfirsichen und verschiedenen Pflaumen zu bemerken. Von diesen sind jetzt sehr schöne in gelben, großen und kleinen Varietäten auf dem Markt. Aepfel in minderer Güte kommen reichlich und mehr, als der Markt leicht absetzen kann. Auch die Birnen fallen wegen ihrer minderen Beschaffenheit meist den Hausirern billig in die Hände.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao 0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.
Getrocknete Eier 0.70
Nur Eiweiß 0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.46 —0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 .... 0.61
Nr. 2 .... 0.54
Nr. 3 .... 0.46
Gummi— Arabischer .... 0.16 —0.35
Tragacanth .... 1.10 —2.50
Für „Icecreampowder" 0.14 —0.40
„Icecreampowder" .... 0.14 —0.22
„Maple" Zucker (kanadisch) .... 0.15 —0.19
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.
Reismehl .... 0.04½—0.06
Große Nachfrage.
Milchstreupulver .... 0.15 —0.17
(Sehr wenig auf dem Markt, große Nachfrage.)

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund 7.83
Staubzucker Stand 6.58
Granulirt, 100 Pfund 6.63
Nr. 7 .... 6.18

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery" extra, das Pfund $0.32
„Extra Firsts", das Pfund .... 0.31 —0.31½
„Firsts", das Pfund .... 0.29 —0.30
„Seconds", das Pfund .... 0.27½—0.28½
Packwaare, das Pfund .... 0.24½—0.25
„Ladles", das Pfund .... 0.27 —0.27½
Oleomargarine, das Pfund .... 0.27 —0.29
do., Kochwaare, das Pfund .... 0.13 —0.15

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund 0.18
Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.18¼
„Young America", das Pfund .... 0.19 —0.19¼
„Long Horns", das Pfund .... 0.19 —0.19¼
„Daisies", das Pfund .... 0.18¾—0.19
Brick, das Pfund .... 0.22 —0.23
Schweizer, rund (neu), Pfund 0.30
do., (Block), neu), Pfund 0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd. 0.17
do., 1 Pfund Stück 0.18

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend .... 0.28½—0.29
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.27½—0.28
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.21 —0.28½
„Dirties", das Dutzend .... 0.20 —0.24
„Checks", das Dutzend .... 0.20 —0.20½
Enteneier, das Dutzend 0.19
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd. 0.19
do., unter 4 Pfund, das Pfd. 0.17 —0.18
Backhühner, schwere, das Pfund 0.19
do., 1½—2 Pfund, do. 0.21
Truthühner, lebend, das Pfund 0.26
Hähne, das Pfund 0.13
Enten, das Pfund 0.15
Indian Runner Enten, das Pfd. 0.13
Gänse, das Pfund 0.13
Perlhühner, das Dutzend 3.50
do., junge, das Dutzend .... 5.00 —7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend 1.25
do., tot, das Dutzend 0.90
„Squabs", lebend, Dutzend 2.00
do., zugerichtet, Dutzend .... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12½—0.13
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14 —0.14½
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.15 —0.16
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund .... 0.16½—0.17

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund $0.19
do., Nr. 2, das Pfund 0.17
do., Nr. 3, das Pfund 0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund 0.25
do., Nr. 2, das Pfund 0.19
do., Nr. 3, das Pfund 0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.15½
do., Nr. 2, das Pfund 0.14½
do., Nr. 3, das Pfund 0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund 0.12
do., Nr. 2, das Pfund 0.10½
do., Nr. 3, das Pfund 0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund 0.10
do., Nr. 2, das Pfund 0.09½
do., Nr. 3, das Pfund 0.08½

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund .... 0.28 —0.28¼
Fett 14.15
Rippen .... 0.14¼—0.14¾
„Plates" .... 0.13 —0.13⅛
Schulter .... 0.12¼—0.12½
Schenkel .... 0.17½—0.18⅜
Speck .... 0.19½—0.20
Schinken .... 0.18½—0.19½

Froschschenkel.

Kleinere .... 0.12½—0.15
Größere .... 0.20 —0.22

Südfrüchte.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste .... 4.50 —5.25
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten 2.25 —2.50
Isle of Pines .... 5.00 —8.00
Zitronen, kalif., die Kiste .... 7.00 —7.50
do., geringere Sorten Kiste .... 6.50 —7.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northw. Greenings, das Faß .... 4.00 —4.50
Grimes Golden, das Faß .... 2.50 —2.75
Jonathan, das Faß .... 3.50 —4.00
Alexander, das Faß .... 3.00 —3.75
York Imperials, das Faß .... 2.50 —2.75
Wealthies, das Faß .... 3.00 —3.50
Maiden Blush, das Faß .... 2.50 —2.75
Sweet Bough, das Faß .... 3.00 —3.25
Golden Sweet, das Faß .... 3.25 —3.50
„Duchess", das Faß .... 2.50 —2.75
Gravenstein, die Kiste 2.50
Alle Sorten, Bushelkorb .... 0.40 —1.00
Pippin, do. .... 1.50 —2.00
Small Lady 0.50
Geringere Sorten .... 0.50 —0.75
Crabapples, Siberian, das Faß 3.00 —4.50
do., Hyslops, das Faß .... 4.00 —5.00
do., Transcendents, das Faß 3.50 —5.00

Birnen.

California Bartletts .... 0.75 —2.25
Oregon u. Washington, do. .... 0.50 —1.75
Clairgeau .... 3.00 —3.25
De Anjou .... 2.50 —3.25
Andere Bartletts .... 3.00 —4.00
Garber 0.50
Clapp Favorite .... 0.75 —1.00
Flemisch Beauty .... 0.75 —1.00
Sheldon .... 0.75 —1.00
Seckel .... 1.00 —1.50
Keiffers 1.50
Kleine Birnen 2.00
Quinces 2.00

Blaubeeren.

Michigan Kisten, 16 Quarts .... 1.50 —2.50

Brombeeren.

Washington .... 1.50 —1.75

Preißelbeeren.

Kisten, 16 Quarts .... 1.00 —1.25

Pfirsiche.

California .... 0.60 —0.90
Salwahs 0.65
Illinois Elbertas .... 0.75 —1.25
Michigan, weiße .... 0.50 —0.85
Große Champions .... 0.50 —0.90
Kleine rote .... 0.25 —0.50
Gute gelbe 1.00
Gold Drops .... 0.50 —0.75
Prolific .... 0.60 —0.85
Kalamazoo .... 0.60 —0.85

Pflaumen.

Ungarische .... 1.25 —1.50
Italian .... 1.35 —1.50
Deutsche .... 1.25 —1.50
Abundance 0.50
Wild Goose 0.75
Bradshaws .... 0.50 —0.75
Green Gages .... 0.60 —0.75
Burbanks .... 0.50 —0.65
Damson Schleben .... 0.75 —0.90
Chickasaw 1.00

Wassermelonen.

Georgia, Missouri und Iowa—Waggonladung .... 75.00 —125.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates, 45 Stück, California Thurlock .... 2.00 —2.25
do., Colorado .... 0.75 —0.80
Cajabas .... 1.00 —1.25
Honey Dew .... 2.00 —2.50
Gems, Indiana, Crates 45 Stück 0.75 —1.00
do., Illinois, Bushel .... 0.40 —0.50
do., do., Körbe .... 0.20 —0.25
do., do., Kistchen .... 0.35 —0.50
do., Hearts of Gold .... 1.00 —1.25
Osage (Michigan und Indiana) 0.50 —1.25
Citronen Melonen .... 0.40 —0.50

Trauben.

California, Malaga .... 1.25 —1.65
do., Clusters .... 2.25 —2.50
do., Tokay .... 2.00 —2.25
Lodi 2.00
Illinois, Moores Early .... 0.18 —0.19
Michigan Champion, 8 Pfund .... 0.15 —0.16
do., Delaware 1.00
Niagara 1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen .... 2.00 —5.00
do., per Dutzend .... 1.00 —1.25
Artischoken, Faßchen .... 2.00 —6.00
Champignons, Minnesota .... 0.15 —0.25
Eierpflanzen Dtzd. .... 0.60 —0.75
Erbsen, California, Korb .... 2.00 —5.00
Grünkohl, hiesiger .... 2.50 —2.75
do., große Kiste .... 3.00 —3.50
Gurken, Michigan .... 0.40 —0.75
do., Indiana .... 0.15 —0.30
do., Minnesota .... 0.40 —0.50
do., gelbe, zum Einlegen .... 0.40 —0.65
do., Kankakee, 2 Dutzend 0.75
Karotten, hiesige, 100 Bündel 1.50
Knoblauch, der Strang .... 0.05 —0.40
do., Louisiana, Stück .... 0.05 —0.06
Kopfsalat, hiesiger .... 0.40 —0.60
do., Duluth 2.00
do., New York .... 0.50 —1.75
do., Iceberg .... 0.75 —1.50
do., Endivien, Kistchen .... 0.25 —0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste .... 0.35 —0.40
do., Romaine, einheimischer .... 0.40 —0.50
Kohlsprossen, das Quart 0.15
do., das Faß .... 4.50 —6.00
Lima-Bohnen .... 3.00 —4.50
do., östlich .... 2.00 —2.25
dos. kleine Butterbohnen .... 2.00 —2.50
Mais, Illinois, Säcke .... 0.40 —0.50
do., Golden Bantam .... 0.35 —0.40
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen 0.65
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel 1.75
Okra, Arkansas, Crate .... 0.40 —0.60
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd. 1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd. 1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd. 1.00
Pfeffer, Louisiana, Mississippi .... 0.40 —0.50
do., Michigan .... 0.90 —1.00
do., Indiana .... 0.25 —0.35
do., Finger-Pfeffer 0.75
do., rot 1.25
Pilze, Minnesota, Pfund .... 0.10 —0.25
Radieschen Ill., 100 Bündel .... 0.50 —0.75
Rüben, rote, hies., 100 Bündel 1.25 —1.50
do., gelbe, 100 Bündel .... 1.25 —1.50
do., weiße .... 0.75 —1.25
Kalifornien .... 3.00 —3.25
Schneidebohnen, hiesige .... 1.25 —1.50
do., Ohio 1.25
do., New York .... 0.75 —1.25
Sellerie, Michigan, Kiste .... 0.60 —0.65
do., Golden Heart .... 0.40 —0.60
Squash, Illinois, Kiste .... 0.35 —0.40
do., Bushelkorb .... 0.50 —0.60
Tomaten, Illinois, gewöhnliche .... 0.30 —0.40
do., feine .... 0.50 —1.00
do., Michigan .... 0.20 —0.75
do., Pflaumentomaten, 1-5 Bu. 0.20
Wachsbohnen, hiesige, Kiste .... 1.25 —1.50
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß 1.50 —2.50
Weißkohl, einheimischer .... 3.00 —3.50
do., Iowa, Sack .... 2.50 —2.75
do., Colorado .... 1.75 —2.00
Zwiebeln, Washington, 100 Pfd. 2.00 —2.25
do., einheimische, 70 Pfund .... 1.00 —1.15
do., spanische, 50 Pfund 1.50
do., California .... 2.00 —2.25
do., kleine weiße .... 0.90 —1.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen .... 5.00 —5.70
„Pea Beans", handgepflückt .... 5.30 —6.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Ohios, Bushel .... 1.15 —1.30
Jersey Cobblers, Bushel .... 1.15 —1.50
do., Giants, Bushel .... 1.25 —1.35
do., Mountains, Bushel 1.40
Süßkartoffeln, Virginia, Faß 2.40
do., Jersey, Korb 1.50
do., Maryland 1.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Die nachstehenden Getreidepreise waren Dienstags Schlußpreise. Gestern haben der Vorwahlen wegen keine Verkäufe stattgefunden.

Winterweizen—
Nr. 2, rot .... 1.52¾—1.54¾
Nr. 3, do. .... 1.47 —1.50
Nr. 4, do. 1.35
Nr. 2, hart 1.55½
Nr. 3, do. .... 1.50 —1.55¼
Nr. 4, do. 1.40

Sommerweizen—
Nr. 1, nördlicher .... 1.60¼—1.67
Nr. 2, nördlicher .... 1.57¼—1.64

Mais—
Nr. 2, gemischt .... 0.85 —0.85¾
Nr. 3, do. .... 0.83¾—0.84½
Nr. 4, do. .... 0.81¾—0.82½
Nr. 5, do. .... 0.80 —0.82
Nr. 6, do. 0.76½
Nr. 2, gelb .... 0.84½—0.86¼
Nr. 3, do. .... 0.83¾—0.86¼
Nr. 4, do. .... 0.83¾—0.85
Nr. 5, do. 0.80½
Nr. 6, do. .... 0.76 —0.78
Nr. 2, weiß .... 0.85½—0.86¼
Nr. 3, do. .... 0.83¾—0.85
Nr. 4, do. .... 0.81¾—0.82¼
Nr. 5, do. .... 0.79½—0.81
Nr. 6, do. .... 0.76 —0.78
„Sample Grade" .... 0.67 —0.68

Hafer—
Nr. 2, weiß .... 0.45¼—0.45½
Nr. 3, do. .... 0.44½—0.45¼
Nr. 4, do. .... 0.43¾—0.44½
„Standard" .... 0.45 —0.45½

Gerste—
Malz .... 0.87 —1.16
Futter .... 0.82 —0.90
„Screening" .... 0.50 —0.73

Roggen—
Nr. 2 .... 1.24½—1.25
Nr. 3 .... 1.23

Mehl — (Frühjahrsmehl) —
Special, das Faß 8.90
Patent, do. .... 7.30 —7.60
Straights, do. .... 6.90 —7.00
Clears, do. .... 6.30 —6.50
Roggen, do. .... 5.80 —6.40
(Wintermehl)—
Patent, das Faß .... 6.90 —7.35
Straights, do. .... 6.60 —6.80

Kleie, die Tonne 23.25

Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)
Timothy, hochfein .... 16.00 —16.50
do., Nr. 1 .... 14.50 —15.50
do., Nr. 2 .... 12.50 —15.00
do., Nr. 3 .... 11.00 —11.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie .... 14.50 —15.00
do., Nr. 1 .... 13.50 —14.00
do., Nr. 2 .... 11.50 —12.50

Stroh. Roggenstroh, $8.00—$8.50; Weizenstroh, $6.50—$7.00; Haferstroh, $6.50—$7.00.
Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$14.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $3.00—$4.50.
Flachs (Duluth). Baar auf dem Geleise, — $2.06½—$2.07¾; Minneapolis Flachs, $2.04—$2.08.

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß $0.07¾
Perfection, weiß, 150 .... 0.08
Headlight, 175 .... 0.10
Naptha 0.18½
Red Crown Gasolin 0.18½
Maschinen-Gasolin 0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß 0.74
do., gereinigt, do. 0.75
Terpentin, im Faß, Gallone 0.53
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund 0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd. 1.50
Feiner Gyps 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß 2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß 1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone 1.90
Reiner weißer Schellack, Gallone 2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone 0.52
95-grad. Holzalkohol in Fässern, die Gallone 0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Gute bis ausgesuchte Ochsen .... 10.25 —11.25
Mittlere bis gute .... 6.75 —10.15
Fette Kühe und Rinder .... 6.25 —9.50
Bullen .... 5.00 —8.20
Kälber, mittl. b. ausgesuchte .... 8.50 —13.00
Jährlinge .... 8.00 —10.85

Schweine (per 100 Pfund)—
Im Durchschnitt .... 10.10 —11.00
Schwere Fleischerwaare .... 10.65 —11.20
Leichte Fleischerwaare .... 10.85 —11.30
Leichte Speckwaare .... 10.30 —11.25
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund) .... 9.90 —10.30
Gemischte, do., 200—250 Pfd. .... 10.05 —10.40
Ferkel, mindere bis beste .... 7.00 —10.00

Schafe—
Lämmer, gewöhnl. bis beste .... 10.15 —11.35
do., geringere Sorten .... 7.25 —10.00
Jährlinge .... 8.00 —9.25
Wethers, geringe bis beste .... 7.15 —8.50
Ewes, mindere bis beste .... 4.00 —8.10
Böcke, gew. bis ausgesuchte .... 4.50 —5.75

Aktienbörse.

Der Vorwahl wegen war die Aktien- und Getreidebörse gestern geschlossen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnhold, Charles C., 564 N. Laramie Ave.
Euther, Esther, 1023 W. 73. Str.
Freese, Bertha, 4100 W. 25. Place.
Hayes, Anna, 1254 Diversey Parkway.
Juhnke, Carl, 75 J., 2316 W. 18. Place.
Keim, Mamie, 26 J., 6330 Racine Ave.
Michielsen, James, 11337 S. Fairfield Ave.
Mueller, Anna, 632 Wisconsin Ave.
Mueller, Emilie, 1234 Hood Ave.
Rottelmann, Elisabeth, 808 Clinton Avenue, Oak Park.
Schwebr, Katherin, 6820 S. Winchester Ave.
Stumpf, Joseph, 2807 South Park Ave.
Techneer Hugo S., 32 J., 1625 Wells Str.
Viemeister, Margarete, 3071 Broad Str.
Vidal, Sadie, 3525 N. Oakley Ave.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

5706 New Hampshire Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; C. J. Arbogast, $3000.
216 N. Peoria Str., Backstein-Anbau; Butchers' Packing Company, $5000.
6806 Cornell Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; M. K. Davidson, $10,000.
1400—04 Thorndale Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; John Nelson, $35,000.
922—24 Belmont Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. G. Conderman, $35,000.
215—17 S. Hoyne Ave., 2-stöck. Backstein-Werkstätte; M. Briskin, $4000.
2248 S. California Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Kosa, $3500.
8051—53 S. May Str., 2-stöck. Backsteinkirche; Mount Zion Evangelical Lutheran Church, $12,000.
3037 Eastwood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. P. Kern, $10,000.
5434 S. Paulina Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; T. Bommler, $6000.
12155 Stewart Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Teninga Bros. u. Bon, $3000.
1954—58 Lawrence Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; Frank Noettling, $6000.
3141 Drake Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; F. Weber, $3300.
6800—04 Cornell Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; P. J. McShane, $35,000.
7623 S. Halsted Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Henry Kurth, $7000.
4758 Roscoe Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; Alec Caldifates, $5200.
4014 Montgomery Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Thomas Brib, $4500.
6600 S. Sangamon Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; M. White, $3500.
555 W. Lake Str., 2-stöck. Backstein-Saloon- und Restaurant-Gebäude; J. Brennen, $10,000.
1508 Cornell Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; James Rancaka, $10,500.
2437 N. Central Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; W. Fabis, $1800.
11401—11 S. State Str., 1-stöck. Backsteinkirche; Deutsche evangelische Bethelgemeinde, $15,000.
2642 W. Division Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude und Garage; J. S. Crane, $10,000.

Gauß' kombinirte Behandlung für Katarrh an Jeden frei versandt.

Diese Behandlung hat die gefährlichsten und chronischsten Fälle von Katarrh geheilt—Frei an irgend jemand auf Wunsch versandt, um ihre wunderbare Kraft zu beweisen.

Um dies über jeden Zweifel, ohne einen Cent Unkosten für Euch, zu beweisen, schickt Euren Namen und Adresse heute nach freiem Probe-Packet dieser wunderbaren Behandlung.

Ekelhaft.

Katarrhleidende sind äußerst ekelerregend für ihre Umgebung.

Die positive Heilung für Katarrh ist die Gauß-Behandlung. — Eine freie Probe, es zu beweisen, wird an Jeden geschickt, der darnach schreibt.

„Sie werden zur Verbannung verurteilt. Die Gesellschaft vermag ihre schmutzigen Katarrh-Gewohnheiten nicht mehr zu ertragen."

Das möchten die meisten Leute zu dem Mann oder der Frau sagen, die an dieser abscheulichen Krankheit leiden. Dies ist nicht, weil die Gesellschaft die armen Opfer nicht bemitleidet, sondern weil der Abscheu so viel stärker ist als das Mitleid, daß ersteres überwiegt.

Natürlich das arme Opfer ist nicht schuldig an den katarrhalischen Ausbrüchen, die jedem so anstößig sind — sie sind ein Teil der Krankheit, an welcher es leidet; aber es ist für den gesunden Menschen, Mann oder Frau, einfach unmöglich, den Ekel zu überwinden, den er bei dem Ausbruch solcher unbeschreiblich widerlichen Anfälle empfindet. Weder Freundschaft noch Liebe vermag den Abscheu bei solchem Anblick, Geräusch und Geruch solcher Ausbrüche zu unterdrücken, trotz aller Anstrengung, es zu tun. Das Opfer wird ein gesellschaftlich Ausgestoßener, trotz seiner oder ihrer guten Eigenschaften, weil es eine Heimsuchung für jeden, ihn oder sie, in der Nähe zu haben.

Vieles wird ertragen aus Höflichkeit und aus Mitleid, aber selten verläßt einer einen an Katarrh Leidenden, ohne erleichtert aufzuatmen, wenn er wieder in der reinen, süßen, unverdorbenen Luft ist, weg von den widerlichen Atmungsgerüchen und außer Gesichtsweite von den symptomatischen Ausbrüchen, die einem den Magen umdrehen.

Am bedauernswertesten ist die Tatsache, daß so viele dieser Opfer des Katarrhs nicht begreifen, daß sie der Gegenstand allgemeinen Abscheus sind. Sie riechen nicht ihren eigenen Atem und wissen daher nicht, wie abstoßend sie sind. Niemand sagt es ihnen, weil niemand ihre Gefühle verletzen will. Der Katarrhkranke bemerkt nicht seine eigenen Ausbrüche beim Räuspern, Schneuzen und Spucken, denn er ist so daran gewöhnt, und es ist so nötig für ihn, daß er sich nicht mehr darum kümmert wie um sein Atmen. Jeder andere bemerkt es aber und jeder wünscht, daß er es nicht zu bemerken brauchte.

Diese katarrhalischen Räusperungen, bemitleidenswert und anekelnd, sind genug, um sogar die Mitglieder der eigenen Familie zu veranlassen, erleichtert aufzuatmen, wenn sich die Tür hinter dem Opfer schließt.

Selbst die Liebe zaudert und der Abscheu versagt den Kuß. Und aus Rücksicht auf den Leidenden wird wenig von seiner Uneigenheit in seiner Gegenwart gesagt, und er muß sich auf sein eigenes Elend und die nackten Tatsachen, wie in dieser Seite angegeben, verlassen. Es gibt eine Heilung für diese Pestilenz im Bereich eines Jeden. Es war nicht immer so. Katarrh hat Jahre hindurch wie ein Brand gewütet, und in dem Eifer, ihn zu löschen, wurden viele unnütze Sachen als Heilmittel ausgegeben, aber erst jetzt, nach dem langsamen Prozeß des Experiments und der Entdeckung ist es möglich, die positiv wirkliche Heilung zu bieten, die nach eifrigem Studium und Anwendung von gesundem Menschenverstand erlangt wurde.

Tausende preisen Gauß.

Dies ist Gauß' kombinirte Behandlung für Katarrh. Die Geschichte wird immer wieder tausendfach aufs Neue erzählt von der verlorenen Gesundheit bis zu ihrer Wiedererlangung, von der Erlösung von einer entwürdigenden Pest und von Hoffnung und Komfort u. Wiedererlangung des Schlafes durch den Gebrauch dieser wunderbar einfachen Gauß'schen Behandlung. Es muß wahr sein. Es sind rührende Geschichten aus dem ganzen Lande, die von Dankbarkeit überfließen. Sie erzählen, wie es sonst nichts vermag, von dem Elend, welches der Katarrh zur Folge hat, die Gefahr, die er bringt, den Tod, den er verursacht, und dann werden andere Bilder in diesen Briefen gezeichnet von Glück und Gesundheit, wiedererlangter verlorener Energie und Ehrgeiz.

Schickt den Koupon.

Wenn Ihr an Katarrh leidet, gebt doch nicht zu, daß Eure Freunde Euch meiden wegen Eures katarrhalischen Atems und als Ekelheitserreger unter Fremden, daß Leute, die Euch kennen, ihr Gesicht von Euch wenden, wenn Ihr zu ihnen sprecht, daß Leute sich von Euch abwenden und ihre Nase hochhalten, wenn Ihr in der Nähe von ihnen sitzt, daß Eure eigene Familie Euch ungern zu Hause sieht wegen des Katarrhgeruchs, der Euch immer und überall als Ekel stempelt.

Gauß' Kombinationsbehandlung gegen Katarrh hebt sofort und schnell den üblen Katarrh-Atem und tötet jeden Katarrhbazillus im menschlichen Körper. Wenn ein Mann oder eine Frau das verhältnißmäßig bischen Zeit und Geld opfern will, die erforderlich sind, um Katarrh mittels der großen Gauß'schen Behandlung zu heilen, dann schneide man den Koupon an der Ecke dieser Seite aus und sende ihn sofort nach Marshall, Mich., mit dem Namen und der Adresse des Patienten darauf. Mit wendender Post wird Euch die Gauß'sche Behandlung absolut frei zum Versuch übersandt werden, und Ihr werdet Euch persönlich von seiner großen Heilkraft überzeugen können. Wenn Ihr an Katarrh leidet, sendet den untenstehenden Koupon heute an C. E. Gauß, 9368 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr werdet ein Probepacket des Mittels erhalten, das so viele andere von dem Katarrh-Leiden befreit hat.

Geständnisse eines Katarrh-Opfers.

Einige der Erfahrungen, die Katarrh seinen Opfern auferlegt.

Ich gerate in rasende Wut, wenn Leute mir sagen, daß ich Katarrh habe. Ich habe Dutzende von oberflächlichen Bekanntschaften, und ganz besonders eine junge Dame, die es gewagt haben, mir etwas „zu meinem eigenen Besten" zu raten. Dieser Ausdruck „zu meinem eigenen Besten" fängt an, fürchterlich zu werden. Es scheint, alle wollen mir dasselbe sagen: „Sie sollten irgend etwas einnehmen gegen Ihren Katarrh; lassen Sie mich Ihnen erzählen, wie mein Vetter geheilt wurde, und der hatte, wie jeder seiner Aerzte sagte, den scheußlichsten Katarrh, von dem man je gehört hatte."

Wenn jetzt ein Freund mir auf die Schulter klopft, so verschlucke ich mich regelmäßig in Erwartung der Katarrh-Ratschläge, gleichzeitig würge ich aber auch zähen Schleim hinunter, und ich wünsche nichts sehnlicher, als daß die Erde sich öffnen und mich verschlingen möchte.

Auf der Straße gehe ich immer am Rande des Bürgersteigs entlang. Benutze ich einen Straßenbahnwagen, so stehe ich auf der hinteren Plattform, anstatt mich im Innern des Wagens hinzusetzen.

Ich wünsche, ich könnte sprechen, ohne den Mund zum Atmen öffnen zu müssen. Ich wünsche, daß das Küssen der Vergangenheit angehörte. Ich wünschte, ich hätte Taschentücher, so groß wie Bettücher. Ich wünschte, daß kein Stuhl für mich an den Tisch gerückte würde. Ich wünschte, daß andere Leute taub und blind wären und ohne Nasen.

Ich wünsche, daß ich immer allein wäre, sodaß ich krächzen und spucken könnte, wo ich wollte. Ich wünschte, daß ich noch einmal meiner Mutter kleiner Liebling wäre und mit einem zerzausten Kopf, der keine Krankheit kannte, an ihrer warmen Schulter ruhen könnte.

Jetzt fühle ich mich als ein Ausgestoßener; ich weiß, was man von mir hält; jeder einzelne von ihnen. Ich weiß, daß meine Freunde mich meiden, denn selbst mein alter Schulfreund Jack besucht mich nicht mehr und plaudert und raucht nicht mehr mit mir, wie er es früher zu tun pflegte. Meine Bekannten grüßen kurz, wenn sie mir begegnen. Frau Grundy, meine nächste Nachbarin, und alle übrigen Nachbarn tuscheln einander in die Ohren, wie widerlich ich doch sei. Ich merke das an ihren Blicken und an ihrem Benehmen. Leute, die zu mir sprechen, wenden ihren Kopf seitwärts von mir. Und ich leide Pein. Es sind nicht nur körperliche Schmerzen. Mein Geist leidet ebenfalls Pein.

Geprüfte Wärterin empfiehlt nachdrücklich Gauß' Katarrh Kur allen Leidenden.

Ich behalte die Sachen nicht so wie früher. Die Gedanken entschlüpfen mir. Ich sage Dinge, die ich nicht meine, und meine Dinge, die ich nicht sage.

Mein Kopf ist dick und mein Gehirn ist in einem Nebel.

Ich gehe allein, meine Arbeit ekelt mich an, meine Nerven versagen, das Gefühl „ist schon gut" beherrscht mich. Nichts erfreut mich. Ich esse und mein Appetit ist weg. Und wie ich an mein Elend denke, muß ich mich wieder räuspern. Mein Husten ist ein Röcheln. Die Röte ist aus meinen Wangen verschwunden, die Frische meiner jungen Gesundheit ist dahin. Mein Kopf ist im Fieber, aber meine Hände sind kalt und ich meine die Kälte des Grabes in ihnen zu spüren — ich habe von Katarrh-Tod gelesen und meiner Mutter Bruder starb an demselben Leiden. — Komm' Tod und erlöse mich.

Nein, meine Mutter kommt. Wer, Gauß sagtest Du Mutter? Denkst Du? Ich werde es probiren, Mutter. Ja, schreibe nach der Behandlung und ich werde sie, wie vorgeschrieben, anwenden. Ich werde es nicht einen einzigen Tag versäumen ohne sie zu gebrauchen. Sie beweisen es in jedem Fall, sagtest Du? Gut, schickt den Koupon heute. Vielleicht gibt es doch noch eine Heilung und noch eine Person in der Welt, für die man leben mag und die einen liebt trotz des Katarrhs, die Mutter.

Gauß' Katarrh Behandlung ist die einfachste und sicherste in der Welt. Sie heilt Katarrh nach einem Plan der gesunden Vernunft und Gauß beweist es. Schneidet den untenstehenden Koupon aus und schickt ihn heute und Ihr erhaltet ein freies Packet der Gauß Behandlung und erprobt sie zu Eurer eigenen Befriedigung, daß sie Euch heilt. Ob Ihr viel oder wenig an Katarrh leidet, mag das Mittel sein Euer Leben zu verschönern, das jetzt durch Katarrh verdunkelt wird. Schickt den Koupon an C. E. Gauß, 9368 Main Str., Marshall, Michigan.

Ein alter Soldat dankbar.

Herr Gauß, ich habe jetzt ihre Behandlung gebraucht, und ich bin vollständig geheilt. Meine Frau kann nicht das Geringste mehr entdecken, und sie sagt, der Katarrh ist verschwunden. Sie sollte dies wissen, da sie eine geprüfte Krankenpflegerin ist. Ich bin Ihnen so dankbar, wie ein alter Soldat es sein kann für das, was Ihre Behandlung für mich getan hat, und ich werde es sicherlich solchen Leuten empfehlen, die ich kenne, daß sie daran leiden. Sie können dies ohne Weiteres veröffentlichen, wenn Sie Ihre Behandlung Anderen empfehlen.

W. B. Blunk

Ueberall Katarrh; sogar auf dem Pikes Peak.

Kein Mann noch Platz ist sicher vor dem tötlichen Katarrh-Keim.

Es gibt keinen Teil des Landes, der frei von Katarrh ist. Höhenluft und Klima haben wenig Einfluß, diesen allgegenwärtigen Keim zu zerstören. Viele glauben, daß das Klima des Westens mit den Hochebenen und der trockenen Luft dazu beiträgt, Katarrh zu verhindern. Es gibt im Verhältniß zur Bevölkerung gerade so viele Fälle westlich vom Mississippi als östlich, nur ist da das Leiden nicht so schwer wegen des klimatischen Einflusses auf die Nerven.

„Wieder glücklich beisammen; Herr Gauß hat meinen Katarrh kurirt."

Sogar auf Pikes Peak, mehr als 14,000 Fuß über dem Meeresspiegel, scheinen mehrere Angestellte der Wetterwarte, die sich dort seit einigen Jahren befinden, vom Katarrh befallen zu sein.

Kein Ort ist frei davon, kein Mensch ist sicher davor. Glaubt nicht, weil Ihr nicht an einem See oder Fluß wohnt, bleibt Euch der Katarrh fern, oder daß Ihr nur an einer chronischen Erkältung leidet, wenn Eure Nase seit einiger Zeit verstopft ist. Dies ist gewöhnlich der Anfang des Katarrhs — eine schlimme Erkältung.

Verwendet lieber gleich anfangs ein paar Tage auf die Zerstörung der Katarrhkeime, als es verzögern und aufschieben, bis Ihr das Tropfen in Eurer Kehle fühlt und Eure Nase verstopft ist.

Die vollständige Gauß-Behandlung wird es beseitigen und Euch jahrelanges künftiges Elend fernhalten. Schneidet nachstehenden Koupon aus, auch wenn Ihr nur eine leichte Erkältung oder einen Stich von Katarrh habt, und schickt ihn an C. E. Gauß, der wird ein Freipacket der wunderbaren Gauß' Behandlung schicken, um Euch deren große Kraft zu beweisen.

Es kostet Euch nichts. Adressirt Koupon an C. E. Gauß, 9368 Main Str., Marshall, Mich.

„Hätte ich mein Leben noch einmal zu leben."

Wir können auf hunderte Fälle von Katarrh verweisen, wo die Opfer sich mit triefenden Augen, tropfender Nase, halb taub, fünfzehn und zwanzig Jahre elendig dahinschleppen. Ein kleiner Keim war die Ursache. Eine von Gauß' Katarrh-Behandlungen hätte in kurzer Zeit den Herrn Keim beseitigt und manchen der besten Frauen und tapfersten Männern der Welt Gesundheit und Glück wiedergegeben, die jetzt umher wanken in freundlosem, krankem Alter, oder schon das kalte Grab füllen — Grund zum Nachdenken. Denkt an Euch selbst, 40, 50 oder 60 Jahre alt, von Katarrh gepackt. Wenn Ihr nur Euer Leben noch einmal zu leben hättet! Eine 2-Centsmarke würde das ganze Elend verscheuchen.

Es ist nicht zu spät. Schneidet untenstehenden Koupon aus, schreibt Euren Namen und Adresse hinein und schöpft Mut. Tut es gern und hoffnungsfreudig. Sendet ihn an C. E. Gauß, 9368 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet mit wendender Post ein freies Packet von Gauß' Katarrh-Behandlung, damit Ihr erfahrt, daß sie Euch heilt.

Schnäuzender aus der Versammlung gejagt.

Erbitterte Versammlung behandelt einen Mann, der den Vortrag stört, sehr unzart.

San Antonio, Texas, 19. Sept. Während einer öffentlichen Vorwahlenversammlung wurde hier heute ein Mann in mittleren Jahren, der mit großem Taschentuch in der Hand, sich während der Rede fortwährend schnäuzte und würgte, gewaltsam an die frische Luft gesetzt. Rufe wie: „Werft ihn hinaus! Erwürgt den Menschen!" unterbrachen die Verhandlungen und schließlich stürzten sich die zornigen Hörer auf den Schnäuzer. Er wurde beim Kragen genommen und mehr schnell als höflich zur Tür hinaus befördert.

Als sich der Mann zuerst hinsetzte und laut zu würgen und zu husten begann, wurde das Publikum nervös. Bei der Fortsetzung dieser Störung infolge seines Katarrhs während des interessantesten Teils der Rede gab das Publikum seinem Unwillen Ausdruck. Er wurde rauh angepackt und erlitt mehrere Hautabschürfungen. Dann wurde er ins Countyhospital befördert.

Gerade solche Vorkommnisse machen ein Katarrh-Opfer zu den Verachtetsten seiner Rasse. Er kann es nicht verhindern, sein Leiden zu zeigen. Hätte dieser Mann einige Minuten darauf verwendet, an C. E. Gauß zu schreiben wegen eines Packets der wunderbaren Gauß'schen Katarrh-Behandlung, er hätte nie eine solche Entwürdigung erlebt, als einer öffentlichen Versammlung an die frische Luft gesetzt zu werden.

Heilung ist sicher.

Ihr könnt den Katarrh, ob leicht oder schwer, heilen, jetzt und für immer, durch die einzige vernünftige Katarrhbehandlung, nämlich Gauß' kombinirte Behandlung. Wir verlangen nicht, daß Ihr es glaubt, bevor wir es Euch beweisen. Deshalb senden wir Euch ein Probe-Packet, auf unsere Kosten, das Ihr absolut unentgeltlich erhaltet.

Es ist noch nicht zu spät. Schneidet den Koupon von unten heraus und verseht ihn mit Eurem Namen und Adresse und rafft Euch auf. Zeigt Willenskraft und seid hoffnungsvoll. Schickt ihn per Post an C. E. Gauß, 9368 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr werdet mit wendender Post ein freies Probe-Packet von Gauß' Katarrh-Behandlung erhalten, um Euch seine wunderbare Wirkung zu beweisen.

Einige Folgen von Katarrh.

Sogar leichte Fälle von Katarrh haben schreckliche Folgen.

Jeder Fall von Katarrh ist natürlich nicht tötlich, noch endigt jeder Fall in Schwindsucht und Bronchitis, aber doch sehr häufig. Niemand weiß, was aus seinem oder ihrem Katarrh entstehen mag. Männer von strotzender Gesundheit sind der sich ergebenden Schwindsucht und teilweisen Blödigkeit erlegen. Frauen von starker Lebenskraft sind zu nervösen Wracks und Opfer von Bronchitis geworden. Eine gute Gesundheit ist nicht immer eine Abwehr gegen Katarrhkeime.

Je sicherer Ihr Euch fühlt, daß keine Gefahr vorliegt, daß der Katarrh eine bösartige Krankheit verursacht, desto größer ist die Gefahr, einfach weil Ihr Euch selbst vernachlässigt. Das passirt in hunderten von Fällen, und wir ersehen es fast täglich aus den einlaufenden Briefen. „Hätte ich mit der Behandlung nur früher begonnen", ist ein häufiger Ausdruck, der zeigt, daß unsere Warnung nicht auf Phantasie, sondern auf schrecklichen Tatsachen beruht.

Sogar leichte Fälle von Katarrh können sich zum Nasenkrebs entwickeln, und ein schrecklicheres Leiden ist in der Welt nicht denkbar.

Katarrh häufig tötlich.

Eine der häufigen Folgen von Katarrh sind Bronchitis, Lungenentzündung, Tod und Verfall der Knochen, Verlust der Gehirn- und Denkkraft, Absterben von Ehrgeiz und Energie, Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Schwären, übler Atem, wunder Hals, rohe Wunden an der Nase, allgemeine Schwäche und oft Blödsinn und Wahnsinn.

Aus diesem Grunde findet Ihr in der Totenliste keine Erwähnung von tötlichem Katarrh; der Tod wird nicht direkt durch Katarrh verursacht, sondern durch eine Krankheit, die eine Folge von Katarrh ist. Medizinische Bücher und Nachschlagewerke erzählen noch schlimmere Neuigkeiten, als wir hier aufzählen. Wahrscheinlich werdet Ihr nach dem Durchlesen derselben begreifen, was es heißt, Katarrh zu haben — ein häufiges Leiden, das ist wahr, aber mit dem gleichen Resultat — jahrelanges Elend, wenn nicht Tod.

Heilung ist gewiß.

Ihr könnt Katarrh, ob leicht oder schwer, sofort und auf immer heilen durch Gauß' kombinirte Behandlung. Wir verlangen nicht, daß Ihr es glaubt, ehe Ihr es selbst erprobt hat. Deshalb schicken wir Euch eine Behandlung kostenlos zu. Wenn Ihr dieselbe erhaltet, könnt Ihr Euch davon überzeugen. Es ist ohne Frage das großartigste Katarrhheilmittel in der Welt. Schneidet den Koupon aus und schickt ihn wegen freier Behandlung an C. E. Gauß, 9368 Main Str., Marshall, Mich. Wenn Ihr merkt, daß Euer Katarrh im Schwinden ist, werdet Ihr es zu würdigen wissen, was es heißt, eine wirklich echte Heilung für Katarrh gefunden zu haben, auf die man sich verlassen kann. Schickt den Koupon.

Katarrh verursacht häufig Schwindsucht, allgemeine Schwäche, Blödsinn und Wahnsinn.

Eminenter Doktor sagt, Blindheit ist die Folge von Katarrh.

(Depesche der Assoziirten Presse.)

London, 6. Aug. Dr. H. Manning Fish von Joliet, Ill., erzählte auf dem Medizinischen Kongreß, daß der größte Teil der Blindheit in der Welt die Folge von Katarrh sei in den oberen Nasenhöhlen oder den Knorpelhöhlen, die die Decke der Nasenflügel bilden.

Dr. Fish erzählte von seinen Erfahrungen in sechsunddreißig Fällen, mehrere Jahre umfassend, und behauptete, daß in jedem dieser Fälle sich eine sofortige Besserung der Sehkraft bemerkbar machte nach erfolgreicher Behandlung der erkrankten Nasenhöhlen, und er empfiehlt, daß in Fällen von Verlust der Sehkraft infolge von Grippe, Masern, Scharlachfieber und ähnlichen Krankheiten Heilung versucht werden sollte durch die Behandlung der Nase des Patienten.

Katarrh wird verursacht durch einen Keim, der vernichtet werden muß, ehe der Katarrh geheilt werden kann. Wenn nicht geheilt, mag Blindheit die Folge sein. Eine umfassende Geschichte der vielen ungewöhnlichen Heilungen durch die Gauß'sche Behandlung wird wahrscheinlich in der nächsten internationalen Versammlung des Medizinischen Kongresses vorgelegt werden.

Glaubte seine Frau sei schwindsüchtig.

Ihre Katarrh-Medizin ist eine wunderbare Medizin. Meine Frau litt so schlimm, daß wir meinten, sie hätte die Schwindsucht. Sie hustete die ganze Nacht und konnte überhaupt nicht schlafen. Ein Arzt gab sie auf. Er sagte, daß sie nicht geheilt werden würde, wenn sie hier bliebe. Ich versuchte alle möglichen Medizinen, und fand sie wertlos, bis ich die Ihrige versuchte, welche sofort wirkte. Ich empfehe sie allen meinen Freunden. Sie können meinen Namen erwähnen, wenn Sie wollen, so daß man mir schreiben und ich Auskunft über die Gefährlichkeit des Katarrhs meiner Frau geben kann. Aber sie ist jetzt wieder eine gesunde Frau. W. Thomas, 936 Talman Ave., Chicago, Ill.

Katarrh schrecklich beschämend.

Dies gilt besonders bei Mahlzeiten, wenn die unkontrolirbare Gewohnheit des Katarrh-Opfers allen am Tisch Sitzenden den Appetit verdirbt.

Katarrh-Leidende unwillkommene Gäste.

Der an Katarrh Leidende führt entweder ein Leben voll fortwährender Beschämung und Verlegenheit wegen seiner (oder ihrer) unvermeidlichen Ausbrüche, oder ihm ist die Meinung anderer gleichgiltig und es kümmert ihn nicht, daß sie gestört und übel werden. Am Tisch zur Essenszeit, wenn Jeder dasitzt mit gutem Appetit und voll Erwartung der guten Sachen, die da kommen sollen, wird das Katarrh-Opfer plötzlich von dem Wunsche (oder besser von der Notwendigkeit) befallen, den Schleim zu lösen. Es erfolgt ein schnelles Suchen nach seinem guten Taschentuch, ein schnelles Drehen des Kopfes, ein Kampf das ekelerregende Schauspiel zu unterdrücken und dann —

Aber weshalb ins Einzelne gehen? Kurz gesagt, das Mahl ist verdorben für Jeden und Uebelkeit hat den Appetit verdrängt, wie Ekel die Erwartung. Das arme Katarrhopfer möchte

Um Himmelswillen, welch' ein Atem. Lassen Sie sich raten, schreiben Sie heute an Gauß und kuriren Sie den Katarrh.

am liebsten in die Erde sinken bei jeder Wiederholung dieser scheußlichen, entwürdigenden Szenen. Er fühlt sich wie ein Aussätziger — wie einer, der nicht mit reinen, normalen Leuten verkehren sollte. Es ist schrecklich!

Wenn Ihr Nerven habt oder glaubt, andere Leute haben welche, überlegt Euch einmal, wie Ihr seid, und ehe andere Leute Euch aus dem Wege gehen, wenn Sie Euch kommen sehen, solltet Ihr die Anderen meiden. Geht irgendwo hin, nur um allein zu sein, und nehmt diese Seite mit, schneidet den Koupon an der unteren Ecke aus und schickt ihn, jetzt, ehe Ihr Eure Nase wieder schneuzt, an C. E. Gauß, 9368 Main Str., Marshall, Mich.

Schickt nach freier Probe-Behandlung.

Ihr erhaltet mit wendender Post ein Frei-Packet der berühmten Gauß' kombinirten Behandlung, die einzig sichere Kur, auch für die schlimmsten Fälle von Katarrh in der Welt. Gauß schickt Euch diese Behandlung, um Euch zu beweisen, daß sie Euch heilt, und sie kostet Euch absolut nichts. Gauß' Behandlung erspart Euch einen Berg von Elend und Demütigung und macht Euch aus einem Ausgestoßenen zu einer willkommenen Person am Busen Eurer eigenen Familie und unter Euren Freunden und Bekannten.

Weil Ihr bisher nicht am Tisch gewürgt und gespuckt habt, bildet Euch nicht ein, daß es nicht einmal passiren wird, solange Ihr an Katarrh leidet, Katarrh bringt es mit sich, so sicher wie die Nacht dem Tage folgt. Es ist nur eine Frage der Zeit. Schickt den Koupon.

In den Banden seit der Kindheit.

Ich habe an Katarrh gelitten, seit ich vier Jahre alt war, aber am meisten habe ich in den letzten zwei Jahren gelitten.

Ich versuchte alles, wovon ich las oder hörte, aber es nützte alles nichts, und ich sah Ihre Anzeige in der Zeitung und ich schrieb und erhielt ein Probepacket. Die Probe gefiel mir so gut, daß ich mir sofort eine volle Behandlung kommen ließ.

Ich litt viel von dem Hinabtropfen in meine Kehle und nachdem ich Ihre Medizin drei oder vier Wochen genommen hatte, verschwand dieser ekelhafte Zustand vollständig, und ich habe keinen Rückfall gehabt. Ich bin jetzt völlig geheilt von meinem Katarrh, und ich bin Ihnen und Ihrer Medizin sehr dankbar.

Ich werde mich freuen, irgend Jemandem davon erzählen zu können, von dem ich glaube, daß er es braucht, und benutzen Sie meinen Namen, wenn Sie wollen, denn ich bin so dankbar, daß ich wünsche, Jeder, der das Mittel benötigt, sollte es nehmen, denn ich bin überzeugt, daß es ihn heilen wird. Frau Mattie Whaley, 845 Smith Str., South Bend, Ind.

Katarrh tötet die Denkkraft.

Allmälige Umnebelung des Gehirns und Verlust des Gedächtnisses, die unvermeidliche Folge des Katarrhs.

Katarrh an irgend einer Stelle im Kopf oder in der Kehle oder im Ohr sitzt in nächster Nähe des Gehirns. Der Katarrhkeim wächst schnell, tut bei dem Einbohren in Knochen und Fleisch ungeheuren Schaden und ist schwer zu zerstören. Tausende von kleinen Nerven laufen von allen Teilen des Gesichts und Kopfes nach dem Gehirn. Manche von ihnen müssen unter Umständen durch eine katarrhalisch entzündete Masse auf dem Wege nach dem Gehirn gehen. Wenn das der Fall ist, werden sie geschwächt und manchmal zerstört.

Was die Nerven angreift, greift auch das Gehirn an, und wenn die Nerven durch beständige katarrhalische Absonderungen getötet sind, so muß das eine gewisse Abstumpfung des Gehirns des Kranken zur Folge haben. Es folgen Schlaflosigkeit, Unfähigkeit, klar zu denken oder Gedanken zu sammeln, Verlust des Gedächtnisses, Mangel an Geistesgegenwart, Zerstreutheit.

Wenn es eine verhältnißmäßig so kurze Zeit dauert, diese schreckliche Krankheit durch die Gauß'sche vernünftige Behandlung zu heilen und durch sie die Stärke und das Feuer des normalen Gehirns zurückzuerlangen, so ist nicht einzusehen, warum man sich nicht die zwei oder drei Minuten Zeit nehmen und den unten angefügten Koupon ausschneiden und ihn an C. E. Gauß schicken sollte, damit er beweisen kann, daß er wirklich, wie er behauptet, Katarrh zu heilen imstande ist. Wenn Ihr den Koupon jetzt abschickt, erhaltet Ihr mit nächster Post ein Packet des wunderbaren Gauß'schen Heilmittels. Es kostet Euch absolut nichts. Die Adresse ist: C. E. Gauß, 9368 Main Str., Marshall, Mich.

Wie man eines Mannes Ehrlichkeit beurteilt.

Der Mann, welcher Euch „sich selbst davon überzeugen läßt", ist gewöhnlich ehrlich.

Männer werden in der Regel erst von ihren Feinden erkannt. Ihr Feinde untersuchen sie genau, und ihr Wert wird von der Untersuchung abhängen. Es gibt immer Männer, welche alles Gute herunterreißen möchten, und es gab Männer, welche die Gauß' Katarrhbehandlung herabwürdigten und so zu sagen, in Stücke rissen. Sie untersuchten und zerlegten sie. Sie erwarteten nur Schlacken zu finden und fanden Gold. Und so wurde Gauß von seinen Feinden entdeckt.

Aber trotz alledem, wenn ein Mann gar gewillt ist, seine Waaren offen zu zeigen, und seine Patienten den Wert durch eigene Anschauung beurteilen zu lassen, anstatt seinen Worten zu glauben, so müssen seine Waaren einen gewissen Wert haben und zeigen, daß seine Aussichten ehrlich sind.

Jedes Katarrhopfer sollte diese große Gauß' Katarrhbehandlung probiren. Sie ist frei. Alles, was Ihr zu tun braucht, ist einige Minuten zum Ausschneiden des Koupons zu verwenden und mit Eurem Namen und Adresse zu versehen, C. E. Gauß, 9368 Main Str., Marshall, Mich., zu senden. Ihr erhaltet dann ein Packet der Gauß' Katarrhbehandlung in einfachem Umschlag und Siegel mit voller Anweisung und Beschreibung. Es kostet Euch nichts, und Ihr seid absolut unter keinen Verpflichtungen.

Gebraucht es den Anweisungen gemäß, erwartet nicht zu viel von einer Behandlung, und es wird Euch beweisen, daß der schlimmste Fall von Katarrh geheilt werden kann, und daß die Gauß-Behandlung es vollbringt.

Schneidet den Koupon aus und schickt ihn heute.

Ich wünsche Euch zu heilen.

Ich wünsche nur, ich könnte einige meiner Patienten zusammenbringen, so daß Ihr sie sprechen hören könntet. Manche von ihnen hatten einen so schweren Fall von Katarrh, daß sie keine Kur dafür kannten. Meine Behandlung heilte sie nicht nur, sondern machte sie im Ganzen gesunder.

Nach einer Minute Unterhaltung mit einem Gauß-Patienten werdet Ihr fest überzeugt, daß die Behauptungen auf Tatsachen beruhen.

Aber ich vermag es nicht, deshalb gestattet, das nächstbeste zu tun. Laßt mich eine Probebehandlung frei senden. Füllt untenstehenden Koupon aus.

„Gott sei Dank, daß wir solch einen Mann wie Gauß haben."

Es gibt keinen Fall, welcher zu schwierig für Herrn Gauß ist; keinen Fall, der zu unbedeutend ist, genaue Aufmerksamkeit zu verdienen, wer ihm schreibt, erhält prompt Antwort. Alle Fragen werden beantwortet und Rat bereitwilligst erteilt. Es ist seine liberale Behandlung Aller, die Nachsicht, welche er plötzlichen Einfällen und Exzentritäten entgegenbringt und seine Sympathie für die Leidenden, welche so oft Briefe des Lobes von glücklichen Patienten im ganzen Lande bringen mit den Worten: „Gott sei Dank, daß wir einen Mann wie Gauß haben."

Es ist nicht nötig, einen Brief zur Erlangung der freien Behandlung zu schreiben. Schneidet nur den Koupon am Ende dieser Seite aus und schickt ihn an C. E. Gauß, 9368 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet mit wendender Post in einem einfachen versiegelten Umschlag ein freies Packet der Gauß'schen Katarrh-Behandlung. Es kostet Euch nichts und verpflichtet Euch zu absolut gar nichts. Dies soll Euch sofort beweisen, was die Behandlung vollbringen kann in den schlimmsten Fällen von Katarrh.

Bericht von einem Ver. Staaten Kommissär.

Da ich seit einiger Zeit abwesend war, benutze ich jetzt die Gelegenheit, Ihren Brief zu beantworten. Ich nahm die Behandlung nach Vorschrift und kann und will sagen, daß ich geheilt bin. Es ist dies die beste Katarrh-Medizin, die ich je versucht habe, und ich habe alles versucht, wovon ich gehört und gelesen habe, und ich weiß bestimmt, daß es ein wirkliches Mittel gegen Katarrh ist, und wenn ich diese Krankheit wieder verspüren sollte, würde ich sofort mehr von Ihrer Behandlung bestellen. Ihre Medizin zur inneren Anwendung ist die beste, welche ich je gegen Verstopfung und Verdauungsbeschwerden versucht habe. Es steht Ihnen frei, den Inhalt dieses Briefs zu benutzen, und alle an mich gestellten Fragen werden bereitwilligst beantwortet. Edward McCagherty, Bundeskommissär, Warroad, Minn., Box 1.

Cupid kehrt zurück.

Mutter — „Wie ist es, Helen, daß Du wieder angefangen hast, mit Henry Hawk zu gehen? Ich verstehe nicht, wie Du den um Dich haben kannst."

Helen — „O, Du könntest jetzt nicht sagen, daß er je Katarrh gehabt hat. Er hat Gauß' Behandlung seit über zwei Wochen genommen."

C. E. Gauß, alleiniger Eigentümer

Was ich für tausende Andere getan habe, tue ich auch für Euch. Ich biete Euch meine Behandlung, die Katarrh heilt, kostenfrei.

Mehr kann ich nicht tun — die Sache unterliegt jetzt ganz Eurer Entscheidung. Füllt einfach den untenstehenden Koupon aus — schickt ihn heute, und Ihr erhaltet ein Probepacket meines Heilmittels frei. Dies ist die ganze Sache. In einer Woche seid Ihr auf dem Wege der Genesung.

Freier Probepacket-Koupon

Dieser Korpon ist gut für ein Probe-Packet von Gauß' Kombination Katarrh-Behandlung, kostenfrei in einem schlichten Kouvert verschickt. Schneidet diesen Koupon einfach aus, füllt die punktirten Linien aus mit Eurem Namen und der Adresse und schickt ihn heute noch an

C. E. Gauß, 9368 Main Straße, Marshall, Mich.

Name ....

Adresse ....

(Schreibt deutlich.)

An die Leser der „Chicago Abendpost": Wir empfehlen dringend, von dieser ungewöhnlichen Offerte Gebrauch zu machen. Jeder an Katarrh Leidende sollte nach diesem freien Probe-Packet schicken.